

Im Netzwerk stark:
Wertorientiertes Wachstum

MVV Energie Geschäftsbericht

05/06

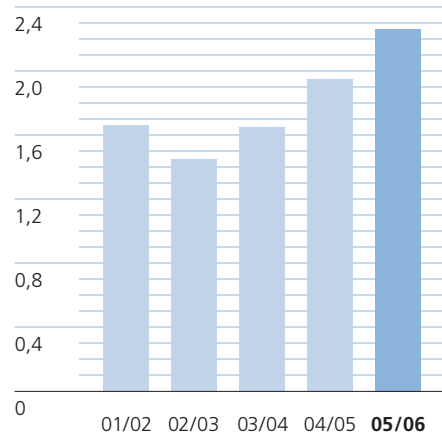
Unternehmensprofil

Die MVV Energie Gruppe ist mit einem Jahresumsatz von 2,3 Mrd Euro und rund 6 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das größte börsennotierte Stadtwerke-Netzwerk in Deutschland. Unser Geschäftsmodell basiert auf der horizontalen Vernetzung und der Integration von mehrspartigen Stadtwerken. Mit einer wertorientierten Unternehmenssteuerung steigern wir die Ertragskraft unserer Beteiligungsunternehmen und damit den Gesamtwert der Unternehmensgruppe. Unsere Strategie haben wir auf unser solides Kerngeschäft ausgerichtet.

Als Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserverteiler verfügen wir über hohes technisches Know-how und eine traditionell enge Kundenbindung. Aus diesem Kerngeschäft heraus entwickeln wir innovative Produkte sowie kundenspezifische Lösungen. Unsere Wachstumsgeschäfte Umwelt, Energiedienstleistungen und bundesweiter Stromvertrieb haben wir zu wichtigen Pfeilern unserer Geschäftsentwicklung ausgebaut. Mit erfolgreichen konzernweiten Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben wir unsere Unternehmensgruppe frühzeitig auf die kommenden Herausforderungen des Energiemarkts vorbereitet, um die Chancen des anhaltenden Wandels nutzen zu können.

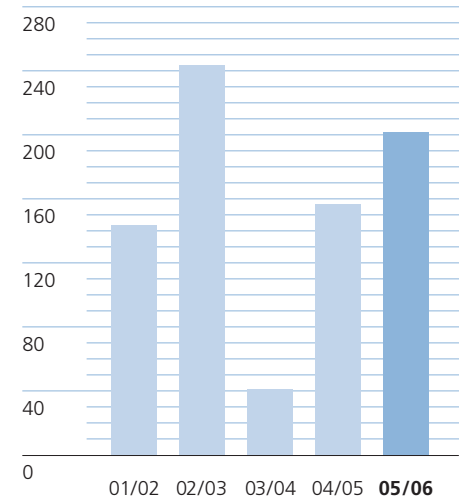
Umsatz
in Mrd Euro

2,3 Mrd Euro
im Berichtsjahr



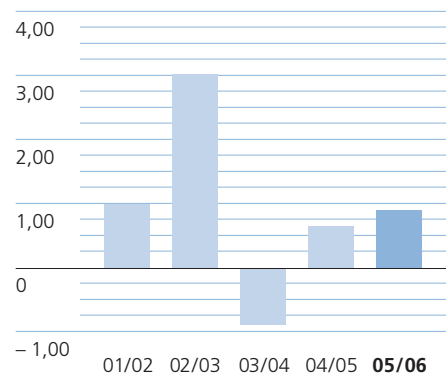
EBIT
in Mio Euro

201 Mio Euro
im Berichtsjahr



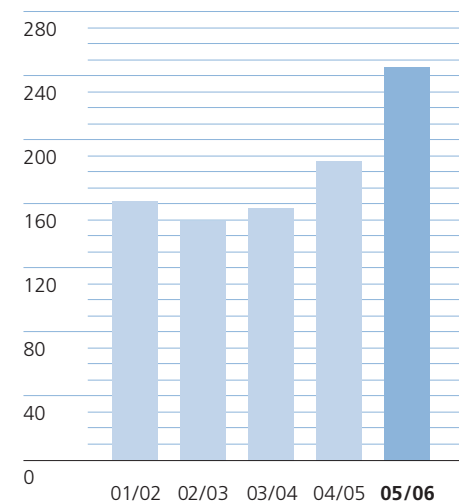
Ergebnis je Aktie
in Euro

0,91 Euro
im Berichtsjahr



Cashflow
in Mio Euro

246 Mio Euro
im Berichtsjahr



Kennzahlen

MVV Energie Gruppe ¹ in Mio Euro	2005/2006	2004/2005 angepasst ²	2004/2005	% Vorjahr angepasst ²	% Vorjahr
Umsatz	2 276	1 958	1 958	+ 16	+ 16
EBITDA	370	287	288	+ 29	+ 28
EBITA	223	156	156	+ 43	+ 43
EBIT	201	158	158	+ 27	+ 27
EBT	128	80	90	+ 60	+ 42
Jahresüberschuss	64	41	51	+ 56	+ 25
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	50	28	34	+ 79	+ 47
Ergebnis ³ je Aktie ⁴ in Euro	0,91	0,55	0,67	+ 65	+ 36
Cashflow nach DVFA/SG	246	188	195	+ 31	+ 26
Cashflow nach DVFA/SG je Aktie ⁴ in Euro	4,47	3,71	3,85	+ 20	+ 16
Free Cashflow ⁵	- 52	53	60	—	—
Dividende je Aktie ⁶ in Euro	0,80	0,75	0,75	+ 7	+ 7
Bilanzsumme (zum 30. 9.)	3 153	2 918	2 899	+ 8	+ 9
Eigenkapital (zum 30. 9.)	837	737	854	+ 14	- 2
Eigenkapitalquote ⁷	26,5%	25,3%	29,4%	+ 5	- 10
Capital Employed ⁸	2 293	2 263	2 224	+ 1	+ 3
ROCE ⁹	9,7%	6,9%	6,9%	+ 41	+ 41
WACC ¹⁰	7,5%	7,5%	7,5%	—	—
Value Spread ¹¹	2,2%	- 0,6%	- 0,5%	—	—
Investitionen ¹²	219	214	214	+ 2	+ 2
Mitarbeiter (Anzahl) ¹³	6 338	6 449	6 449	- 2	- 2

¹ Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

² Vorjahreswerte durch erstmalige Bilanzierung der Put-Option Stadtwerke Kiel AG angepasst

³ Nach IAS 33

⁴ Anzahl der Aktien (gewichteter Jahresdurchschnitt) durch Kapitalerhöhungen von 50,7 auf 55,8 Mio Aktien gestiegen

⁵ Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

⁶ Dividende für das Berichtsjahr vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. März 2007

⁷ Eigenkapital zu Bilanzsumme

⁸ Eigenkapital zzgl. Finanzschulden zzgl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zzgl. kumulierte Firmenwert-Abschreibungen (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

⁹ Return on Capital Employed (EBITA zu Capital Employed)

¹⁰ Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)

¹¹ Wertbeitrag (ROCE abzgl. WACC)

¹² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und übrige Finanzanlagen

¹³ Einschließlich Fremdpersonal im Müllheizkraftwerk Mannheim der MVV Energie AG

Im Netzwerk stark: Wertorientiertes Wachstum

Mit unserer Netzwerk-Strategie und der konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben wir das Geschäftsjahr 2005/06 erfolgreich bestritten. Unsere Unternehmensgruppe richtete dabei ihr Augenmerk auf wertsteigerndes Wachstum.

Erfolg ist für unser Unternehmen wichtig, denn wir stehen gegenüber unseren Stakeholdern in der Verantwortung. Stellvertretend für diese verschiedenen Interessengruppen zeigen die Fotos unseres Geschäftsberichts 2005/06 Menschen, die Anteil an der erfolgreichen Entwicklung unseres starken Netzwerks nehmen.



Inhalt

4 An unsere Aktionäre

5 Brief des Vorstandsvorsitzenden

9 Der Vorstand der MVV Energie AG

10 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

12 Die Aktie der MVV Energie AG

14 Unsere Verantwortung

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

16 Gesellschaftliches Engagement

17 Umweltschutz

17 Corporate Governance

20 Konzernlagebericht

21 Geschäft und Rahmenbedingungen

21 Beteiligungsübersicht und Geschäftstätigkeit

22 Unternehmensstrategie

23 Energiepolitik

25 Markt und Umfeld

26 Forschung und Entwicklung

27 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

27 Ertragslage

36 Vermögens- und Finanzlage

39 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf
und zur wirtschaftlichen Lage

39 Nachtragsbericht

40 Risikobericht

43 Prognosebericht



46 Geschäftssegmente

- 47 Entwicklung in den Geschäftssegmenten
- 48 Segment Strom
- 50 Segment Wärme
- 52 Segment Gas
- 53 Segment Wasser
- 55 Segment Dienstleistungen
- 58 Segment Umwelt

60 Informationen

- 61 Organe der Gesellschaft
- 61 Vorstand
- 61 Bereichsleiter
- 62 Aufsichtsrat
- 63 Bericht des Aufsichtsrats
- 66 Mehrjahresübersicht

70 Konzernjahresabschluss

- 71 Bilanz
- 72 Gewinn- und Verlustrechnung
- 73 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 74 Segmentberichterstattung
- 76 Kapitalflussrechnung
- 78 Erläuterungen
- 126 Bestätigungsvermerk
- Ereignisse und Termine
- Impressum

Die Stadt Offenbach wird seit Jahren zuverlässig von der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) mit Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme versorgt. Als Teil des erfolgreichen Stadtwerke-Netzwerks der MVV Energie Gruppe ist die EVO wirtschaftlich gut aufgestellt. Eine starke EVO ist ganz in unserem Interesse und im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger.

Horst Schneider,
Oberbürgermeister von Offenbach



An unsere Aktionäre

- 5 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 9 Der Vorstand der MVV Energie AG
- 10 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr
- 12 Die Aktie der MVV Energie AG



An unsere Aktionäre

2	Brief des Vorstandsvorsitzenden
9	Der Vorstand der MVV Energie AG
10	Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr
12	Die Aktie der MVV Energie AG



Brief des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Die MVV Energie Gruppe hat im Geschäftsjahr 2005/06 ihren Kurs des profitablen und nachhaltigen Wachstums erfolgreich fortgesetzt. Die positive Entwicklung zeigt sich in den sehr guten Zuwachsraten aller wichtigen Ergebniskennziffern, die wir trotz eines schwierigen energiewirtschaftlichen Umfelds und hoher Sonderbelastungen, insbesondere aus Impairment-Tests, erreichen konnten. Die Ergebnisse sind erfreulich: Unsere Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung und Effizienzsteigerung greifen. Wir haben unsere Unternehmensgruppe fokussiert, finanziell gestärkt sowie profitabler gemacht und konnten im Geschäftsjahr 2005/06 erstmals wieder – wie angestrebt – eine kapitalmarktfähige Rendite erwirtschaften.

Die strategischen Fortschritte und die verbesserte operative Ertragskraft unserer Unternehmensgruppe werden auch vom Kapitalmarkt honoriert. Die Entwicklung des Aktienkurses der MVV Energie AG spiegelt dies wider. Zum 30. September 2006 lag unser Aktienkurs mit 23,23 Euro um 20% über dem Schlusskurs des Vorjahres. An diesem Erfolg möchten wir Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung der MVV Energie AG eine Anhebung der Dividende für das Geschäftsjahr 2005/06 auf 0,80 Euro je Aktie vorschlagen. Im Vorjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2004/05 von 0,75 Euro je Aktie ausgeschüttet.

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert Sie über den Verlauf eines schwierigen, aber dennoch sehr erfolgreichen Jahres. Für 2005/06 hatten wir uns mit den im Januar 2006 angehobenen Prognosen ehrgeizige Ziele gesetzt: Wir wollten im Berichtsjahr einen Umsatz von 2,25 Mrd Euro und ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 195 Mio Euro erreichen. Diese Ziele haben wir übertroffen: Der Umsatz der MVV Energie Gruppe stieg auf 2,28 Mrd Euro und das EBIT auf 201 Mio Euro. Dies ist das beste Ergebnis seit dem Börsengang 1999, sieht man von dem Geschäftsjahr 2002/03 ab, das einen hohen Einmalertrag aus dem Verkauf der Anteile an der Gasversorgung Süddeutschland GmbH (GVS) enthielt. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Umsatz um 16% und das EBIT sogar um 27% verbessert. Der Jahresüberschuss nach Abzug von Zinsen, Steuern und Fremdarten lag mit 50 Mio Euro um 79% über dem vergleichbaren Jahresüberschuss im Vorjahr von 28 Mio Euro.

Im Geschäftsjahr 2005/06 sind für unsere Gesellschaften noch keine Netzentgeltentscheidungen operativ wirksam geworden. Wir mussten aufgrund der anstehenden Kostenentscheidungen der Regulierungsbehörden allerdings hohe Wertberichtigungen aus Impairment-Tests vornehmen. Trotz dieser Sonderbelastungen konnten wir unsere ambitionierte Ergebnisprognose erreichen. Dies zeigt, dass unsere Unternehmensgruppe inzwischen gut aufgestellt ist. Die Hauptgründe für das gute Jahresergebnis 2005/06 sind die dynamische Entwicklung in unserem Wachstumssegment Umwelt und erfolgreiche Kosteneinsparungsmaßnahmen. Zudem konnten wir im Wärme- und Gasgeschäft durch die kältere Witterung in der Heizperiode 2005/06 Mengensteigerungen verzeichnen. Unsere Strom- und Gaspreise hatten keinen nennenswerten Einfluss auf die Ergebnissteigerung. Die Muttergesellschaft MVV Energie AG hat – wie Anfang 2006 angekündigt – ihre Privatkundentarife trotz weiter steigender Beschaffungskosten bis Ende des Geschäftsjahres 2005/06 nicht mehr erhöht. Bei unseren Beteiligungen Offenbach und Solingen wurden die beantragten Stromtarifpreiserhöhungen abgelehnt oder gekürzt.



Dr. Rudolf Schulten,
Vorstandsvorsitzender
der MVV Energie AG

[Weiter auf Erfolgskurs](#)

Wachstumsmotoren
Umwelt und Energie-
dienstleistungen

Die Entwicklung im Umweltsegment hat unsere Planungen übertroffen. Das Segmentergebnis stieg um 41 Mio Euro auf 68 Mio Euro. Dieses starke Ergebniswachstum resultiert vor allem aus den erstmaligen Umsätzen der neuen Restmüllverwertungsanlage in Leuna sowie aus vermehrten Müllanlieferungen nach Inkrafttreten der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) am 1. Juni 2005. Darüber hinaus wirkten sich die bessere Auslastung unserer Anlagen und die seit Inkrafttreten der TASi deutlich gestiegenen Gewerbemüllpreise positiv aus. Die Entsorgungspreise für kommunale Müllmengen sind – auch in der Metropolregion Rhein-Neckar – konstant geblieben.

Wir haben die Entwicklung auf dem Entsorgungsmarkt richtig eingeschätzt und uns mit neuen Strukturen und erweiterten Müllverbrennungskapazitäten dort rechtzeitig hervorragend positioniert. Unsere zweite Müllverbrennungsanlage in Leuna wird im Herbst 2007 in Betrieb gehen. Auf dem Abfallmarkt gehen wir aufgrund des hohen Bedarfs an Verbrennungskapazitäten auch für die Folgejahre von weiterhin hohen Preisen für die Verbrennung von Industrie- und Gewerbemüll aus. Da wir nur dann in neue Entsorgungskapazitäten investieren, wenn deren Auslastung vertraglich langfristig gesichert ist, können wir auch in den nächsten Jahren mit einer guten Anlagenauslastung rechnen.

Auch in unserem zweiten Wachstumsbereich, den Energiedienstleistungen, haben wir im Berichtsjahr beachtliche Fortschritte erzielt und wichtige Weichen auf Wachstum gestellt. Gemäß dem Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung 2006 wurde der Bereich Energiedienstleistungen mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 in die MVV Energiedienstleistungen GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, ausgegliedert. Unsere Unternehmensgruppe wird ab dem Geschäftsjahr 2006/07 für den Industriepark Gersthofen bei Augsburg alle Versorgungs- und Infrastrukturleistungen erbringen und ab Mitte 2008, nach dem Bau eines Industriekraftwerks, den Produktionsstandort Korbach der Continental AG mit Prozessdampf und Strom versorgen. Ein weiterer Meilenstein war die Übernahme der IVB Immobilien Versorgung GmbH Berlin sowie die erfolgreiche Etablierung des Joint-Ventures e:duo GmbH mit der Deutschland-Tochter des weltweit führenden Heizkostenabrechnungsunternehmens ista International GmbH. Damit ist uns im Energiedienstleistungs- und Contracting-Geschäft der Einstieg in die Immobilien- und Wohnungswirtschaft gelungen.

Effizienzsteigerung im
Verbund

Ein weiteres Hauptaugenmerk galt im Geschäftsjahr 2005/06 der nachhaltigen Stärkung unserer Ertragskraft durch Effizienzsteigerungen sowie Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen im Verwaltungsbereich und im technischen Betriebsführungsbereich am Standort Mannheim. Auch durch die Professionalisierung und den Ausbau unseres Beschaffungs-Netzwerks sowie durch Prozessverbesserungen und die Hebung weiterer Synergien im Verbund mit unseren Stadtwerke-Beteiligungen konnten wir unsere Kosten im vergangenen Geschäftsjahr deutlich senken. An unseren anderen Standorten werden ebenfalls die laufenden Programme zur Kostensenkung konsequent umgesetzt. Bei den Personalkosten werden die durchgeführten und neu eingeleiteten Programme im Laufe der nächsten Jahre ihre volle Wirkung entfalten.

Wir werden unsere Anstrengungen fortsetzen und auch im Geschäftsjahr 2006/07 unseren Blick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe richten. Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen in allen Prozessen unseres Kerngeschäfts sind die Voraussetzung, um in dem sich verstärkenden Preiswettbewerb weiter wirtschaftlich erfolgreich agieren zu können.

Diesem Ziel dient auch die Bündelung von internen Dienstleistungen, die bisher in der Muttergesellschaft MVV Energie AG und den Beteiligungen jeweils einzeln organisiert waren. Mit der Gründung von insgesamt fünf gesellschaftsübergreifenden Shared-Services-Gesellschaften, die größtenteils bereits mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2006/07 ihre Arbeit aufgenommen haben, machen wir unsere Unternehmensgruppe noch schlagkräftiger.

Neben ihrem organischen Wachstum verfolgt die MVV Energie Gruppe eine klare externe Wachstumsstrategie. Wir wollen durch den Erwerb weiterer Beteiligungen an Stadtwerken und an Gesellschaften in den Bereichen Umwelt und Energiedienstleistungen unsere Marktposition stärken und die Chancen nutzen, auch künftig profitabel zu wachsen. Unbundling, Regulierung und mögliche weitere gesetzliche Vorgaben werden nach unserer Auffassung die bestehenden Strukturen der deutschen Energiewirtschaft sehr stark verändern und die Notwendigkeit von Unternehmenszusammenschlüssen und Kooperationen deutlich steigern. Das gilt insbesondere auch für zahlreiche Stadtwerke, die infolge der durch die Netzregulierung verursachten Ertragseinbußen in der Strom- und Gasverteilung einen starken Partner suchen werden. Langfristig können Stadtwerke nur im Verbund Größenvorteile nutzen und Kostensenkungen erzielen. Wir werden die erwartete Konsolidierung im Stadtwerke-Markt aktiv nutzen. Die wertorientierte, partnerschaftliche Steuerung von Stadtwerken gehört inzwischen zu unseren Kernkompetenzen. Angesichts der derzeitigen kartellrechtlichen Beschränkungen für die vier großen Verbundunternehmen und unserer nachweislichen Kooperationserfolge sehen wir gute Chancen, unseren Verbund mit Stadtwerken in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Das für unser externes Unternehmenswachstum benötigte Kapital wollen wir uns mit der für das 1. Halbjahr 2007 geplanten Kapitalerhöhung beschaffen. Die Hauptversammlung 2005 hatte uns eine Erhöhung des Kapitals um bis zu 30% genehmigt. Nach der Kapitalerhöhung um knapp 10% am 15. November 2005 verbleibt uns noch eine Kapitalerhöhung von 18,2%, die wir mit einem Bezugsrecht ausstatten wollen. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat dem Vorstand grundsätzlich den Auftrag erteilt, alle Vorbereitungen für diese Kapitalerhöhung zu treffen.

Kapitalerhöhung geplant

Auch international sehen wir für uns weiteres Wachstumspotenzial. Sehr zufrieden sind wir mit der Entwicklung unserer Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik. Hier und im Nachbarland Slowakei prüfen wir derzeit einige interessante Investitionsmöglichkeiten, vor allem im Fernwärmebereich. In Polen dagegen stagniert die Entwicklung des Energiemarkts, da die politischen Rahmenbedingungen schwieriger geworden sind.

Gute Basis für die Zukunft

Alle Unternehmen der MVV Energie Gruppe haben im Geschäftsjahr 2005/06 sehr viel erreicht. Die Umsetzung der Einsparungsmaßnahmen war in vielen Fällen mit persönlichen Veränderungen und Einschnitten verbunden. Wir sind dabei unserer sozialen Verpflichtung gerecht geworden und haben der Sozialverträglichkeit unserer Maßnahmen absolute Priorität eingeräumt. Der Vorstand der MVV Energie AG möchte allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen in den Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe für ihr Verantwortungsbewusstsein, ihren Einsatz und ihre Veränderungsbereitschaft herzlich danken.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr 2005/06. Wir sehen unsere Unternehmensgruppe bestens vorbereitet für die schwierige neue Phase des regulierten Wettbewerbs und sind davon überzeugt, die Grundlage für weiteres profitables Wachstum der MVV Energie Gruppe geschaffen zu haben. Darum bitten wir Sie, uns auch im laufenden Geschäftsjahr Ihr Vertrauen zu schenken.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr*



*Dr. Rudolf Schulten
Vorstandsvorsitzender*

Der Vorstand der MVV Energie AG



Dr. Werner Dub

Dr. Rudolf Schulten

Hans-Jürgen Farrenkopf

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

Oktober 2005

Die thermische Abfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage in Leuna wird nach nur 20-monatiger Bauzeit in Betrieb genommen. Gleichzeitig erfolgt der erste Spatenstich für eine baugleiche zweite Anlage, die im Sommer 2007 in Betrieb gehen wird.

Die MVV Consulting GmbH erhält von der Weltbank den Zuschlag für den größten Einzelauftrag, den die Weltbank in den letzten Jahren an ein deutsches Consulting-Unternehmen vergeben hat. Der Beratungsauftrag für das afghanische Ministerium für Energie und Wasser mit einem Fördervolumen von 11 Mio US-Dollar soll bis Ende 2008 umgesetzt werden.

Mit der Gründung der Stadtwerke Solingen Netz GmbH setzt die Beteiligung Stadtwerke Solingen GmbH die Entflechtungsvorschriften (Unbundling) des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes frühzeitig um.

November 2005

Die angekündigte Kapitalerhöhung wird am 15. November 2005 erfolgreich durchgeführt. Das Grundkapital der MVV Energie AG steigt durch die Ausgabe von 5 Millionen neuer Aktien um nominal 12,8 auf 142,6 Mio Euro.

Dezember 2005

Der Geschäftsbericht 2004/05 der MVV Energie Gruppe wird am 30. Dezember 2005 und damit in weniger als drei Monaten nach Abschluss des Berichtsjahres im Internet veröffentlicht.

Januar 2006

Im technischen Betriebsführungsbereich der MVV Energie AG startet das Projekt „Optimierung betrieblicher Prozesse“. Die neue wettbewerbsfähige Aufbauorganisation wird zum 1. Januar 2007 umgesetzt. Ziel ist es, führender technischer Dienstleister bei der Energie- und Wasserversorgung in der Region zu werden.

Februar 2006

Die MVV Energie Gruppe bekräftigt mit der Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Quartal 2005/06 ihre Ende Januar 2006 angehobenen Umsatz- und Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr 2005/06.

März 2006

Die Aufsichtsgremien der Continental AG und der MVV Energie AG stimmen einem bedeutenden Contracting-Projekt zu. Am Produktionsstandort Korbach, an dem 3000 Mitarbeiter des viertgrößten Reifenherstellers der Welt beschäftigt sind, wird die Betreibergesellschaft MVV Industriekraftwerk Korbach GmbH & Co. KG ein Industriekraftwerk auf Ersatzbrennstoffbasis bauen. Von ihm aus soll ab Mitte 2008 der Standort mit Prozessdampf und Strom versorgt werden (Investitionsvolumen rund 30 Mio Euro). Am 4. Oktober 2006 wurden die hierzu erforderlichen Verträge zwischen der Continental AG und der Betreibergesellschaft unterzeichnet.

Mit dem Erwerb der IVB Immobilien Versorgung GmbH Berlin, einem der bedeutendsten Wärmedienstleister Berlins, gelingt der MVV Energiedienstleistungen GmbH der erfolgreiche Einstieg in das Contracting-Geschäft für die Wohnungswirtschaft.

April 2006

Die MVV Energie AG nutzt den rapiden Preisverfall für CO₂-Zertifikate Ende April/Anfang Mai 2006 zu einem beachtlichen Vertriebs Erfolg. In knapp zwei Wochen können über 2,5 Mrd kWh Strom für Industrie- und Geschäftskunden günstig beschafft werden, die in 2007 und 2008 geliefert werden.

In der Verbundleitwarte der MVV Energie AG werden neue Computerprogramme integriert, die Zustands- und vorausschauende Simulationsrechnungen ermöglichen. Damit verbessert das Unternehmen die Betriebsführung seines über 500 Kilometer langen Fernwärmenetzes. Die Mannheimer Fernwärmeversorgung zählt zu den größten in Deutschland und in Europa.

Mai 2006

Am 25. Mai 2006 wird die von der Hauptversammlung 2006 der MVV Energie AG beschlossene Ausgliederung des Bereichs Energiedienstleistungen in die MVV Energiedienstleistungen GmbH in das Handelsregister eingetragen.

Die MVV Energiedienstleistungen GmbH und die Deutschlandtochter des weltweit führenden Unternehmens für verbrauchsgerechte Abrechnung von Energie und Wasser, ista International GmbH, vereinbaren eine Zusammenarbeit auf dem stark wachsenden Dienstleistungsmarkt für die Immobilienwirtschaft.

Die MVV Consulting GmbH akquiriert in Rumänien einen großen Beratungsauftrag zur Modernisierung und zum Ausbau der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung mit einem Volumen von 3 Mio Euro.

Juni 2006

Die Aufsichtsräte der MVV Energie AG und der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) beschließen die Gründung einer gemeinsamen Netzgesellschaft zum 1. Oktober 2006. In dieser neuen Gesellschaft, die Netze in einer Länge von rund 11 000 Kilometern betreibt, werden etwa 120 Mitarbeiter von der MVV Energie AG und der EVO beschäftigt sein.

Bei den Stadtwerken Kiel beginnt der Bau einer dritten Erdgaskaverne. Die Bohrarbeiten zu diesem mit 29 Mio Euro größten Investitionsprojekt konnten noch im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Am 20. Juni 2006 stellt die MVV Energie AG ihre Aktie von Inhaber- auf Namensaktien um.

Juli 2006

Start der breit angelegten Image- und Sympathiekampagne der MVV Energie AG in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar.

Die MVV Energie AG beteiligt sich mit 10 % an der Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG.

Die Köthen Energie GmbH baut eine Direkt- und Speicherleitung an das Netz der Netzgesellschaft ONTRAS – VNG Gastransport GmbH. Damit gelingt ihr der direkte Anschluss an das europäische Verbundnetz.

August 2006

Die MVV Energiedienstleistungen GmbH unterzeichnet den Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG (IGS). Die IGS erbringt am Standort Gersthofen nahe Augsburg alle Versorgungs- und Infrastrukturleistungen für die ansässigen Unternehmen, die überwiegend in der Chemiebranche tätig sind.

September 2006

Alle zuständigen Gremien der MVV Energie Gruppe stimmen der Gründung von fünf gemeinsamen Tochtergesellschaften (Shared-Services-Gesellschaften) zum 1. Oktober 2006 zu. Damit wird die Zusammenarbeit in den Bereichen Netze, Abrechnung, Informationstechnologie, Zähl- und Messwesen sowie Energiehandel auf eine völlig neue Grundlage gestellt.

Die Aktie der MVV Energie AG

Weiterhin positive Kursentwicklung

Die Aktie der MVV Energie AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz einer teilweise schwierigen Marktlage positiv entwickelt und konnte seit Sommer 2004 ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Der Schlusskurs stieg von 19,29 Euro zum 30. September 2005 auf 23,23 Euro zum 30. September 2006 und damit um 20%. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung von 0,75 Euro je Aktie beträgt die Performance sogar 25%. Im gleichen Zeitraum legten unser Vergleichsindex SDAX um 15% und der Index für Versorgerwerte Prime Utilities um 33% zu. Ein Grund für die etwas schwächere Kursentwicklung im Vergleich zum Prime Utilities Index könnte die Kapitalerhöhung gewesen sein, die den Aktienkurs naturgemäß vorübergehend belastete. Unmittelbar nach der Kapitalerhöhung am 15. November 2005 fiel der Aktienkurs bis auf 17,50 Euro. Angetrieben durch die Anhebung unserer Umsatz- und Ertragsprognose setzte jedoch bereits im Januar 2006 eine steile Aufwärtsbewegung ein. Bei steigenden Börsenumsätzen erreichte unser Aktienkurs kurz vor der Hauptversammlung im März 2006 im variablen XETRA-Handel seinen zwischenzeitlichen Höchststand von 23,00 Euro. Durch den üblichen Dividendenabschlag gab der Kurs zwar wieder leicht nach, begann aber bereits im April 2006 erneut kräftig zu steigen. Im Zuge der allgemeinen scharfen Korrektur der Aktienmärkte fiel auch unser Kurs bei geringen Umsätzen, erholte sich aber ab Juni 2006 wieder und wurde durch positive Drei- und Vierteljahreszahlen 2005/06 weiter unterstützt. Insgesamt gesehen spiegelt der Kursanstieg unserer Meinung nach die positive Unternehmensentwicklung wider. Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde der höchste Schlusskurs am 11. Mai 2006 bei 24,50 Euro und der niedrigste Schlusskurs am 13. Dezember 2005 bei 17,46 Euro notiert.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Am 15. November 2005 haben wir das Grundkapital wie angekündigt um 10% erhöht. Im Rahmen des von der Hauptversammlung 2005 genehmigten Kapitals wurden mittels Accelerated Bookbuilding unter Ausschluss des Bezugsrechts 5 Millionen Aktien bei institutionellen Investoren im In- und Ausland zum Preis von 18,00 Euro je Aktie platziert. Wir haben uns für das gängige Accelerated Bookbuilding entschieden, weil dieses Verfahren kostengünstig ist und es ermöglicht, flexibel auf die jeweilige Kapitalmarktsituation zu reagieren. Der Mittelzufluss für die Gesellschaft betrug 90 Mio Euro.

Streubesitz deutlich gesteigert

Durch die Kapitalerhöhung stieg der Streubesitzanteil an der MVV Energie AG von 12,2 auf 18,8% und wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2005/06 mit 242 Mio Euro bewertet. Auch im Ausland ist eine breitere Streuung der MVV Energie Aktie feststellbar. So konnten erstmals in nennenswertem Umfang Fonds in den USA als Aktionäre gewonnen werden. Auch in Großbritannien und Österreich hat die Zahl unserer Aktionäre zugenommen.

Die Stadt Mannheim hielt am 30. September 2006 noch 66,2% der Aktien der MVV Energie AG, die EnBW weiterhin 15%. Die EnBW betrachtet diese Beteiligung nach eigenen Angaben als Finanzbeteiligung und strebt kein Aufsichtsratsmandat an. Darüber hinaus hat die EnBW gegenüber dem Bundeskartellamt erklärt, dass sie keine Erhöhung ihres Aktienanteils an der MVV Energie AG beabsichtige.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung 2006 haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr 2005/06 ein Programm zur Beteiligung unserer Mitarbeiter an der MVV Energie AG über Mitarbeiteraktien aufgelegt. Es wurden 63 290 Aktien im Gesamtwert von 1,1 Mio Euro gezeichnet. Das Grundkapital der MVV Energie AG erhöhte sich entsprechend um rund 162 Tsd Euro; die Aktien wurden am 28. September 2006 in das Handelsregister eingetragen. Die Mitarbeiteraktien unterliegen bis zum 31. Dezember 2008 einer Veräußerungssperrfrist.

Aktienumsätze weiter gestiegen

Auch im Geschäftsjahr 2005/06 haben sich die Börsenumsätze nahezu verdoppelt und erreichten 152 Mio Euro. Hauptgrund hierfür ist die durchgeführte Kapitalerhöhung. Da steigende Umsätze die Handelbarkeit einer Aktie verbessern, nimmt damit ihre Attraktivität besonders für institutionelle Anleger zu. Mittlerweile werden etwa drei Viertel unserer Umsätze im XETRA-Handel erzielt.

Kennzahlen je Aktie

	2005/2006	2004/2005	2004/2005
		angepasst ¹	
Ergebnis nach IAS 33 in Euro	0,91	0,55	0,67
Kurs-Gewinn-Verhältnis nach IAS 33	25,5	35,1	28,8
Dividende in Euro	0,80 ²	0,75	0,75
Dividendenrendite ³ in %	3,4 ²	3,9	3,9
Eigenkapital ⁴ in Euro	13,29	12,46	12,28

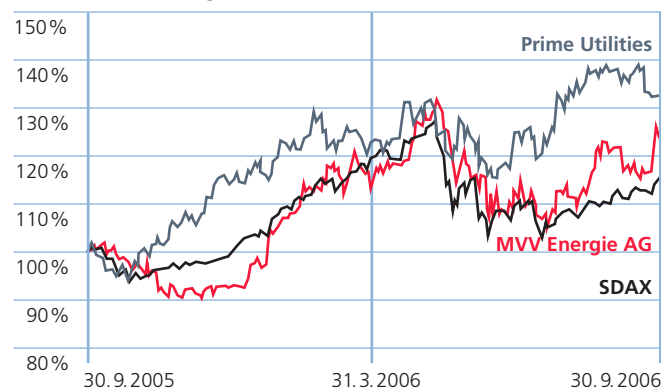
¹ Vorjahr durch erstmalige Bilanzierung der Put-Option Stadtwerke Kiel AG angepasst

² Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. März 2007

³ Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

⁴ Ohne Anteile anderer Gesellschafter

Die Aktie der MVV Energie AG (ISIN DE000A0H52F5) im Performance-Vergleich



Index-Ranking Marktkapitalisierung verbessert

Gemessen an der Marktkapitalisierung des Free Float belegte die Aktie der MVV Energie AG zum Geschäftsjahresende in der gemeinsamen Index-Statistik des MDAX und des SDAX mit zusammen 100 Unternehmen Rang 83 (Vorjahr: 94). Diese Verbesserung ist hauptsächlich auf den höheren Free Float nach der Kapitalerhöhung zurückzuführen. Gemessen am Börsenumsatz erreichte sie wie im Vorjahr Platz 93.

Höhere Dividende vorgesehen

Wie angekündigt werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2007 vorschlagen, aufgrund des verbesserten Ergebnisses im Geschäftsjahr 2005/06 die Dividende trotz der durch die Kapitalerhöhung gestiegenen Aktienanzahl von 0,75 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,80 Euro zu erhöhen. Dies bedeutet für unsere Aktionäre eine Dividendenrendite von 3,4% bezogen auf den Aktienkurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2006. Wir wollen unseren Aktionären auch zukünftig eine an der Ertragsentwicklung orientierte attraktive Dividende zahlen.

Aktive und erfolgreiche Investor Relations

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir das Interesse des Kapitalmarkts an unserem Unternehmen weiter steigern. Dies zeigt sich unter anderem an der auf zwölf gestiegenen Anzahl der nationalen und internatio-

nenal Research-Institute, die Berichte über unser Unternehmen veröffentlichen. Für ein SDAX-Unternehmen ist dies ein außerordentlich hoher Wert. Darüber hinaus stellten wir die MVV Energie AG auf mehreren Investorenkonferenzen und in zahlreichen Einzelgesprächen einer großen Zahl von institutionellen, aber auch privaten Aktionären vor. In Telefon- und Analystenkonferenzen haben wir die aktuelle Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens kommentiert. Im Geschäftsjahr 2005/06 lag ein besonderer Schwerpunkt auf Roadshows und Gesprächen mit institutionellen Investoren im In- und Ausland. Erstmals besuchten wir Investoren in New York, Dublin und in den Niederlanden. Auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de stellen wir allen Interessierten aktuelle Informationen zu unserer Aktie zur Verfügung.

Bei der Verleihung des vom Magazin „Capital“ mit Unterstützung der DVFA vergebenen „Investor Relations Preis 2006“ konnten wir uns unter den insgesamt 50 SDAX-Werten mit Platz 9 weiter verbessern und damit erstmals einen Platz unter den Top Ten erreichen.

Ausblick

Für das 1. Halbjahr 2007 planen wir unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht um 18,2%. Die dem Unternehmen zufließenden Mittel sollen unserer Strategie folgend insbesondere in Beteiligungen an Stadtwerken und in unsere Wachstumsfelder Umwelt und Energiedienstleistungen investiert werden.

Ich finde es gut, dass sich mein Arbeitgeber auch an den Wünschen und Bedürfnissen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert. Dies belegen zum Beispiel die modernen Projekte und Maßnahmen wie das Lebensarbeitszeitkonto, die betrieblich geförderte Kinderbetreuung, die betriebliche Altersvorsorge und die Belegschaftsaktien, die sowohl der MVV Energie AG als auch den Arbeitnehmern zu gutekommen.

Tina Kumpf,
Mitarbeiterin der MVV Energiedienstleistungen GmbH



Unsere Verantwortung

- 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 16 Gesellschaftliches Engagement
- 17 Umweltschutz
- 17 Corporate Governance



Unsere Verantwortung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12
Gesellschaftliches Engagement	16
Umweltschutz	17
Corporate Governance	17



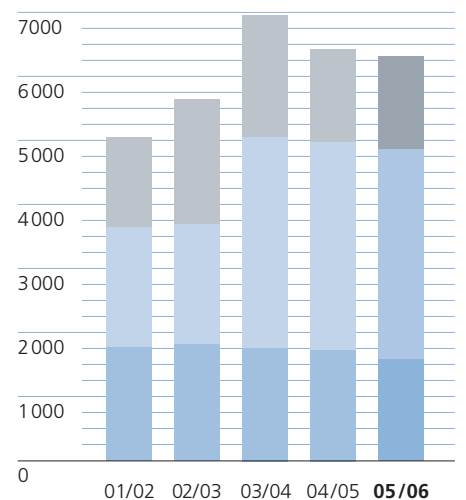
Personalstand zum Bilanzstichtag	2005/2006	2004/2005	Vorjahr
MVV Energie AG ¹	1 569	1 728	– 159
Voll konsolidierte Beteiligungen	3 156	3 114	+ 42
MVV Energie AG mit voll konsolidierten Beteiligungen	4 725	4 842	– 117
Quotal konsolidierte Beteiligungen	1 562	1 550	+ 12
MVV Energie Gruppe²	6 287	6 392	– 105
Fremdpersonal im MHKW Mannheim	51	57	– 6
	6 338	6 449	– 111

¹ Einschließlich 59 Mitarbeiter der MVV RHE AG (Vorjahr 68)

² Darunter 314 Auszubildende (Vorjahr 306)

Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe

Stand 30. 9.



- Beteiligungen Ausland: 1 383 Mitarbeiter (Vorjahr 1 437)
- Beteiligungen Deutschland: 3 335 Mitarbeiter (Vorjahr 3 227)
- MVV Energie AG: 1 569 Mitarbeiter (Vorjahr 1 728)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2005/06 war von der Umsetzung notwendiger strategischer Maßnahmen geprägt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Unsere Führungskräfte, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Betriebsräte haben hierbei ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Flexibilität bewiesen. Unsere Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme haben wir mit modernen Personalmaßnahmen begleitet, die unseren Anspruch unterstreichen, auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Umsetzung von Einsparungsmaßnahmen

Das im Vorjahr bei der MVV Energie AG gestartete Effizienzsteigerungsprogramm FOKUS wird in Mannheim bis zum 30. September 2008 zu einem Abbau von 245 Stellen im Verwaltungsbereich führen. Bis zum 30. September 2006 waren hiervon 145 Stellen sozialverträglich abgebaut. Auch bei unserer Beteiligung in Kiel werden Reorganisations- und Kostensenkungsprojekte durchgeführt, die mit Personalmaßnahmen verbunden sind.

Im Vorfeld der Gründung der fünf Shared-Services-Gesellschaften zum 1. Oktober 2006 (siehe auch Seite 21) haben wir eine Vielzahl von personalwirtschaftlichen Fragen geklärt, um unsere Arbeitnehmer aus verschiedenen Unternehmen mit unterschiedlichen Tarifverträgen zusammenzuführen. Im September 2006 konnte mit den Vertretern der betroffenen Unternehmen und dem Konzernbetriebsrat ein Interessenausgleich erzielt werden, der eine wichtige Grundlage darstellt, um handlungs- und wettbewerbsfähige Strukturen in den Shared-Services-Gesellschaften aufzubauen. In einem Zeitraum von fünf Jahren sollen sukzessive insgesamt 130 Stellen in der MVV Energie Gruppe, davon 50 in Mannheim, entfallen.

Im Januar 2006 haben wir bei der MVV Energie AG das Projekt „Optimierung betrieblicher Prozesse“ gestartet. Im Bereich technische Betriebsführung wollen wir bis zum Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 74 Stellen einsparen.

Gesellschaftliches Engagement

Am 30. September 2006 waren in der MVV Energie Gruppe 6 287 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Beschäftigten damit um 105 verringert. Der Rückgang bei der Muttergesellschaft MVV Energie AG um 159 Beschäftigte resultierte zum einen aus dem FOKUS-Programm und zum anderen aus dem Übergang von 64 Mitarbeitern zur erstmals voll konsolidierten Tochter MVV Energiedienstleistungen GmbH. Dieser Personalwechsel erklärt unter anderem die erhöhte Beschäftigtenzahl bei den voll konsolidierten Beteiligungen. Der leicht verringerte Personalstand bei den quotal konsolidierten Beteiligungen stammt im Wesentlichen von der polnischen Beteiligung SEC Szczecin Sp. z o.o..

Aus- und Weiterbildung – eine wertvolle Investition

Die Zahl der Auszubildenden bei der MVV Energie AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 135 nicht verändert. Mit einer Ausbildungsquote von über 7% liegen wir über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 6% und erreichen den von der Bundesregierung geforderten Zielwert. Zum 30. September 2006 wurden innerhalb der gesamten MVV Energie Gruppe 314 Ausbildungsplätze (Vorjahr 306) angeboten.

Qualifizierungsmaßnahmen werden im Zuge der weiteren Arbeitsverdichtung und Prozessoptimierung immer wichtiger. Unser gesellschaftsübergreifendes Management Development Programm dient der Weiterqualifizierung von Führungskräften mit dem Ziel, konzernweit ein gemeinsames Führungsverständnis zu entwickeln.

Moderne Instrumente der Personalarbeit

Mit der Einführung des Lebensarbeitszeitkontos ermöglicht die MVV Energie AG eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Um Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen, setzen wir unsere familienorientierte Personalpolitik fort. Mit der betrieblich geförderten Kinderbetreuung haben wir bisher sehr positive Erfahrungen gemacht, insbesondere bei der Betreuung von Krippenkindern durch eine MVV-Elterninitiative und beim Projekt Eltern-Kind-Zimmer.

Vertrauenswürdiger Partner der Regionen

Alle Unternehmen der MVV Energie Gruppe leisten an ihren jeweiligen Standorten Beiträge zum Wohl der Gesellschaft, um unsere Identifikation mit den Menschen in den betreffenden Regionen zum Ausdruck zu bringen. Sie unterstützen karitative und soziale Projekte, fördern Wissenschaft, Bildung und Kultur und setzen sich für den Spitzen- und Breitensport ein. Unsere gesellschaftliche Verantwortung sehen wir auch darin, jungen Menschen Ausbildungsplätze anzubieten und die Arbeitsplätze unserer Beschäftigten zu sichern. Wir können unserer gesellschaftlichen Verantwortung aber nur dann gerecht werden, wenn wir wirtschaftlich erfolgreich sind und es unserer Unternehmensgruppe gelingt, sich im Wettbewerb dauerhaft zu behaupten.

Die **MVV Energie AG** hat im Berichtsjahr Sponsoringmittel in Höhe von rund 1 Mio Euro zur Verfügung gestellt. Als eines der treibenden Unternehmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar stehen in unserem Sponsoringkonzept die Bedürfnisse der Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar im Mittelpunkt. Dabei liegt uns die Unterstützung des Nachwuchses und der Jugend besonders am Herzen.

Im Förderbereich Sport blicken wir auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Fußballern des Regionalligisten TSG Hoffenheim zurück, den wir seit vier Jahren als Hauptsponsor begleiten. Eine enge Kooperation besteht auch bei der Jugendarbeit der beiden Mannheimer Traditionsvereine SV Waldhof und VfR Mannheim. Gemeinsam mit dem Nationaltheater Mannheim können wir erstmals die „Junge Oper“ präsentieren. Im Wissenschafts- und Bildungsbereich fördern wir insbesondere die Universität Mannheim und die Fachhochschule Mannheim (Hochschule für Technik und Gestaltung). Mit unserem neu eingerichteten Sponsoringfonds ermöglichen wir rund 70 Vereinen und Institutionen aus über 250 Bewerbungen, ihre innovativen und beispielhaften Projekte umzusetzen.

Die **Energieversorgung Offenbach AG (EVO)** hat einen eigenen Wettbewerb für Kunstschaffende im Rhein-Main-Gebiet ausgeschrieben. Beim Fußball-Zweitligisten Kickers Offenbach bleibt die EVO auch in der laufenden Saison Hauptsponsor. Aus ihrem Verständnis als Motor des Wirtschaftsstandorts Kiel heraus fördert die **Stadtwerke Kiel AG (SWK)** Sozial-, Kultur- und Sportinitiativen. Herausragend ist dabei die Organisation des Segel-Camps 24sieben. Die **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (SWI)** unterstützt den

Eishockeyclub ERC Ingolstadt und den Fußball-Regionalliga-Aufsteiger FC Ingolstadt. Besondere Erwähnung verdient bei den **Stadtwerke Solingen GmbH** deren Einsatz für die Aktion „Mit Mut gegen rassistische Wut“. Bei der **Köthen Energie GmbH** wird der Arbeitskreis Wirtschaft-Schule im Landkreis Köthen schwerpunktmäßig finanziell unterstützt.

Umweltschutz

Verantwortung für umweltgerechte Energieversorgung

Der sorgsame Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen ist für uns ein wichtiges unternehmenspolitisches Anliegen. Das gilt auch für den Klimaschutz, der vor dem Hintergrund der zunehmenden Wetterextreme, wie Stürme, Fluten und Trockenheit, in Zukunft eine immer größere Rolle spielen wird. Die Unternehmen der MVV Energie Gruppe haben frühzeitig auf diese Herausforderungen reagiert. Wir leisten durch den Einsatz von effizienten, umweltschonenden Technologien, Verfahren und Produkten sowie durch eine verstärkte Nutzung regenerativer Energiequellen unseren Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Umweltschutzleistungen im Geschäftsjahr 2005/06

Beim Klimaschutz wollen wir vor allem durch moderne Rauchgasreinigungsanlagen den Ausstoß klimaschädlicher Gase, insbesondere von Kohlendioxid, verringern. In unseren Müllverbrennungsanlagen in Mannheim, Offenbach und Leuna werden jährlich über 200 000 Tonnen CO₂ vermieden. Im Bereich der erneuerbaren Energien setzen wir als einer der Marktführer bei der Stromerzeugung aus Biomasse in unseren Kraftwerken in Mannheim, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker Maßstäbe. Die Verstromung von Altholz an diesen drei Standorten sowie die Nutzung von Biogas in unserem Kieler Blockheizkraftwerk tragen jährlich zu einer CO₂-Entlastung von rund 270 000 Tonnen bei.

Bei der gekoppelten Erzeugung von Strom und Fernwärme in den Großkraftwerken in Mannheim und Kiel werden um bis zu 30 % weniger Brennstoffe verbraucht als bei der getrennten Erzeugung. In gleichem Maße verringern sich durch die Ressourcen schonende Kraft-Wärme-Kopplung auch Emissionen, Abfälle, Abwärme und der Verbrauch an Kühlwasser. Die MVV Energiedienstleistungen GmbH setzt bei ihren Contracting-Projekten mit industriellen und kommunalen Kunden vermehrt regenerative Energieträger ein. Zur Energieerzeugung verwenden wir vorzugsweise den nachwachsenden Rohstoff Holz, durch dessen Nutzung kein zusätzliches CO₂ in die Atmosphäre gelangt. Im Berichtsjahr konnten wir fünf Projekte realisieren, bei denen Holzhackschnitzel und Holzpellets zum Einsatz kommen. Auch die Modernisierung älterer Erzeugungsanlagen führt zu Effizienzsteigerungen und einem geringeren Ressourcenverbrauch. Insgesamt tragen die Projekte der MVV Energiedienstleistungen GmbH zu einer Verringerung von 221 000 Tonnen CO₂ pro Jahr bei.

Bereits seit November 2002 nutzen wir Erdwärme zur Wärmeerzeugung: In Děčín betreibt unser tschechisches Tochterunternehmen MVV Energie CZ die größte Geothermie-Anlage des Landes. Auch die MVV Energiedienstleistungen GmbH hat im Berichtsjahr ihre Aktivitäten im Bereich der Erdwärmenutzung weiter ausgebaut und in einem Erlebnisbad in Weinheim erfolgreich eine Geothermie-Anlage errichtet.

Corporate Governance

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

„Corporate Governance“ umfasst das gesamte System verantwortungsvoller Unternehmensführung. Neben den internen und externen Kontrollmechanismen zählen hierzu auch die geschäftspolitischen Grundsätze beziehungsweise Leitlinien des Unternehmens sowie die Organisationsstruktur. Das deutsche Aktienrecht regelt die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance. Daneben enthält der von der Regierungskommission Deutscher

Corporate Governance Kodex vorgelegte Deutsche Corporate Governance Kodex Standards guter und transparenter Unternehmensführung, die zum Teil über die bestehenden gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Der Kodex soll das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Zuletzt wurde der Kodex am 12. Juni 2006 geändert. Auch bei der jüngsten Anpassung des Kodex ging es darum, eine noch größere Transparenz der gesellschaftsinternen Anreizsysteme zu erreichen.

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG unterstützen die im Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Grundsätze einer wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Die Empfehlungen des Kodex werden von ihnen als Leitlinie ihrer Aktivitäten anerkannt und weitestgehend umgesetzt. Mit unserer Entsprechenserklärung informieren wir darüber, warum wir in seltenen Fällen von den Empfehlungen abweichen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2005/06 eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 300 Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 284 Tsd Euro. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Vorstände der Konzerngesellschaft MVV RHE AG; der Vorstandsvorsitzende ist zudem Geschäftsführer der MVV GmbH. Die Vergütungen für die Tätigkeit in diesen Gesellschaften sind in der von der MVV Energie AG ausgezahlten Vergütung enthalten und werden von der MVV RHE AG und der MVV GmbH erstattet. Von der fixen Vergütung der Vorstandsmitglieder erstattet die MVV RHE AG der MVV Energie AG 15 % für deren Tätigkeit für die MVV RHE AG (beim Vorstandsvorsitzenden ohne Berücksichtigung der Zulage des Vorstandsvorsitzenden). Die MVV GmbH erstattet der MVV Energie AG 2 % der fixen Vergütung des Vorstandsvorsitzenden (ohne Berücksichtigung der Zulage des Vorstandsvorsitzenden) für seine Tätigkeit für die MVV GmbH.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1 881 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	aus Aufsichts- ratsmandaten	Gesamt
Dr. Rudolf Schulten	404	209	9	622
Dr. Werner Dub	239	170	5	414
Hans-Jürgen Farrenkopf	242	170	5	417
Karl-Heinz Trautmann	253	170	5	428
Gesamt	1 138	719	24	1 881

¹ Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden

² Rückstellung einschließlich Schlussabrechnungsbeträge aus 2004/05

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt; es gab keine weiteren Leistungen von dritter Seite. Die Versorgungszusagen gegenüber den Vorstandsmitgliedern sind leistungsorientiert. Der Dienstzeitaufwand (*service cost*) beträgt 393 Tsd Euro. Der Barwert der Gesamtverpflichtung (*defined benefit obligation*) beträgt zum Bilanzstichtag 2 840 Tsd Euro. Ehemalige Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 199 Tsd Euro. Der Barwert der Gesamtverpflichtung (*defined benefit obligation*) aus leistungsorientierten Versorgungszusagen beträgt zum Bilanzstichtag 2 917 Tsd Euro.

Die Bereichsleiter der MVV Energie AG sowie die Mitglieder der Leitungsorgane der Beteiligungsunternehmen erhalten ebenfalls Vergütungen mit erfolgsabhängigen Komponenten. Leitende Angestellte erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von durchschnittlich 8,6 % der festen Vergütung. Der leitende Angestellte kann innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken er absichern möchte. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 159 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Zum Ende des Geschäftsjahres haben wir ein Belegschaftsaktienprogramm aufgelegt, um auch unsere Arbeitnehmer am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Die Aktien wurden den Arbeitnehmern zum Preis von 17,50 Euro je Aktie überlassen. Der Preis wurde auf der Grundlage des Durchschnittskurses der MVV Energie Aktie in der Zeit vom 21. bis 25. August 2006 festgelegt. Der Durchschnittskurs betrug 22,50 Euro. Den Arbeitnehmern wurde auf diesen Kurs ein Abschlag von 5 Euro gewährt. Sie konnten in der Zeit vom 28. August bis 19. September 2006 Aktien bestellen. Von dieser Möglichkeit haben 324 Mitarbeiter Gebrauch gemacht. Teilnahmeberechtigt waren konzernweit insgesamt 2 876 Mitarbeiter. Das entspricht einer Beteiligung von 11,3%. Gerechnet auf alle Teilnehmer ergibt sich eine Durchschnittsorder von 195 MVV Energie Aktien pro Mitarbeiter. Der Gesellschaft flossen rund 1,1 Mio Euro bei Kosten von rund 35 000 Euro zu.

Die MVV Energie AG hat in der Vergangenheit stets die ihr obliegenden Pflichten zur Transparenz aus dem Wertpapierhandelsgesetz erfüllt sowie den Empfehlungen des Kodex hierzu voll entsprochen und sie wird auch in der Zukunft dafür Sorge tragen. Informationen über unser Unternehmen und aktuelle Entwicklungen im Konzern veröffentlichen wir insbesondere auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Einzelabschluss der MVV Energie AG wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Für die Vergangenheit bezieht sich diese Erklärung auf die am 20. Juli 2005 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 2. Juni 2005. Für die Zukunft bezieht sie sich auf die Empfehlungen der am 24. Juli 2006 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Neufassung des Kodex vom 12. Juni 2006. Nicht angewendet wurden und werden folgende Empfehlungen:

Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung – Ziffer 3.8 Abs. 2: „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Die D&O-Versicherung der MVV Energie AG, die die Versicherten gegen eventuelle Schadensersatzforderungen versichert, sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen von Vorstand und Aufsichtsrat vor. Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich der Motivation und Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, uneingeschränkt verpflichtet und sind nicht der Auffassung, dass dies durch einen Selbstbehalt einer Verdeutlichung bedarf.

Vergütungsbericht – Ziffer 4.2.5 Abs. 2 Satz 2: „Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden.“

Der Vergütungsbericht ist im Hinblick auf die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder detailliert und individualisiert. Die mit individualisierten Angaben zu Versorgungszusagen einhergehende Beeinträchtigung der Privatsphäre der Vorstandsmitglieder und ihrer Familien steht in keinem Verhältnis zu dem Nutzen der Offenlegung für die Anleger. Deshalb legen wir die Versorgungszusagen nur in der Gesamtsumme offen.

Erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1: „Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der MVV Energie AG sieht nur eine feste Aufsichtsratsvergütung sowie ein Sitzungsgeld vor. Wir hatten bereits in der Vergangenheit ausgeführt, dass uns weder die Anknüpfung der Aufsichtsratsvergütung an die Dividende noch an den Aktienkurs überzeugen. Daher haben wir von der Einführung einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente für Aufsichtsratsmitglieder abgesehen.

Diese Entsprechenserklärung ist außerdem auf der Internetseite unseres Unternehmens www.mvv-investor.de zugänglich.

Seit 2001 arbeiten wir mit der MVV Energie AG zusammen. Sie liefert uns inzwischen Strom für etwa 50 Standorte. Wir schätzen die MVV Energie AG als kundenorientiertes, innovatives und flexibles Unternehmen. Für unsere Standorte mit hohem Energieverbrauch haben wir bereits vor Jahren ein Portfoliomanagement aufgebaut. Wir haben uns für den Stromfonds der MVV Energie AG entschieden, um auch für unsere kleinen und mittleren Standorte ein adäquates Risikomanagement einzuführen.

Reinhard A. Mertsch,
Leiter Einkauf, Linde Unternehmenszentrale



Konzernlagebericht

21	Geschäft und Rahmenbedingungen
21	Beteiligungsübersicht und Geschäftstätigkeit
22	Unternehmensstrategie
23	Energiepolitik
25	Markt und Umfeld
26	Forschung und Entwicklung
27	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
27	Ertragslage
36	Vermögens- und Finanzlage
39	Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
39	Nachtragsbericht
40	Risikobericht
43	Prognosebericht



Konzernlagebericht



Geschäft und Rahmenbedingungen	21
Beteiligungsübersicht und Geschäftstätigkeit	21
Unternehmensstrategie	22
Energiepolitik	23
Markt und Umfeld	25
Forschung und Entwicklung	26
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	27
Ertragslage	27
Vermögens- und Finanzlage	36
Gesamtsusage zum Geschäftsverhalt und zur wirtschaftlichen Lage	39
Nachtragsbericht	39
Risikobericht	40
Prognosebericht	43

Geschäft und Rahmenbedingungen

Beteiligungsübersicht und Geschäftstätigkeit

Ausgewählte direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Kerngeschäft: Verteilung von Strom, Wärme, Gas, Wasser		
Beteiligungen Inland		Beteiligungen Ausland
Stadtwerke-Netzwerk	Shared-Services-Gesellschaften	Fernwärme-Gesellschaften
— MVV RHE AG (100 %)	— 24/7 Netze GmbH* ² Mannheim	— MVV Polska Sp. z o.o. (100 %)
— Stadtwerke Kiel AG (51 %)	— 24/7 Trading GmbH* ³ Mannheim	— MVV Energie CZ s.r.o. (100 %)
— Köthen Energie GmbH (100 %)	— 24/7 IT-Services GmbH* ⁴ Kiel	
— Stadtwerke Solingen GmbH (49,90 %)	— 24/7 Metering GmbH* ⁵ Offenbach	
— Energieversorgung Offenbach AG (48,78 %) ¹	— 24/7 United Billing GmbH* ⁶ Offenbach	
— Stadtwerke Ingolstadt Be- teiligungen GmbH (48,40 %)		
— Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,10 %)		
— Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)		

Wachstumsfelder	
Umwelt	Energiedienstleistungen
MVV Umwelt GmbH (100 %)	MVV Energiedienstleistungen GmbH (100 %)
— MVV O&M GmbH (100 %)	Mit 18 Mehrheitsbeteiligungen in den Produktfeldern:
— MVV BioPower GmbH (100 %)	— Kommunale Lösungen
— MVV TREA Leuna GmbH (100 %)	— Industrial Solutions
— MVV BMKW Mannheim GmbH (89,80 %)	— Consulting

* Vorbehaltlich des Handelsregister-Eintrags der Shared-Services-Gesellschaften, der erst nach dem 1. Oktober 2006 erfolgte.

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

³ MVV Energie AG (51 %, treuhänderisch 3,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Solingen GmbH (5 %), Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (2,5 %)

⁴ MVV Energie AG (50 %), Stadtwerke Kiel AG (50 %)

⁵ MVV Energie AG (49 %), Energieversorgung Offenbach AG (51 %)

⁶ Energieversorgung Offenbach AG (70 %), Stadtwerke Kiel AG (30 %)

Stand: 1. Oktober 2006

Unternehmensstrategie

Die MVV Energie Gruppe ist ein Netzwerk von Energieverteilern und -dienstleistern in stabilen Märkten in Deutschland, Polen und Tschechien. Wir betätigen uns erfolgreich in der Verteilung von Strom, Wärme, Gas und Wasser, in kerngeschäftsnahen Energiedienstleistungen sowie in der thermischen Restmüllverwertung und der energetischen Nutzung von Biomasse. Durch die horizontale Ausrichtung unseres Unternehmensverbunds sind wir hervorragend für die Herausforderungen des sehr dynamischen Energiemarkts aufgestellt. Mit einer ausgereiften Mischung verschiedener Segmente in regulierten und nicht regulierten Märkten sowie einer hohen Bereitschaft, uns neuen Gegebenheiten flexibel zu stellen, gelingt es uns, Markt- und Regulierungsrisiken zu beherrschen und langfristig zu wachsen.

Wir steigern die Effizienz in unserem Kerngeschäft mit Strom, Wärme, Gas und Wasser

Durch Führung und Förderung steigern wir die Ertragskraft unserer Beteiligungsunternehmen. Im Kerngeschäft mit Strom (ohne den deutschlandweiten Stromvertrieb), Wärme, Gas und Wasser, das die stabile Basis unseres Ertrags bildet, sind die Wachstumsmöglichkeiten und Potenziale jedoch beschränkt, da wir dort nicht durch Produktdifferenzierung neue Marktanteile gewinnen können. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns darauf, in der Verwaltung und in Geschäftsprozessen Exzellenz und Effizienz zu erreichen und durch stetige Verbesserung unsere Kosten weiter zu senken. Zudem optimieren wir unser Produktportfolio unter Risikoaspekten. Dadurch können wir auch im sich verschärfenden Preiswettbewerb weiter wirtschaftlich erfolgreich agieren und dem starken Anstieg der Brennstoffpreise und Bezugskosten sowie den Unwägbarkeiten aus der Regulierung begegnen.

Die MVV Energie Gruppe baut ihr Stadtwerke-Netzwerk durch Beteiligungen und Kooperationen aus und erschließt neue regionale Märkte. Mit unserem Stadtwerke-Netzwerk nutzen wir Größenvorteile (*economies of scale*), zum Beispiel mit Hilfe unserer Shared-Services-Gesellschaften, und reduzieren unsere spezifischen Kosten gezielt in den Bereichen, in denen solche Skaleneffekte existieren. Die Regulierungsanforderungen und der Ergebnisdruk im Energiemarkt nehmen weiterhin zu. Wir rechnen daher damit, dass auch andere Stadtwerke an unserer Effizienzsteigerung und unserem Spezialwissen als

größerer Marktteilnehmer partizipieren wollen. Mit der Aufnahme weiterer Stadtwerke in unser Netzwerk wollen wir zusätzliche Verbundvorteile generieren.

Wir realisieren wertorientiertes Wachstum in den Segmenten Umwelt und Dienstleistungen

Wir verfolgen weiterhin interessante Wachstums- beziehungsweise Investitionsprojekte in den Segmenten Umwelt und Dienstleistungen. In diesen Bereichen erschließen wir uns Märkte, die große Chancen bieten. Das macht uns unabhängiger von Entwicklungen im Kerngeschäft, insbesondere von den Auswirkungen der Netzregulierung. Im Segment Umwelt nehmen wir derzeit Platz 3 im deutschen Markt ein. Unsere Konzentration auf thermische Restmüllverwertung und energetische Nutzung von Biomasse sowie die günstigen Rahmenbedingungen durch die Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi) haben uns eine sehr gute Wettbewerbsposition verschafft. Der Markt für Energiedienstleistungen entwickelt sich in Deutschland ausgesprochen dynamisch. Wir sind durch vielversprechende Übernahmen und Kooperationen unserem Ziel, in diesem Bereich eine führende Rolle zu übernehmen, deutlich näher gekommen.

Im deutschlandweiten Stromvertrieb gewinnen wir mit intelligenten Produkten und marktfähigen Beschaffungsstrukturen neue Kunden.

Unternehmenssteuerung

Unsere Strategie und unsere Unternehmensziele dienen der langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir messen alle unsere unternehmerischen Entscheidungen und Leistungen daran, wie sie sich kurz- und langfristig auf unser Ergebnis und den Unternehmenswert auswirken. Für die Umsetzung des wertorientierten Managements nutzen wir die relative Performance-Kennzahl Value Spread. Damit objektivieren wir Sachverhalte und unterstützen Entscheidungsprozesse durch wirtschaftlich fundierte Informationen (weitere Informationen zur Entwicklung im Berichtsjahr finden sich auf der Seite 32).

Energiepolitik

Energiepolitisches Umfeld

Bundeskanzlerin Merkel hat im Frühjahr 2006 erstmals hochrangige Vertreter aus Energiewirtschaft und Industrie zu einem Spitzengespräch gebeten mit dem Ziel, bis zum Jahr 2007 ein energiepolitisches Gesamtkonzept zu erarbeiten. In seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der MVV Energie AG nahm der Mannheimer Oberbürgermeister Gerhard Widder an diesem Energiegipfel teil. Aus Sicht der kommunalen Versorger sind bei der künftigen Ausgestaltung der Energiemärkte faire Wettbewerbsregeln für alle Marktteilnehmer unverzichtbar.

Die Bundesregierung hat Ende Juni 2006 den Nationalen Allokationsplan für die zweite Phase des EU-weiten Emissionshandels (NAP II) verabschiedet, der jedoch nach Einwänden der EU-Kommission überarbeitet werden muss. Dieser Zuteilungsplan regelt die Ausstattung der beteiligten Unternehmen mit CO₂-Zertifikaten für die Jahre 2008 bis 2012. Es ist davon auszugehen, dass die Zuteilungen für Bestandsanlagen der Energiewirtschaft deutlich reduziert werden. Die von der Bundesregierung angekündigte Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes wird dieser Technologie weiter Auftrieb verleihen.

Das Bundeskartellamt hat im Januar 2006 die Begrenzung langfristiger Gaslieferverträge verfügt. Die Gasbeschaffung der MVV Energie Gruppe ist davon nicht betroffen.

Die Veröffentlichung marktrelevanter Kraftwerksdaten durch die vier großen Stromerzeuger, die seit April 2006 über die Internetseite der EEX (European Energy Exchange) erfolgt, entspricht einer langjährigen Forderung der MVV Energie nach einer größeren Markttransparenz, die wir an unseren eigenen Erzeugungsstandorten fördern.

Übergang zum regulierten Wettbewerb vollzogen

Das novellierte Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) hat bereits im ersten Jahr seit Inkrafttreten die Wettbewerbsbedingungen im deutschen Strom- und Gasmarkt deutlich verändert. Besonders augenfällig sind die Neuerungen für die Gasbranche, in der auf der Ferngas- und der regionalen Verteilernetzstufe erstmals ein vereinfachter Netzzugang für Transportkunden eingeführt wurde, der unabhängig vom Transportpfad ist.

Die Durchführung und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften werden von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Bundesnetzagentur) überwacht. Diese Regulierungsbehörde für Strom und Gas hat sich in kürzester Zeit als selbstbewusster Akteur im deutschen Energiemarkt etabliert und neben der Entgeltregulierung zahlreiche Aktivitäten zur Wettbewerbsbelebung entfaltet, die von uns begrüßt werden.

Angesichts der parallel bestehenden Regulierungs- und Kartellbehörden auf Landesebene und der bis Mitte 2007 vorgesehenen Preisaufsicht der Länder sehen sich die Energieversorger einer hohen Regelungsdichte ausgesetzt. Den vielfältigen regulatorischen Vorgaben begegnen wir durch ein aktives Regulierungsmanagement, das sich unter anderem auf Kenntnisse aus EU-Ländern mit langjähriger Regulierungserfahrung stützt.

Auswirkungen der Netzregulierung

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden bei keinem Unternehmen der MVV Energie Gruppe Bescheide über die Genehmigung der Netznutzungsentgelte in ihren Verteilernetzen wirksam. Weitere Informationen befinden sich im Nachtragsbericht auf der Seite 40.

Um eventuellen Kostenabsenkungen in den Verteilernetzen zu begegnen, wird die MVV Energie Gruppe ihren bereits eingeschlagenen Weg zur Erhöhung der Effizienz konsequent fortsetzen.

Die Bundesnetzagentur hat am 30. Juni 2006 ihren Bericht zur Ausgestaltung der Anreizregulierung vorgelegt und damit eine Vorgabe des EnWG erfüllt. Die Anreizregulierung, die Anfang 2008 in Kraft treten soll, wird den Kostendruck auf die Netzbetreiber weiter erhöhen. Wir beschäftigen uns intensiv mit den geplanten Vorgaben und werden den Erlass der Rechtsverordnung durch die Bundesregierung aktiv begleiten.

Die MVV Energie Gruppe wird der vom Gesetzgeber verlangten Entflechtung der Netze von den übrigen Geschäftsbereichen bis spätestens zum 1. Juli 2007 mit der Ausgründung der Netzgesellschaften fristgerecht nachkommen. Damit vollziehen unsere Netztöchter auch gesellschaftsrechtlich die bereits eingeleiteten Schritte hin zu unabhängigen Infrastrukturdienstleistern.

Fortschritte bei den Marktregeln

Nach unserer Überzeugung sind einige Teilsegmente des Strommarkts an der Schnittstelle zwischen den regulierten Netzen und den Wettbewerbsbereichen bisher unzureichend geregelt und daher von einer geringen Wettbewerbsintensität geprägt.

Die Bundesnetzagentur hat im Berichtszeitraum in einigen Märkten eine verbesserte Ausgestaltung bewirkt. So stellen die Festlegungen der Regulierungsbehörde zur Minutenreserve, die im September 2006 nach vorheriger Branchenkonsultation veröffentlicht wurden, gegenüber der bisherigen Ausschreibungspraxis eine Verbesserung dar, auch wenn die Marktfragmentierung durch die vier Regelenergiezonen weiterhin gegeben ist.

Die MVV Energie Gruppe hat sich im vergangenen Geschäftsjahr an allen wesentlichen Konsultationsverfahren der Bundesnetzagentur zur Regelenergie, zu Geschäftsprozessen und zu Vertragsinhalten beteiligt. Mit unseren wettbewerbsfreundlichen Positionen streben wir einen diskriminierungsfreien Zugang zu Märkten und deren höhere Effizienz an.

Weiterentwicklung des Wettbewerbs

Als große kommunale Unternehmensgruppe sind wir auf einen Wettbewerbsrahmen angewiesen, der allen Marktteilnehmern gleiche Marktchancen eröffnet. Hier sehen wir Bedarf für weitere Verbesserungen.

Für Energieverteilerunternehmen ist es wichtig, sich auf den vorgelagerten Beschaffungsmärkten zu günstigen Preisen eindecken zu können. Dazu sind liquide und transparente Großhandelsmärkte für Strom und Gas notwendig.

Wir befürworten daher die Etablierung einer liquiden Gasbörse in Deutschland, um dem Bedarf kommunaler Unternehmen nach einer Diversifizierung ihrer Bezugsquellen entgegen zu kommen. Außerdem sehen wir im Ausbau grenzüberschreitender Stromaustauschmöglichkeiten ein Verbesserungspotenzial, um die Beschaffungsoptionen kommunaler Unternehmen im EU-Ausland zu erweitern.

Unsere Vorstellungen von einer wettbewerbsgerechten Ausgestaltung der Energiemärkte bringen wir in die energiepolitische Diskussion ein und suchen dazu den Kontakt zu Politik, Wissenschaft und Behörden. Unser Hauptstadtbüro, das wir im Herbst 2005 im Axel-Springer-Haus in Berlin neu eröffnet haben, dient dazu, mit energiepolitischen Akteuren auf Bundesebene im Gespräch zu bleiben.

Markt und Umfeld

Marktposition der MVV Energie Gruppe	
<p>Strom: Gemessen an der Höhe der Stromabgabe an Endkunden sind wir nach dem VDEW-Ranking 2005 der siebtgrößte deutsche Stromversorger.</p>	<p>Energiedienstleistungen: Mit einem Umsatz von 160 Mio Euro vor Konsolidierung sind wir im Berichtsjahr einer der fünf größten Anbieter Deutschlands.</p>
<p>Wärme: Wir haben in Deutschland im Geschäftsjahr 2005/06 rund 5,4 Mrd kWh Wärme abgesetzt und sind damit das fünftgrößte deutsche Fernwärmeversorgungsunternehmen. In Europa gehören wir gemeinsam mit unseren polnischen und tschechischen Beteiligungen und einer Absatzmenge von insgesamt 7,3 Mrd kWh zu den fünf größten Wärmeanbietern.</p>	<p>Umwelt: Bei den Biomassekraftwerksbetreibern zählen wir zu den Marktführern in Deutschland. Mit unseren Müllheizkraftwerken und Biomassekraftwerken sind wir der drittgrößte Betreiber thermischer Verwertungsanlagen und verfügen derzeit über eine Verbrennungskapazität von 1,4 Mio Tonnen pro Jahr.</p>

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Verlauf des Jahres 2006 stärker gewachsen als von Konjunkturexperten erwartet. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2006 von 2,3% aus. Das dynamische Wachstum wird nach längerer Zeit wieder auf eine stärkere Binnennachfrage und auf vermehrte Investitionen zurückzuführen sein.

Der weiterhin hohe Rohölpreis hat die Konjunkturbelebung bisher zwar nicht gedämpft, wird aber von den Forschungsinstituten unverändert als Risikofaktor eingestuft. Der Ölpreis trug zur Inflation bei, die mit bisher 2,2% in 2006 jedoch vergleichsweise moderat blieb. Nach verbreiteter Ansicht wird die für Anfang 2007 vorgesehene Mehrwertsteuererhöhung zu steigenden Verbraucherpreisen führen und das Wirtschaftswachstum abschwächen.

Unsere ausländischen Zielmärkte Tschechien und Polen verzeichnen weiterhin ein stabiles Wirtschaftswachstum. Die Statistikbehörde Eurostat weist für 2006 reale Wachstumsraten des BIP in Polen von 5,2% und in Tschechien von 6,0% aus.

Grundsätzlich ist die konjunkturbedingte Industrieproduktion für die MVV Energie Gruppe jedoch von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Einen funktionierenden Wettbewerb kann es nur mit einer Mindestzahl unabhängiger Wettbewerber geben. Angesichts der dominanten Marktstellung einiger weniger Energiekonzerne plant die Bundesregierung eine Änderung des Kartellrechts, um die Missbrauchsaufsicht für den Energiesektor zu verschärfen.

Die MVV Energie Gruppe sieht in Auktionen virtueller Kraftwerkskapazitäten, mit denen unabhängige Marktteilnehmer ein langfristiges Recht zum Einsatz von Kraftwerksteilen ersteigern können, ein geeignetes Mittel zum Umgang mit der Konzentration im Erzeugungsmarkt.

In Tschechien hat die Kartellbehörde im August 2006 den Gasimporteur Transgas wegen Marktmissbrauchs mit einem Bußgeld von 13 Mio Euro belegt. Die Beschwerde ging unter anderem von unserer Tochter MVV Energie CZ s.r.o. aus und zielte angesichts fehlender alternativer Bezugsquellen auf einen diskriminierungsfreien Gasbezug.

Energiemärkte

Der Stromverbrauch in Deutschland ist nach Angaben des Branchenverbands VDEW in den ersten drei Quartalen 2006 geringfügig um 0,6 % auf 408,6 Mrd kWh gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen. Der Erdgasverbrauch dagegen erhöhte sich aufgrund der kalten Witterung und des stärkeren Heizbedarfs im ersten Halbjahr 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 9,3 %.

In Abhängigkeit vom Kundensegment ist die Wettbewerbsintensität im Strom- und Gasmarkt nach wie vor unterschiedlich ausgeprägt. Laut Monitoring-Bericht der Bundesnetzagentur haben im Jahr 2005 – bezogen auf die Entnahmemengen – 11,4 % der großen Industrie- und 10,9 % der Gewerbekunden ihren Lieferanten gewechselt. Dies belegt den intensiven Wettbewerb um Industriekunden bei Strom. In privaten Haushalten lag die Wechselquote durchschnittlich bei etwa 5 %.

Aufgrund der hohen Preise für Primärenergieträger an den internationalen Märkten und des starken Anstiegs der Großhandelspreise an der deutschen Strombörse EEX sahen sich viele Endverteiler gezwungen, ihre Endkundenpreise anzuheben. So stieg der durchschnittliche Spotmarktpreis für Grundlast von 38,38 Euro/MWh im Geschäftsjahr 2004/05 um 42,3 % auf 54,61 Euro/MWh im Geschäftsjahr 2005/06. Rohöl der Marke Brent erzielte im August 2006 den Rekordpreis von 78,15 US-Dollar/Barrel. Im Durchschnitt stieg der internationale Rohölpreis um 26,5 % von 51,90 US-Dollar/Barrel im Geschäftsjahr 2004/05 auf 65,64 US-Dollar/Barrel in 2005/06. Der Grenzübergangspreis für Gas nahm von durchschnittlich 4025 Euro/TJ im Geschäftsjahr 2004/05 auf 5687 Euro/TJ im Geschäftsjahr 2005/06 zu (Stand September 2006).

Forschung und Entwicklung

Technologische Innovationen eröffnen der MVV Energie Gruppe in der dezentralen Energieerzeugung und in der Energieverteilung neue Chancen und Perspektiven. Dabei ist die effiziente Primärenergienutzung durch Kraft-Wärme-Kopplung sowohl in großen als auch in kleinen Erzeugungsanlagen für unser Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Forschung und Entwicklung (F&E) wird wertorientiert im Unternehmen durchgeführt. Der Aufwand für F&E belief sich in der MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2005/06 auf 3 Mio Euro (siehe auch Mehrjahresübersicht auf der Seite 67). Davon entfielen je 1 Mio Euro auf Projekte zur Prozessoptimierung, auf Produktentwicklungen sowie auf technische Weiterentwicklungen. Für F&E sind bei uns sechs Vollzeitkräfte tätig und darüber hinaus etwa 70 Beschäftigte mit signifikantem Zeitanteil in Innovationsprojekte eingebunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere F&E-Aktivitäten in den drei strategischen Bereichen *Regionale Energie*, *Technische Services* und *Know-how-Transfer* kontinuierlich ausgebaut und technologische Impulse zur Kooperation mit unseren Kunden wie auch mit Betreibern von kleinen Energieanlagen genutzt. Diese spielen zunehmend aktivere Rollen im Energiemarkt, so dass die Weichen für eine effiziente Integration gestellt werden müssen.

Umweltfreundliche Hausenergieanlagen

Die MVV Energie AG hat zusammen mit dem neuseeländischen Hersteller WhisperGen ein Pilotprojekt zur Erprobung umweltfreundlicher Hausenergieanlagen gestartet. Mit diesen Anlagen lassen sich Kohlendioxid-Emissionen reduzieren, die Primärenergien schonen und die Lebensqualität erhöhen. Studien zeigen, dass solche Hausenergieanlagen gute Chancen im Wärme- und Strommarkt der Zukunft besitzen. Die MVV Energie AG hat im Berichtsjahr einen ersten deutschlandweiten Praxistest mit insgesamt 20 Geräten vorbereitet. Ab Herbst 2006 können Pilotkunden in Mannheim, Kiel und Solingen zwei Jahre mit der Hausenergieanlage ihre Wohnung heizen und gleichzeitig durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung auch Strom erzeugen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Intelligente Netze

In Zukunft werden Hausenergieanlagen zunehmend an unsere Stromverteilernetze angeschlossen. Unter dem Leitthema „Intelligente Netze“ bereitet sich die MVV Energie Gruppe darauf vor, die Integration dieser Anlagen langfristig kosteneffizient zu gestalten. Ein erfolgreicher Ansatz hierzu ist das virtuelle Kraftwerk. Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde das europäische Projekt DISPOWER abgeschlossen, an dem die MVV Energie AG mit einem Budget von 1,1 Mio Euro über einen Zeitraum von vier Jahren maßgeblich beteiligt war. In einer Wohnsiedlung wurden das Zusammenspiel mehrerer kleiner Energieanlagen und der Stromverbrauch optimiert. Der Pilotversuch wird in der internationalen Fachwelt als zukunftsweisend bezeichnet.

Metropolregion Rhein-Neckar

Mit dem Projekt „Sicherstellung der Energieversorgung“ wollen wir in der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit starken Partnern eine Antwort auf die zukünftigen Anforderungen an eine nachhaltige regionale Energieversorgung finden. Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Rudolf Schulten hat die Patenschaft für dieses Projekt übernommen. Vertreter führender Unternehmen aus der Region sowie Verbände und Kommunen setzen sich hierbei für eine stärkere Vernetzung ein. Erster Meilenstein ist ein Klimaschutzatlas, der die bisherigen Leistungen der Region für die Verringerung des CO₂-Ausstoßes gebündelt darstellt.

Um sich im zunehmenden Wettbewerb auf dem Energiemarkt zu behaupten, haben wir im Geschäftsjahr 2005/06 den Wissenstransfer innerhalb der MVV Energie Gruppe durch den Einsatz standardisierter Transferinstrumente weiter strukturiert.

Die MVV Energie Gruppe steigerte ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 16 % auf 2,28 Mrd Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBIT) stieg sogar um 27 % auf 201 Mio Euro. Mit diesen Werten haben wir die im Januar 2006 für das Geschäftsjahr 2005/06 angeho-benen Prognosen für den Umsatz (2,25 Mrd Euro) und für das EBIT (195 Mio Euro) übertroffen. Die Entwicklung zeigt, dass die von uns getroffenen Maßnahmen greifen.

Unser operatives Geschäft war im Berichtsjahr mit einem härter werdenden Wettbewerb und massiven Strom- und Gaspreissteigerungen auf der Beschaffungsseite konfrontiert, die wir nicht in vollem Umfang weitergeben konnten. Neben Margeneinbußen mussten wir im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen, Wertberichtigungen aus den jährlichen Impairment-Tests und Belastungen durch die Bildung von Personalrückstellungen hinnehmen, die wir insgesamt jedoch gut verkraften und operativ ausgleichen konnten.

Starkes Umsatzwachstum

Das kräftige Umsatzwachstum im Jahresvergleich ist auf Steigerungen in allen Geschäftssegmenten zurückzuführen. Alle Gesellschaften unseres Stadtwerke-Netzwerks haben hierzu beigetragen.

Im Produktmix ist Strom mit einem Anteil von 47 % am Gesamtumsatz unverändert unser umsatzstärkstes Geschäftssegment. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (+ 10 %) resultiert vor allem aus beachtlichen Markterfolgen im bundesweiten Stromvertrieb. Auch im Fernwärme- und im Gasgeschäft konnten wir hohe zweistellige prozentuale Umsatzzunahmen verzeichnen. Die Ursachen hierfür waren Preisanpassungen und witterungsbedingte Mengensteigerungen in der Heizperiode 2005/06. Unsere Gesellschaften haben die höheren Bezugskosten nur teilweise weitergegeben. Am stärksten stieg der Umsatz im Segment Umwelt. Ausschlaggebend hierfür waren der erstmals ganzjährige Betrieb der neuen thermischen Restmüllverwertungsanlage in Leuna sowie vermehrte Müllanlieferungen und höhere Entsorgungspreise für Industrie- und Gewerbemüll nach Inkrafttreten der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) zum 1. Juni 2005.

Umsatz der MVV Energie Gruppe nach Segmenten

in Mio Euro	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Strom ¹	1 069	975	+ 10
Wärme	276	250	+ 10
Gas ²	449	366	+ 23
Wasser	107	106	+ 1
Dienstleistungen ³	150	108	+ 39
Umwelt	193	131	+ 47
Sonstiges/Konsolidierung ³	32	22	+ 45
	2 276	1 958	+ 16

¹ Einschließlich Stromsteuer von 102 Mio Euro (Vorjahr 92 Mio Euro)

² Einschließlich Erdgassteuer von 63 Mio Euro (Vorjahr 61 Mio Euro)

³ Vorjahreswert angepasst (siehe Erläuterungen Seite 30)

Im Auslandsgeschäft, das von unseren polnischen und tschechischen Teilkonzernen geprägt ist, konnten wir unseren Umsatz um 14 % auf 95 Mio Euro steigern. Der Auslandsumsatz macht unverändert zum Vorjahr rund 4 % des Konzernumsatzes der MVV Energie Gruppe aus.

Unsere strategischen Maßnahmen tragen Früchte

Nach einer sorgfältigen Analyse von Marktchancen und Marktrisiken haben wir unser Geschäftsportfolio in den vergangenen Jahren konsequent um Verlustgeschäfte und die damit verbundenen Risiken bereinigt und auf unser Kerngeschäft ausgerichtet. Getrennt haben wir uns unter anderem von der Entwicklung von Windparks, der Abwassertechnik, von Auslandsgeschäften in Portugal und Spanien sowie im Berichtsjahr mit dem Verkauf der MANet GmbH, Mannheim, auch von den Telekommunikationsaktivitäten.

Im Zuge der Portfoliobereinigung haben wir eine Neupositionierung vorgenommen und massiv in Geschäftsfelder außerhalb der regulierten Bereiche investiert, vor allem in die Müllverbrennung und in Energiedienstleistungen. Wir haben das Potenzial im Abfallmarkt und im Markt für Energiedienstleistungen richtig eingeschätzt. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen und die Bündelung von Aktivitäten in eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaften (MVV Umwelt GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH) haben wir uns in diesen Wachstumsmärkten frühzeitig hervorragend positioniert.

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten eine weiterverrechnete Stromsteuer von 102 Mio Euro (Vorjahr 92 Mio Euro) und eine Gassteuer von 63 Mio Euro (Vorjahr 61 Mio Euro). Nach dem neuen Energiesteuergesetz haben nunmehr die Verteilerunternehmen und nicht mehr die Gasproduzenten beziehungsweise Importgesellschaften die gesetzliche Erdgassteuer als Steuerschuldner an die Finanzverwaltung abzuführen.

Die Entwicklung bei den *aktivierten Eigenleistungen* wurde hauptsächlich durch Bestandsveränderungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung und Abrechnung der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) in Leuna bestimmt.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* enthalten unter anderem bewertungsabhängige Positionen aus der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Verkäufen von Emissionszertifikaten und dem Verkauf der MANet GmbH und restlicher EnBW-Aktien.

Aufwandsentwicklung durch Sondereffekte geprägt

Der *Materialaufwand* erhöhte sich insbesondere durch die starke Zunahme der Energiebeschaffungskosten um 11 %. Im Einkauf konnten wir zusammen mit unseren Partnern innerhalb des Beschaffungsnetzwerks an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Solingen dagegen deutliche Einsparungen erzielen. Besonders wirkungsvoll ist hierbei die entsprechend der

Absatzmengen der MVV Energie Gruppe¹

	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Strom ² in Mio kWh	20 338	18 402	+ 11
davon Großhandel ² in Mio kWh	10 478	9 454	+ 11
davon Einzelhandel ² in Mio kWh	9 860	8 948	+ 10
Wärme ² in Mio kWh	7 343	7 446	- 1
Gas in Mio kWh	11 513	11 096	+ 4
Wasser in Mio m ³	57,9	58,3	- 1
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	1 229	872	+ 41

¹ Gesamtabsatz aus allen Segmenten

² Korrektur im Vorjahr

Einkaufskompetenzen der jeweiligen Standorte aufgebaute Lead-Buyer-Organisation, wobei die Mitarbeiter auf eine einheitliche Kommunikations- und Transaktionsplattform zugreifen können.

Der *Personalaufwand* sank um 14 Mio Euro trotz Aufwendungen von 9 Mio Euro (Vorjahr 13 Mio Euro), die in Form von Rückstellungen für den sozialverträglichen Personalabbau und den damit verbundenen Interessenausgleich am Standort Mannheim gebildet wurden.

Die *Mitarbeiterzahl* der MVV Energie Gruppe, einschließlich Fremdpersonal im Müllheizkraftwerk Mannheim, ging im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 6 338 Beschäftigte zurück. Der Rückgang stammt vor allem aus einem sozialverträglichen Personalabbau. Zu weiteren Erläuterungen und zu unseren neuen personalwirtschaftlichen Instrumenten, wie Lebensarbeitszeitkonto, betrieblich geförderte Kinderbetreuung und Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, verweisen wir auf die Seiten 16 und 18.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* stiegen um 36 % auf 372 Mio Euro. Hiervon entfallen auf Energiesteuern 106 Mio Euro (Vorjahr 94 Mio Euro) und auf Konzessionsabgaben 59 Mio Euro (Vorjahr 58 Mio Euro). Die Zunahme der an Kunden weiterverrechneten Energiesteuern resultiert in erster Linie aus dem Mengenwachstum im Stromgeschäft. Darüber hinaus ist der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr auf Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) zurückzuführen. Mit diesem Standard wurden der Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundene Konkretisierung der so genannten „Own Use Exemption“ und somit auch die bilanzielle

Abbildung von Energiehandelsgeschäften geändert. Nach IAS 39 (2004) müssen auch schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung als Finanzinstrumente erfasst werden.

Das negative *Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen* resultiert aus der Wertberichtigung der ENERGY InnovationsPortfolio AG & Co. KGaA, Mannheim. Im Vorjahr waren in dieser Position noch Ausschüttungen von assoziierten Beteiligungen enthalten, die zum 1. Januar 2006 endkonsolidiert wurden. Die Ausschüttungen dieser Gesellschaften sind im Berichtsjahr im *sonstigen Beteiligungsergebnis* ausgewiesen.

Dass unsere Unternehmensgruppe trotz vieler Sonderbelastungen ein profitables Wachstum erreichen konnte, zeigt sich an der Verbesserung des **operativen Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen (EBITDA)**, das im Vergleich zum Vorjahr um 29 % auf 370 Mio Euro stieg.

In den *Abschreibungen* sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 Mio Euro (Vorjahr 3 Mio Euro) enthalten. Sie betrafen unter anderem Grundstücke und Gebäude, die Stilllegung von ertragschwachen Dampfnetzen in Mannheim und Anlagen der MVV Biopower GmbH.

Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Firmenwert-Abschreibungen (22 Mio Euro) beinhalten Wertberichtigungen aus den Impairment-Tests bei

**EBIT der MVV Energie Gruppe
nach Segmenten**

in Mio Euro	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr	¹ Vorjahreswert angepasst (Erläuterungen siehe unten)
Strom	20	39	- 49	
Wärme	51	40	+ 28	
Gas	31	35	- 11	
Wasser	21	15	+ 40	
Dienstleistungen ¹	12	16	- 25	
Umwelt	68	27	+ 152	
Sonstiges/Konsolidierung ¹	- 2	- 14	+ 86	
	201	158	+ 27	

den Stadtwerken Ingolstadt und Solingen sowie dem Teilkonzern Polen. Nach Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen erreichte unsere Unternehmensgruppe im Berichtsjahr ein **operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** von 201 Mio Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das EBIT um 43 Mio Euro (+ 27 %).

Die Entwicklung der **Ergebnisbeiträge der einzelnen Geschäftssegmente** spiegelt die erfolgreiche strategische Neuausrichtung unserer Unternehmensgruppe wider. Unsere Wachstumssegmente Umwelt und Dienstleistungen erwirtschafteten im Berichtsjahr zusammen ein EBIT von 80 Mio Euro (Vorjahr 43 Mio Euro) und damit 40 % (Vorjahr 27 %) des gesamten EBIT unserer Unternehmensgruppe.

Unser Geschäftsportfolio ist ausgewogener geworden. Dies macht uns von Schwankungen in einzelnen Geschäftssegmenten unabhängiger. Wir sind damit gegen den erwarteten weiteren Kostendruck im regulierten Kerngeschäft robust abgesichert. Im Kerngeschäft (Strom, Wärme, Gas, Wasser) sind die Segmentergebnisse (EBIT) im Berichtsjahr durch anteilige Firmenwert-Abschreibungen aus den Impairment-Tests bei unseren Beteiligungen Ingolstadt, Solingen und dem Teilkonzern Polen (Wärme) belastet. Ab dem Geschäftsjahr 2005/06 werden die Gesellschaften MANet GmbH (zum 30. September 2006 endkonsolidiert) und ENERGY InnovationsPortfolio AG & Co. KGaA (ab 1. Januar 2006 at-equity bilanziert) nicht mehr im Dienstleistungssegment, sondern im Segment Sonstiges ausgewiesen, da die Geschäftstätigkeiten dieser Gesellschaften nicht dem klassischen Energiedienstleistungsgeschäft entsprechen. Aus Vergleichsgründen wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Zur Entwicklung in den einzelnen Geschäftssegmenten verweisen wir auf die Seiten 47 bis 59.

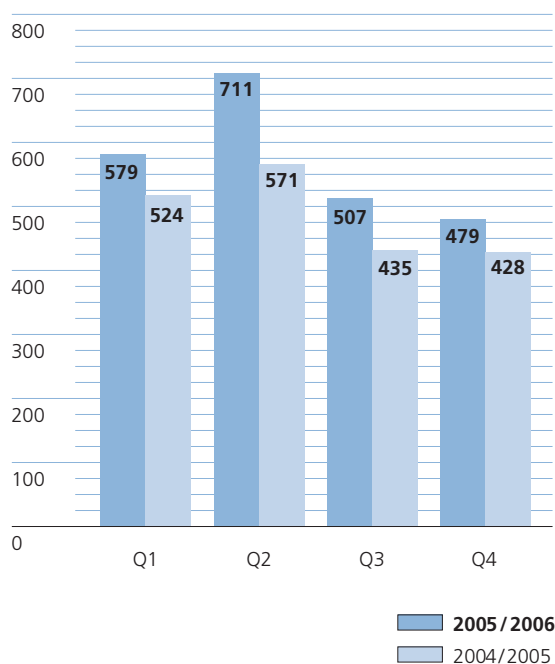
Die **Finanzaufwendungen** enthalten einen Zinsaufwand von 9 Mio Euro aus dem überarbeiteten IAS 32 (2003), der für uns zum 30. September 2006 erstmals verpflichtend anzuwenden war. Diese Vorschrift ist auf die von der Stadt Kiel gehaltenen Minderheitsanteile an der Stadtwerke Kiel AG anzuwenden. Die von Minderheitsgesellschaftern gehaltenen Andienungsrechte (Put-Optionen) stellen eine finanzielle Verbindlichkeit dar und sind als kurz- oder langfristige Schulden auszuweisen. Aus Vergleichsgründen haben wir die im letztjährigen Konzernabschluss im Zinsergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen entsprechend angepasst. Durch diese rückwirkende Anpassung um rund 10 Mio Euro haben sich alle nachfolgenden Ergebnisgrößen gegenüber den im Vorjahr ausgewiesenen Werten geändert.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** betrug im Berichtsjahr 128 Mio Euro gegenüber 80 Mio Euro (angepasst) beziehungsweise 90 Mio Euro (ausgewiesen) im Vorjahr. Ohne den Zinsaufwand aus der erstmaligen Berücksichtigung der Put-Option hätten wir im Berichtsjahr ein EBT von 137 Mio Euro erzielt und damit unsere Prognose (133 Mio Euro) ebenfalls übertroffen.

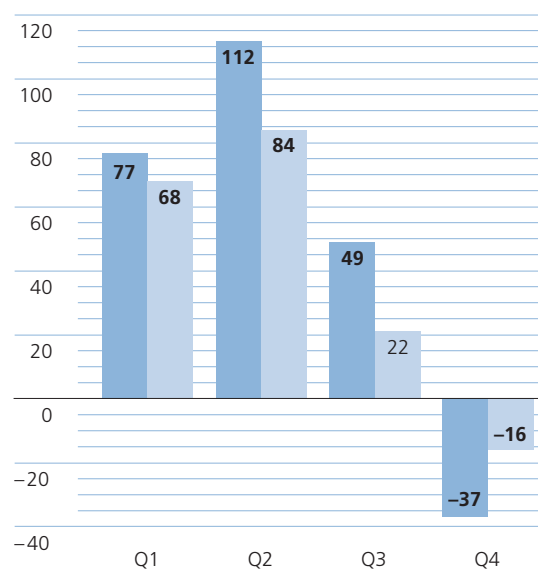
Die Ertragsteuern stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 39 auf 64 Mio Euro. Diese starke Zunahme ist im Wesentlichen ergebnisbedingt. Die effektive Steuerbelastung liegt bei 50,3 % (im Vorjahr 48,9 % des angepassten EBT). Die im Vergleich zu den nominellen Steuersätzen von rund 39 % hohe Steuerbelastung liegt vor allem an den steuerlich nicht abzugsfähigen Firmenwert-Abschreibungen und Wertberichtigungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen sowie an den ebenfalls nicht steuerwirksamen Effekten aus der Put-Option.

Umsatz nach Quartalen

in Mio Euro

**EBIT nach Quartalen**

in Mio Euro



Nach Ertragsteuern und leicht höheren Anteilen anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss weist die MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2005/06 einen **Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** von 50 Mio Euro aus im Vergleich zu 28 Mio Euro (angepasst) beziehungsweise 34 Mio Euro (ausgewiesen) im Vorjahr.

Auf dieser Basis erzielte die MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2005/06 ein **Ergebnis je Aktie** nach IAS 33 von 0,91 Euro gegenüber 0,55 Euro je Aktie nach dem angepassten Vorjahresergebnis beziehungsweise 0,67 Euro je Aktie nach dem ausgewiesenen Vorjahresergebnis. Die Anzahl der Aktien (gewichteter Geschäftsjahresdurchschnitt) ist vor allem durch die Kapitalerhöhung im November 2005 von 50,7 auf 55,8 Mio Aktien gestiegen.

Die Mehrjahresübersichten auf den Seiten 66 bis 69 dieses Geschäftsberichts zeigen die positive Entwicklung der wesentlichen Unternehmenskennzahlen in den vergangenen Geschäftsjahren.

Quartalsentwicklung

Unser Umsatz stieg im 4. Quartal 2005/06 (Juli bis September 2006) im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 479 Mio Euro. Der Zuwachs stammt aus den Segmenten Dienstleistungen, Strom (bundesweiter Stromvertrieb), Umwelt und Wasser.

Das Ergebnis der MVV Energie Gruppe ist im 4. Quartal traditionell schwach, da in den Sommermonaten die Beiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen und in diesem Zeitraum bevorzugt Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durchgeführt werden. Im Berichtsjahr 2005/06 war das 4. Quartal zusätzlich von den vorstehend erläuterten außerplanmäßigen Abschreibungen, Impairment-Wertberichtigungen und Personalrückstellungen belastet, die wir aufgrund der positiven operativen Ergebnisentwicklung in den Vorquartalen jedoch kompensieren konnten. Im Vorjahr hatte das 4. Quartal Personalrückstellungen für das Effizienzsteigerungsprogramm FOKUS in Höhe von 13 Mio Euro enthalten.

Kennzahlen

in %



Wertorientierte Unternehmensführung

Die zentrale Steuerungsgröße der wertorientierten Unternehmensführung in der MVV Energie Gruppe ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz der periodischen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital).

Der ROCE setzt das operative Ergebnis vor Finanzierungseinflüssen (Zinsen), Steuern und Firmenwert-Abschreibungen, den so genannten EBITA, in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital. Der im Vergleich zum Vorjahr von 6,9 % auf 9,7 % gestiegene ROCE zeigt, dass mit dem eingesetzten Kapital effizienter gewirtschaftet wurde.

Die Kennzahl WACC, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient als langfristige ökonomische Untergrenze der operativ erwirtschafteten Rendite. Dem gewogenen Kapitalkostensatz WACC haben wir wie im Vorjahr Kapitalzinsen von 5,0 % und einen risikolosen Zins von 4,5 % zugrunde gelegt. Auch die anderen Parameter zur Berechnung des WACC haben wir unverändert beibehalten (β -Faktor 0,7; Marktrisikoprämie 5,0 %; Tax-Shield 40 %; EK-Quote 30 %). Danach betragen im Berichtsjahr die gewogenen Kapitalkosten vor Steuern wie im Vorjahr 7,5 %.

Als Differenz aus dem ROCE von 9,7 % (Vorjahr 6,9 % angepasst) beziehungsweise 7,0 (ausgewiesen) und dem WACC von 7,5 % (Vorjahr 7,5 %) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005/06 erstmals ein positiver Value Spread in Höhe von 2,2 %. Im Vorjahr war der Value Spread mit -0,6 % (angepasst) beziehungsweise -0,5 % (ausgewiesen) noch negativ.

Ertragslage bedeutender Beteiligungen (Inland)

Das Stadtwerke-Netzwerk der MVV Energie Gruppe umfasst die Muttergesellschaft MVV Energie AG und derzeit sieben Stadtwerke in Deutschland sowie zehn Wärmeversorger in Polen und der Tschechischen Republik (siehe Beteiligungsübersicht auf der Seite 21). Die stärkere Vernetzung der Unternehmen miteinander sowie das Erzielen weiterer Synergien und die Ausschöpfung von Effizienzpotenzialen im Verbund haben im Berichtsjahr wesentlich zum Wachstum unserer Unternehmensgruppe beigetragen. Unsere voll und quotal konsolidierten inländischen Stadtwerke-Beteiligungen Kiel, Offenbach, Solingen, Ingolstadt und Köthen steigerten ihren Umsatz vor Konsolidierung im Vergleich zum Vorjahr von 823 auf 897 Mio Euro (+ 9 %) und ihren operativen Ergebnisbeitrag (EBIT) von 88 auf 91 Mio Euro (+ 3 %).

Stadtwerke Kiel AG (Beteiligungsanteil 51 %)

Der Teilkonzern Stadtwerke Kiel AG (SWK) hat im Berichtsjahr mit einem Umsatz von 370 Mio Euro (Vorjahr 336 Mio Euro) und einem operativen Ergebnis (EBIT) von 35 Mio Euro (Vorjahr 22 Mio Euro) zum guten Gesamtergebnis beigetragen. Das Umsatzwachstum (+ 10 %) stammt in erster Linie aus den stark witterungsbestimmten Gas- und Wärmesegmenten. Der Ergebnissprung um + 59 % resultiert hauptsächlich aus dem Wegfall der letztjährigen Sonderbelastung durch Rückstellungen für Prozessrisiken. Durch einen Vergleich mit der ares Energie AG hat die SWK alle gerichtlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit ihrem früheren Beteiligungsengagement bei der ares Energie-direkt GmbH, Berlin, im Berichtsjahr endgültig beigelegt, so dass hieraus keine wirtschaftlichen Risiken mehr erwachsen. Über diese Faktoren hinaus ist die Ergebnisverbesserung auf den Erfolg der Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen.

Mit dem Bau einer dritten Erdgaskaverne starteten die SWK im Juni 2006 ihr mit einem Volumen von 29 Mio Euro größtes Investitionsprojekt. Die Bohrarbeiten konnten noch im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Der neue unterirdische Erdgasspeicher mit einem Volumen von 500 000 m³ soll zur Bezugs-kostenoptimierung eingesetzt werden.

Energieversorgung Offenbach AG (Beteiligungsanteil 48,78 %)

Der Teilkonzern Energieversorgung Offenbach AG (EVO) konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 306 auf 311 Mio Euro (+ 2 %) steigern. Hierbei ist insbesondere erfreulich, dass sich die Umsätze für Dienstleistungen und Contracting deutlich erhöhten.

Im Berichtsjahr erzielte die EVO ein operatives Ergebnis von 34 Mio Euro und hat damit das vergleichbare Vorjahresergebnis von 31 Mio Euro (ohne den Einmalertrag aus dem Verkauf der Anteile an der 3T Telekommunikationsgesellschaft mbH, Offenbach) deutlich verbessert. Wesentliche Erfolgsfaktoren waren hierbei die Verbesserung der EBIT-Marge in den Bereichen Fernwärme und Müllverbrennung. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) der EVO konnte im Berichtsjahr als Folge des Inkrafttretens der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) und der Optimierung durch das Stoffstrom-Management die Verbrennungsmenge abermals steigern. Damit trägt das MHKW der EVO erheblich dazu bei, den Entsorgungseingpass im Rhein-Main-Gebiet zu entschärfen.

Die Aufsichtsräte von EVO und MVV Energie AG haben im Juni 2006 die Gründung einer gemeinsamen Netzgesellschaft, der 24/7 Netze GmbH, mit Sitz in Mannheim zum 1. Oktober 2006 beschlossen. In der 24/7 Netze GmbH, an der die MVV Energie AG 70 % und die EVO 30 % der Anteile halten, werden rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sein. Die Netzlänge beträgt rund 11 000 Kilometer.

Stadtwerke Solingen GmbH (Beteiligungsanteil 49,9 %)

Die Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) steigerte im Berichtsjahr ihren quotal konsolidierten Umsatz von 94 auf 105 Mio Euro (+ 12 %). Ihr operatives Ergebnis (EBIT) ist dennoch von 11 auf 10 Mio Euro gesunken. Der Rückgang beruht vor allem auf kräftig gestiegenen Energiebezugskosten, die nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben wurden.

SWS hat im September 2006 das Projekt „Impuls“ auf den Weg gebracht, das Prozessoptimierungen und eine strategische Neuausrichtung einzelner Geschäftsfelder zum Ziel hat. Damit will SWS die erwarteten Erlöseinbußen aus der Kürzung der beantragten Netznutzungsentgelte auffangen.

Durch Investitionen und Restrukturierungsmaßnahmen sowie die wasserwirtschaftliche Optimierung bei zwei Wasserwerken sollen ab 2009 pro Jahr 1 Mio Euro eingespart werden. Von der Zusammenlegung und Ertüchtigung beider Wasserwerke, die nur zu 30 % ausgelastet sind, erwarten wir in der Langfristbetrachtung Vorteile von mehr als 20 Mio Euro.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (Beteiligungsanteil 48,4 %)

Der Umsatz unserer quotal konsolidierten Beteiligung Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (SWI) stieg im Geschäftsjahr 2005/06 von 75 auf 96 Mio Euro (+28 %). Der höhere Strom- und Gasumsatz beruht auf der Weitergabe von Bezugspreissteigerungen und auf witterungsbedingten Mengenzuwächsen.

Das quotale operative Ergebnis (EBIT) ist trotz des höheren Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr um 2 auf 10 Mio Euro zurückgegangen, da insbesondere die Bezugspreissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Endkunden weitergegeben werden konnten.

Im Strom- und Gasvertrieb wurden sowohl im Privatkunden- als auch im Großkundengeschäft Akquisitionserfolge erzielt. Mit ihrer Beteiligung an der neuen Handelsgesellschaft 24/7 Trading GmbH erhält die SWI einen effizienten Zugang zum Großhandel und unterstützt den Vertrieb bei Produktentwicklung und Verkauf.

Das Berichtsjahr war bei SWI darüber hinaus geprägt von Einflüssen aus Politik und Gesellschaft. Die öffentliche Gaspreisdiskussion ist durch eine Bürgerinitiative „Gaspreis runter“ aufgeheizt. Zwei Klagen zur Feststellung der Unbilligkeit des Gaspreises liegen dem Landgericht zur Entscheidung vor. Durch gezielte Pressearbeit erfolgte in den Medien jedoch eine sachliche Diskussion.

Köthen Energie GmbH (Beteiligungsanteil 100 %)

Der Umsatz der Köthen Energie GmbH stieg im Berichtsjahr von 12 auf 15 Mio Euro (+25 %). Der Zuwachs stammt aus dem Gasgeschäft und neuen Energiedienstleistungsaufträgen. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich um 8 % auf 2 Mio Euro. Mit dem Bau einer Direkt- und Speicherleitung zum Anschluss an das europäische Fernleitungsnetz kann unsere Beteiligung ihre Bezugskosten optimieren und sich alternative Gasbezugsmöglichkeiten schaffen.

Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 25,1 %)

Die Stadtwerke Buchen (SWB) haben im Geschäftsjahr 2005 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2005) einen Umsatz von 22 Mio Euro (Vorjahr 18 Mio Euro) und einen Jahresüberschuss von 1 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio Euro) erzielt, der uns in Höhe unseres Beteiligungsanteils in Form von Beteiligungserträgen zugeflossen ist. Die Gasversorgung ist mit einem Umsatzanteil von 36 % die umsatzstärkste Geschäftssparte von SWB, gefolgt von der Stromversorgung (34 %). Mit dem ausgebauten Dienstleistungsgeschäft hat diese Sparte einen Umsatzanteil von 18 % erreicht und damit die Wassersparte (12 %) überholt.

Ertragslage bedeutender Beteiligungen (Ausland)

Im Auslandsgeschäft fokussieren wir uns auf Beteiligungen an Fernwärmegesellschaften in Polen und in der Tschechischen Republik. Beide Teilkonzerne zusammen trugen im Berichtsjahr mit einem Umsatz von 95 Mio Euro (Vorjahr 84 Mio Euro) und einem EBIT von 4 Mio Euro (Vorjahr 7 Mio Euro) zum Gesamtumsatz und -ergebnis unserer Unternehmensgruppe bei.

Tschechische Republik: MVV Energie CZ s.r.o., Prag

Der Umsatz unseres tschechischen Teilkonzerns, der gegenwärtig sieben Fernwärmegesellschaften und eine Dienstleistungsgesellschaft umfasst, stieg im Berichtsjahr um 14 % auf 48 Mio Euro. Der Wärmeabsatz war mit 0,7 Mrd kWh gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten des Vorjahres und eines massiven Anstiegs der Brennstoffkosten. Aufgrund einer Beschwerde unserer Tochter MVV Energie CZ s.r.o. hat die Kartellbehörde den Gasimporteur Transgas wegen Marktmissbrauchs mit einem Bußgeld belegt.

Unsere tschechische Gruppe ist mit ihren Umstrukturierungsmaßnahmen weiter vorangekommen. Der Anteilsbesitz in Děčín und Vsetín wurde jeweils auf über 90 % aufgestockt. In der Tschechischen Republik und im Nachbarland Slowakei prüfen wir derzeit interessante Investitionsmöglichkeiten.

Polen: MVV Polska Sp. z o.o., Warschau

In unserer polnischen Holdinggesellschaft MVV Polska Sp. z o.o., Warschau, sind die Beteiligungen an den kommunalen Fernwärmegesellschaften in Bydgoszcz, Szczecin und Skarzysko-Kamienna sowie an zwei Dienstleistungsgesellschaften gebündelt.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 47 Mio Euro. Der Wärmeabsatz blieb mit 1,2 Mrd kWh im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Unser polnischer Teilkonzern weist im Berichtsjahr trotz der Umsatzsteigerung ein negatives operatives Ergebnis (EBIT) von – 2 Mio Euro aus (Vorjahr –1 Mio Euro). Der Ergebnisrückgang resultiert aus einer einmaligen Belastung aus dem Impairment-Test bei unserer Beteiligungsgesellschaft SEC Szczecin Sp. z o.o.. Durch die politischen Veränderungen in Polen im letzten Jahr sind auch die Rahmenbedingungen auf dem Fernwärmemarkt schwieriger geworden. Der neue Vorstand in Polen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren auf die sich daraus ergebenden veränderten Entwicklungsperspektiven durch Buchwertberichtigungen bei bestehenden Beteiligungen reagiert. Bereinigt um diesen außerordentlichen Effekt wurde ein operatives Ergebnis von nahezu 3 Mio Euro erreicht.

Vermögens- und Finanzlage

Neue Bilanzgliederung nach IFRS

Der Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Wir haben zum Bilanzstichtag 30. September 2006 eine Reihe von neuen Standards erstmals angewendet. Ebenso wurden Änderungen von Standards berücksichtigt, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 erstmals verpflichtend vorgeschrieben sind. Dadurch haben sich Aufbau und Struktur der Bilanz sowie der Ausweis von einzelnen Positionen gegenüber dem Vorjahr geändert. Zu den Änderungen und deren Auswirkungen verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss 2005/06.

Wir gliedern unsere Bilanz ab dem Geschäftsjahr 2005/06 aufgrund IAS 1 (2003) auf der Aktiv- und Passivseite nach Fristigkeiten und weisen demzufolge die Vermögenswerte und Schulden als kurz- oder langfristig aus.

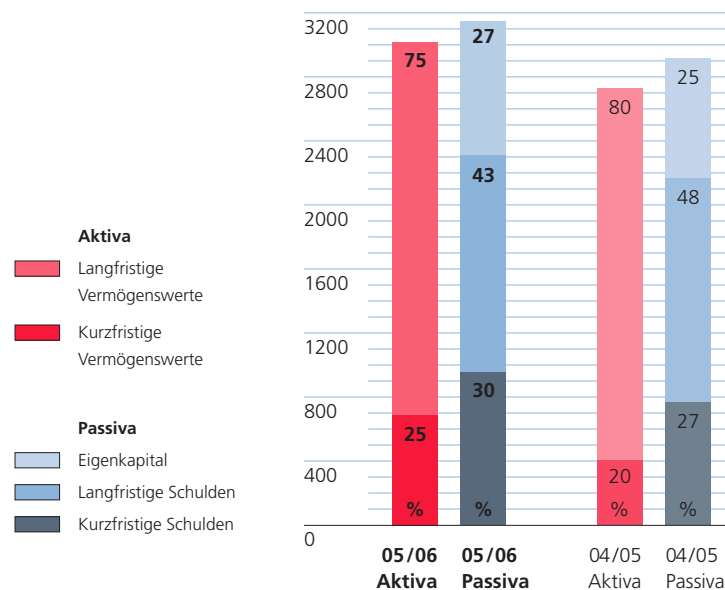
Vermögens- und Kapitalstruktur

Die *Bilanzsumme* der MVV Energie Gruppe erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2005 um 8 % auf 3,15 Mrd Euro. Dies ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen:

Die *Langfristigen Vermögenswerte* nahmen um 1 % auf 2,36 Mrd Euro zu. Der größte Teil der Langfristigen Vermögenswerte entfällt auf Sachanlagen, deren Wert sich durch Investitionen, Endkonsolidierungen und Abschreibungen im Saldo um knapp 2 % auf 1,87 Mrd Euro erhöhte. Der Anteil von 59 % der Sachanlagen an der Bilanzsumme zeigt die für unsere Branche typische Anlagenintensität durch den hohen Kapitaleinsatz. Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 3 % auf 309 Mio Euro. Ursächlich waren in erster Linie die Geschäfts- oder Firmenwert-Abschreibungen von rund 22 Mio Euro, die im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) vor dem Hintergrund der neuen regulatorischen und preislichen Rahmenbedingungen vorgenommen wurden.

Die Finanzanlagen umfassen at-equity bilanzierte Beteiligungen von 15 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro) und übrige Finanzanlagen von 134 Mio Euro (Vorjahr 52 Mio Euro). Die ehemals voll konsolidierte ENERGY InnovationsPortfolio AG & Co. KGaA, Mannheim, wird ab dem 1. Januar 2006 at-equity in den

Bilanzstruktur
in Mio Euro, Anteile in %



Konzernabschluss einbezogen, da sie nicht mehr von der MVV Energie AG beherrscht wird. Im Vorjahr enthält diese Position elf assoziierte Unternehmen, die endkonsolidiert und im Berichtsjahr unter der Position übrige Finanzanlagen ausgewiesen wurden. Darüber hinaus sind in dieser Position weitere Beteiligungen sowie Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen. Einzelheiten zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Die Entwicklung der *Kurzfristigen Vermögenswerte* wird maßgeblich von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt, die um 13 % auf 370 Mio Euro zugenommen haben. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich höhere Abgrenzungsbeträge für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe.

Die Abbildung von Energiehandelsgeschäften gemäß der erstmaligen zwingenden Anwendung des IAS 39 (2004) ist der Hauptgrund für die Zunahme

der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte von 60 auf 229 Mio Euro. Insgesamt haben sich die *Kurzfristigen Vermögenswerte* um 213 auf 791 Mio Euro erhöht.

Auf der Passivseite nahm das *Eigenkapital* der MVV Energie Gruppe um 100 auf 837 Mio Euro zu. Die Zunahme stammt überwiegend aus den Kapitalerhöhungen vom November 2005 und im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms einerseits sowie aus der höheren Kapitalrücklage und dem verbesserten Jahresergebnis andererseits. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital lagen zum 30. September 2006 bei 105 Mio Euro; der im Vorjahr ausgewiesene Wert von 231 Mio Euro wurde durch die erstmalige Bilanzierung der Put-Option Kiel rückwirkend angepasst.

Die *Langfristigen Schulden* haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres, vor allem infolge geringerer Finanzschulden, um 32 Mio Euro auf 1,37 Mrd Euro verringert. Ohne die rückwirkend zum 30. September 2005 als langfristige Finanzschulden bilanzierte Put-Option Kiel, die zum 30. September 2006 in den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen wird, hätten sich die langfristigen Schulden erhöht.

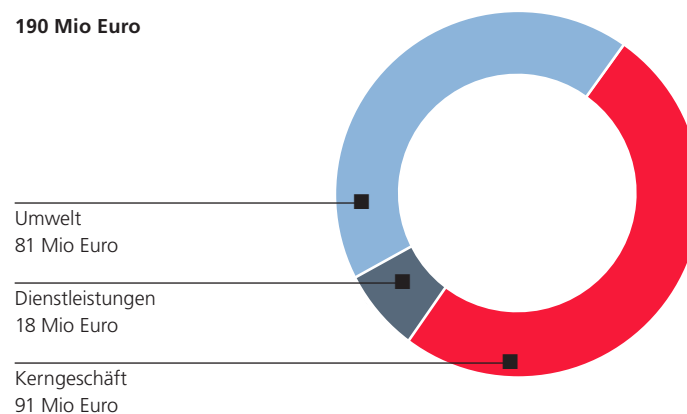
Der Umgliederungseffekt bei der Put-Option, der sich analog bei der Entwicklung der *Kurzfristigen Schulden* ausgewirkt hat, erklärt einen Teil der Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 784 auf 950 Mio Euro. Darüber hinaus resultiert der Anstieg aus höheren anderen Verbindlichkeiten infolge der geänderten Bilanzierung der Energiehandelsgeschäfte, die erstmals nach IAS 39 (2004) zu bewerten waren. Die kurzfristigen Finanzschulden stiegen um 44 auf 417 Mio Euro.

Die MVV Energie Gruppe weist zum 30. September 2006 eine im Branchenvergleich angemessene Eigenkapitalquote von 26,5 % auf. Im Vorjahr betrug die vergleichbare Eigenkapitalquote 25,3 % (Vorjahresausweis ohne Put-Option 29,4 %).

Die *Langfristigen Vermögenswerte* sind durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital zu 93 % gedeckt (Vorjahr 91 %).

Investitionen der MVV Energie Gruppe¹ im Geschäftsjahr 2005/2006

190 Mio Euro



¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Hohe Investitionen in Wachstumsgeschäfte

Das Investitionsvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 214 auf 219 Mio Euro erhöht (+ 2 %). In immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien flossen 190 Mio Euro (Vorjahr 162 Mio Euro), in den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und übrige Finanzanlagen 29 Mio Euro (Vorjahr 52 Mio Euro). Der Anstieg der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien resultiert insbesondere aus Investitionen in die Wachstumssegmente Umwelt und Dienstleistungen.

Im Segment Umwelt lagen die Investitionsschwerpunkte im Neubau der zweiten Linie der thermischen Restmüllverwertungsanlage Leuna (Leuna II) und im Kauf des Müllkessels 4 in Mannheim nach Ablauf der Leasingfinanzierung. Weitere Schwerpunkte waren der Ersatz einer Kondensationsturbine und eines Wärmetauschers im MHKW Mannheim sowie Maßnahmen zur Kapazitätsoptimierung der dortigen Verbrennungsanlage. Im MHKW Offenbach wurde ein Luftkondensator erneuert.

Investitionen der MVV Energie Gruppe¹

in Mio Euro	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Strom	18	22	- 18
Wärme	19	24	- 21
Gas	22	17	+ 29
Wasser	12	13	- 8
Dienstleistungen	18	8	+ 125
Umwelt	81	64	+ 27
Sonstiges	20	14	+ 43
	190	162	+ 17

¹ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Segment Dienstleistungen betrafen die Investitionen in erster Linie die Optimierung des Biomasseheizkraftwerks Altstadt sowie Contracting-Projekte.

In den Kerngeschäftsfeldern zielten die Investitionen vor allem auf die Optimierung der Versorgungsanlagen und Verteilungnetze der MVV Energie AG sowie der inländischen und ausländischen Beteiligungsgesellschaften. In Kiel wurde mit dem Bau einer dritten Gaskaverne begonnen.

Die Investitionen im Bereich gemeinsamer Anlagen umfassen vor allem den Erwerb und die Einführung der neuen Verbrauchsabrechnungssoftware SAP R/3 IS-U in Mannheim.

Finanzinvestitionen ergaben sich insbesondere im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen bei der MVV Umwelt GmbH und MVV Energiedienstleistungen GmbH sowie dem Erwerb der IVB Immobilien Versorgung GmbH Berlin und von Anteilen an der Stadtwerke Schwetzingen GmbH. Darüber hinaus hat die Stadtwerke Solingen GmbH ihren Eigenkapitalanteil in die Trianel Power Projektentwicklung GmbH & Co. KG (TPPE) eingebracht und sich damit ein 20-MW-Strombezugsrecht an dem im Bau befindlichen Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop gesichert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Geldströme in den beiden Geschäftsjahren 2005/06 und 2004/05 und findet sich in ausführlicher Form im Konzernabschluss auf der Seite 76 dieses Geschäftsberichts.

Der Cashflow nach DVFA/SG stieg im Vergleich zum Vorjahr von 188 Mio Euro (angepasst) beziehungsweise 195 Mio Euro (ausgewiesen) auf 246 Mio Euro. Die Zunahme ist sowohl ergebnisbedingt als auch auf höhere Abschreibungen zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung der Veränderungen bei den sonstigen Aktiv- und Passivposten weist die Kapitalflussrechnung im Berichtsjahr einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 138 Mio Euro aus im Vergleich zu 216 Mio Euro (angepasst) im Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang um 78 Mio Euro waren vor allem höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Preissteigerungen sowie Mengen- und Abrechnungseffekten. Der Mittelabfluss aus den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrug im Berichtsjahr 190 Mio Euro. Von diesen Investitionen entfielen rund 108 Mio Euro auf Erweiterungs-/Wachstumsinvestitionen, die erst in den Folgejahren zu Mittelzuflüssen führen werden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Infolge dieser hohen Wachstumsinvestitionen und des vergleichsweise geringen Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich als Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien für das Berichtsjahr ein negativer Free Cashflow von 52 Mio Euro. Im Vorjahr war der Free Cashflow mit 53 Mio Euro (angepasst) beziehungsweise 60 Mio Euro (ausgewiesen) positiv.

Finanzlage und Finanzmanagement

Die *Kurzfristigen* und *Langfristigen Finanzschulden* stiegen im Berichtsjahr einschließlich der erstmals bilanzierten Put-Option Kiel auf 1,43 Mrd Euro im Vergleich zu 1,41 Mrd Euro im Vorjahr (+ 1%). Die Nettofinanzschulden der MVV Energie Gruppe (Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel) sind im Geschäftsjahr 2005/06 um 2% auf 1,31 Mrd Euro gestiegen.

Nach hohen Mittelabflüssen für Investitionen, Kredittilgungen und Dividendenzahlung verbleibt im Berichtsjahr, vor allem aufgrund der Kapitalerhöhungen, ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 41 Mio Euro. Im Vorjahr war ein Mittelabfluss von 96 Mio Euro (angepasst) beziehungsweise 89 Mio Euro (ausgewiesen) zu verzeichnen.

Die MVV Energie AG führt für sich und sieben weitere Unternehmen der MVV Energie Gruppe einen Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der dem Cash Pool angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften einschließlich des für Investitionen benötigten Kapitals.

Die MVV Energie AG verfolgt eine Finanzpolitik, die ihr weitreichende finanzielle Flexibilität bietet und jederzeitigen Zugang zu kurz- und langfristigen Finanzquellen ermöglicht.

Die MVV Energie Gruppe hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2005/06 in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld hervorragend behauptet. Unsere strategischen und operativen Ziele haben wir nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen.

Es ist uns gelungen, regulierungsbedingte Wertberichtigungen von Strom- und Gasnetzen wie auch die Margeneinbußen, die wir im Stromgeschäft durch massive Bezugskostensteigerungen hinnehmen mussten, durch höhere Erlöse in unseren neuen Wachstumsfeldern thermische Restmüllverwertung und Energiedienstleistungen sowie durch Kosteneinsparungen auszugleichen.

Nachtragsbericht

Die von der MVV Energie AG mit den Beteiligungsgesellschaften ihres Stadtwerke-Netzwerks gegründeten fünf gemeinsamen Tochtergesellschaften (Shared-Services-Gesellschaften) haben zum größten Teil bereits zum 1. Oktober 2006 ihre Arbeit aufgenommen. Am Markt treten die Gesellschaften unter der gemeinsamen Dachmarke „24/7“ auf, die für einen 24-stündigen Service an 7 Tagen in der Woche steht und den Dienstleistungscharakter dieser Gesellschaften verdeutlicht. Auf diese Weise erfüllen wir im Netzbereich nicht nur die neuen gesellschaftsrechtlichen Unbundling-Vorschriften, sondern eröffnen uns auch durch die gesellschaftsübergreifende Bündelung interner Dienstleistungen ein beachtliches Synergiepotenzial. Damit stärken wir den MVV Energie Konzern im künftigen Wettbewerb und wirken dem erhöhten Kostendruck durch die Netzregulierung entgegen.

Risikobericht

Herr Karl-Heinz Trautmann, im Vorstand der MVV Energie AG zuständig für die Bereiche Vertrieb, Handel und Umwelt, hat sein Amt niedergelegt und das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Aufsichtsrat entsprach seinem Wunsch auf vorzeitige Beendigung seines bis Ende September 2008 laufenden Vertrags zum 15. Oktober 2006. Seine bisherige Verantwortung für den Vertrieb der MVV Energie AG wird – unbeschadet der Gremienbeschlüsse – seither vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Rudolf Schulten, die Verantwortung für die Bereiche Umwelt und Handel von Vorstandsmitglied Dr. Werner Dub wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden bei keinem Konzernunternehmen der MVV Energie Gruppe Genehmigungsbescheide für Netznutzungsentgelte wirksam. Erst nach Ende des Berichtsjahres hat die Bundesnetzagentur am 13. Oktober 2006 die beantragten Stromnetzentgelte der Stadtwerke Kiel AG mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 um rund 17 % gekürzt. Ebenfalls seit dem 1. Oktober 2006 gelten neue Stromnetzentgelte für die Stadtwerke Ingolstadt. Die beantragte Kostenbasis wurde im Wesentlichen bestätigt. Für die Köthen Energie wurden die beantragten Gasnetzentgelte genehmigt. Bis Ende November 2006 sind noch keine Genehmigungsbescheide an die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach sowie die Stadtwerke Solingen und Buchen ergangen.

Für langfristigen, soliden Unternehmenserfolg ist die kontinuierliche und verlässliche Einschätzung, Minimierung und Vermeidung potenzieller Risiken von großer Wichtigkeit. Ebenso bedeutend ist es, unternehmerische Chancen zu identifizieren, zu ergreifen und zur Weiterentwicklung des Unternehmens zu nutzen.

Der wirksamen Steuerung von Risiken und Chancen dient das konzernweite, systematische Risikomanagementsystem der MVV Energie Gruppe. Es ist zentraler Bestandteil unserer konzernweiten Unternehmensführung.

Die Umsetzung der Risikopolitik wird durch ein vom Vorstand verabschiedetes Risikomanagementhandbuch gewährleistet, in dem die Richtlinien zum Umgang mit Risiken festgelegt sind. Mit einem Limithandbuch, das der Risikofrüherkennung dient, dokumentieren wir die Soll-Ist-Abweichungen. Diese Handbücher gelten konzernweit und verbindlich für alle Gesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland. Jeder dieser Risikoträger meldet über ein standardisiertes Verfahren monatlich die Risiken an das zentrale Risikocontrolling. Das Risikocontrolling analysiert diese Daten, führt Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung oder -überwälzung auf und berichtet den Vorstandsmitgliedern auf monatlicher Basis und dem Aufsichtsrat quartalsweise. In besonderen Fällen wird der Vorstand unmittelbar unterrichtet.

Unser Risikofrüherkennungssystem reagiert sehr sensibel, so dass wir insbesondere auch bestandsgefährdende Risiken frühzeitig ermitteln können. Wir gleichen die gemeldeten Risiken mit Plan- und Prognosedaten ab, um eine größere Informationsdichte zu erhalten und unser Unternehmen effizient zu steuern. Wirksamkeit und Effizienz des von uns aufgebauten Risikomanagementsystems sind Prüfungsgegenstand unserer internen Revision. Die Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems ist auch Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung.

Im Rahmen der Risikoaggregation werden sechs wesentliche Risikofelder unterschieden, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können. Gesamtwirtschaftliche Risiken berücksichtigen wir dabei nicht, weil konjunkturelle Entwicklungen für die Ergebnisse unserer Geschäftssegmente Strom, Wärme, Gas und Wasser von geringerer Bedeutung sind als der Witterungsverlauf.

Strategische Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als die Gefährdung der Ergebnisreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Konzerns auf das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld.

Da die MVV Energie Gruppe auf Wachstum ausgerichtet ist, können sich strategische Risiken durch unzutreffende strategische Beurteilungen bei Stadtwerksbeteiligungen, Übernahmen von Gesellschaften, Joint Ventures, Allianzen, Desinvestitionen, Projekten sowie neuen Märkten und Technologien ergeben. Zur Reduzierung dieser Risiken haben wir Vorkehrungen getroffen. So werden die Umsetzung und Überwachung der strategischen Vorgaben des Vorstands durch den Fachbereich Konzernstrategie gewährleistet und regelmäßig überprüft. Neuinvestitionen müssen zudem vom Investitionsausschuss genehmigt werden, dem verschiedene Fachabteilungen angehören.

Gesetzliche Risiken

Unter gesetzliche Risiken werden rechtliche und regulatorische Risiken beschrieben, welche die Geschäftstätigkeit der MVV Energie Gruppe negativ beeinflussen können. Rechtliche Risiken, die aus Gerichtsprozessen, durch ungünstige oder nicht durchsetzbare Verträge oder aus Lieferverpflichtungen und Produkthaftung entstehen können, werden zentral durch die Konzernrechtsabteilung begrenzt. Sie ist für eine inhaltlich korrekte Abfassung von Verträgen und für die Prozessführung verantwortlich. Während das Inkrafttreten des novellierten EnWG und seiner begleitenden Verordnungen die Rechtssicherheit erhöht und damit die unternehmerische Planungssicherheit verbessert hat, kommen mit der Bundesnetzagentur und den Landesregulierungsbehörden neue Akteure mit zunehmenden Eingriffsbefugnissen hinzu. Die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der Entgeltbescheide der Bundesnetzagentur und damit der Entgeltentwicklung ist mit entsprechenden regulatorischen Risiken behaftet. Wir beobachten diese Entwicklungen genau und analysieren dabei unsere Handlungsoptionen. Um auch zukünftigen Regulierungsrisiken frühzeitig und adäquat zu begegnen, beteiligen wir uns aktiv am energiepolitischen Meinungsbildungsprozess und engagieren uns auf politischer Ebene in der weiteren Ausgestaltung des Regulierungssystems.

Finanzierungsrisiken

Zu den Finanzierungsrisiken zählen Liquiditäts- und Währungsrisiken, wobei letztere in der MVV Energie Gruppe eine untergeordnete Rolle spielen. Informationen zur Währungsumrechnung finden sich in den Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss auf der Seite 85. Zur Optimierung unserer Liquiditätsposition führen wir einen konzerninternen Finanzausgleich (Cash Pooling) mit dem Ziel durch, das Zinsergebnis positiv zu beeinflussen. Die Einschränkung der Kreditrisiken erfolgt durch die Beschränkung unserer Transaktionen auf Banken und Handelspartner mit hoher Bonität und auf Geschäftsvorgänge, die sich im Rahmen festgelegter Limits bewegen.

Preisrisiken

Durch die liberalisierten Energiemärkte entstehen Preisrisiken, die in der MVV Energie Gruppe über den Energiehandel begrenzt werden. Im Rahmen der Portfoliosteuerung erfolgt hier die Optimierung von Strom-, Gas- und Kohle- Risiken sowie von Risiken aus CO₂-Emissionszertifikaten.

Die MVV Energie AG nutzt derivative Instrumente zur Minimierung von Preis- und Mengenrisiken, die in den verschiedenen Energiemärkten für Strom, Kohle, Gas und bei CO₂-Emissionszertifikaten wie auch in den Finanzmärkten durch Zinsänderungen bei der Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit auftreten können. Die Derivate werden ausschließlich mit Kontrahenten bester Bonität und nur zum Zwecke der Absicherung von Grundgeschäften getätigt.

Mengenrisiken

Mengenrisiken können auf der Beschaffungsseite aufgrund von Lieferengpässen, auf der Vertriebsseite durch den verstärkten Wettbewerb in liberalisierten Märkten und witterungsbedingt entstehen. Die MVV Energie Gruppe nutzt das gesamte Instrumentarium, um diese Mengenrisiken zu reduzieren. Hierzu gehören unter anderem das Instrument des Energiehandels und die Konzeption neuer, wettbewerbsfähiger Produkte (z. B. Stromfonds).

Operative Risiken (Leistungsrisiken)

Unter operative Risiken fassen wir IT-Risiken sowie Betriebs-, Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken zusammen. Sie werden durch einen angemessenen Versicherungsschutz und hohe Anforderungen an das Projekt- und Qualitätsmanagement begrenzt. Haftungsrisiken werden durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt. Eigenschäden sind unter anderem durch Feuer- und Maschinenversicherungen zum Neuwert versichert, IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsanforderungen und ein eigenes Ausweichrechenzentrum begrenzt.

Qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Umsetzung unserer Unternehmensziele. Bei deren Ausfall oder Ausscheiden sehen wir Personalrisiken. Mit Hilfe eines erfolgreichen Personalmanagements bewirken wir, dass die Personalrisiken minimiert werden beziehungsweise nicht eintreten können. Unsere zahlreichen Personalentwicklungsprogramme, mit denen wir Mitarbeiter auf allen Ebenen fördern und kontinuierlich weiter qualifizieren, ermöglichen es uns, aus den eigenen Reihen zahlreiche potenzielle Nachfolger für die Besetzung frei werdender Stellen aufzubauen. Daher schätzen wir das Risiko, dass bei Austritten aus Schlüsselpositionen kein entsprechender Ersatz gefunden werden kann, als gering ein. Die personelle Gestaltung bei Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die die Freisetzung von Personal zur Folge hat, ist aufgrund der im Konzern zum Teil bestehenden Betriebsvereinbarungen zum Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und aufgrund unseres Anspruchs an die sozialverträgliche Umsetzung der Maßnahmen eine Herausforderung. Die Bewältigung gelingt uns aufgrund der natürlichen Fluktuation, des Altersteilzeitpotenzials, der Streichung unbesetzter Stellen, durch interne Versetzungen und durch Abfindungsregelungen im Rahmen des Projekts FOKUS.

Gesamtrisiko

Die Beurteilung unserer gegenwärtigen Risikosituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, keine Anhaltspunkte gab oder gibt.

Prognosebericht

Wir erwarten, dass der Wettbewerb in unserer Branche und der Kostendruck durch die Regulierung der Netznutzungsentgelte in den kommenden Jahren noch stärker werden. Auf die neuen Herausforderungen des Energiemarktes haben wir uns frühzeitig vorbereitet. Die von uns eingeleiteten Maßnahmen werden im Geschäftsjahr 2006/07 und im darauf folgenden Geschäftsjahr 2007/08 voll greifen. Deshalb rechnen wir auch für die kommenden Jahre mit einer weiteren Verbesserung unserer Umsatz- und Ergebniszahlen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird zurückhaltender beurteilt. Als Folge der zum 1. Januar 2007 wirksam werdenden Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 % sind ab dem Kalenderjahr 2007 Preissteigerungen und höhere Lohnabschlüsse zu erwarten, die die Inflationsgefahr verschärfen und die Europäische Zentralbank veranlassen könnten, die Zinszügel anzuziehen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für das Jahr 2007 nur noch von einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % aus. Für unsere Unternehmensgruppe hat jedoch die konjunkturelle Entwicklung weniger Einfluss auf die Ertragslage als die Witterung.

Branchenentwicklung

In unserer Branche nimmt der Wettbewerbs- und Kostendruck weiter zu. Die von den Regulierungsbehörden verfügten Senkungen der beantragten Netznutzungsentgelte werden die Netzbetreiber dazu zwingen, ihre Effizienz kontinuierlich zu verbessern.

Strategische Ausrichtung

Unsere Geschäftspolitik ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Neben unserer Kernkompetenz Energie- und Wasserverteilung werden unsere Wachstumfelder thermische Restmüllverwertung und Nutzung von Biomasse sowie der Ausbau von Energiedienstleistungen zu steigenden Erträgen

beitragen. Profitables Wachstum wollen wir auch mit weiteren Stadtwerke-Beteiligungen erreichen. Im Kerngeschäft – Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserverteilung – verfügen alle Gesellschaften unseres Stadtwerke-Netzwerks über ein gewachsenes hohes technisches Know-how und in ihren jeweiligen lokalen und regionalen Absatzmärkten über eine traditionell enge Kundenbindung. Die Wachstumschancen im Kerngeschäft, durch Produktdifferenzierung Marktanteile zu erobern, sind jedoch begrenzt. Daher wollen wir hier in allen Prozessen unsere Effizienz steigern und Kosten senken, um in dem sich künftig weiter verschärfenden Preiswettbewerb wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Im bundesweiten Stromvertrieb sehen wir mit unserem innovativen Produkt „Stromfonds“ beachtliche Marktchancen. Wir haben bereits zahlreiche neue Kundenverträge für Stromlieferungen abgeschlossen, die in den Jahren 2007 und 2008 ertragswirksam werden.

Aufgrund des hohen Bedarfs an inländischen Verbrennungskapazitäten als Folge der zum 1. Juni 2005 in Kraft getretenen Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) gehen wir auf dem Abfallmarkt auch für die Folgejahre von weiterhin hohen Preisen für die Verbrennung von Industrie- und Gewerbemüll aus.

Auf dem deutschen Markt für Energiedienstleistungen erwarten wir ebenfalls ein starkes Wachstum. Hier sind wir über unsere 100-prozentige Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH, deren Töchter und die im Geschäftsjahr 2005/06 erworbenen Beteiligungen gut aufgestellt.

Synergiepotenzial durch Aufgabenbündelung und Prozessoptimierung

Durch das Effizienzsteigerungsprogramm FOKUS im Verwaltungsbereich der MVV Energie AG in Mannheim werden zusätzlich zu den bereits im Geschäftsjahr 2005/06 erzielten und nachhaltigen Kosteneinsparungen von 18 Mio Euro im Geschäftsjahr 2006/07 weitere Kosteneinsparungen von rund 5 Mio Euro erzielt. Damit werden bereits knapp 80 % des Einsparziels erreicht, das wir bis zum Geschäftsjahr 2007/08 realisieren wollen. Weitere Einsparungen

versprechen wir uns von der Neuorganisation im Bereich Technische Betriebsführung, die ab Januar 2007 umgesetzt wird. Auch bei unseren Beteiligungen – insbesondere in Kiel und Solingen – sind Kostensenkungsprogramme angelaufen.

Die Voraussetzungen für weitere Synergiepotenziale haben wir gemeinsam mit unseren Beteiligungen durch die gesellschaftsübergreifende Bündelung interner Dienstleistungen geschaffen. Die fünf neuen Shared-Services-Gesellschaften haben zum großen Teil zu Beginn des Geschäftsjahres 2006/07 bereits ihre Arbeit aufgenommen.

Erwartete Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006/07 wollen wir das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 220 Mio Euro steigern. Auch für das darauf folgende Geschäftsjahr 2007/08 rechnen wir mit einem positiven Wertschöpfungsbeitrag (Value Spread).

Unsere zuversichtliche Einschätzung stützen wir in erster Linie auf die Entwicklung im Umwelt- und Dienstleistungssegment und auf die Wirkung unserer Kostensenkungsmaßnahmen. Damit werden wir die erwarteten Ertragseinbußen durch die Netzregulierung kompensieren können.

Unseren Umsatz wollen wir im Geschäftsjahr 2006/07 auf 2,5 Mrd Euro steigern. Auf der Aufwandsseite unserer Gewinn- und Verlustrechnung gehen wir von weiteren Einsparungen durch Sachmittelkürzungen aus. Auch die Bündelung gesellschaftsübergreifender Dienstleistungen in den neuen Shared-Services-Gesellschaften wird zu Einsparungen bei Sach- und Personalkosten führen.

Die positive Entwicklung der Ertragskraft eröffnet uns den erforderlichen Spielraum bei der Entscheidung über die Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 9. März 2007 eine Anhebung der Dividende für das Geschäftsjahr 2005/06 auf 0,80 Euro je Aktie vorschlagen. Wir sind zuversichtlich, auch für das darauf folgende Jahr eine attraktive Dividende vorschlagen zu können.

Erwartete Finanzlage

Zusätzlich zum organischen Wachstum streben wir externes Wachstum durch Beteiligungen an weiteren Stadtwerken sowie Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Umwelt und Energiedienstleistungen an. Das dafür benötigte Kapital werden wir uns mit der für das 1. Halbjahr 2007 geplanten Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht von knapp 20 % aus dem bestehenden genehmigten Kapital beschaffen. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat den Vorstand beauftragt, alle Vorbereitungen für die Kapitalerhöhung zu treffen.

Für die Geschäftsjahre 2006/07 und 2007/08 sind Investitionen von 278 beziehungsweise 199 Mio Euro geplant. Die Investitionsschwerpunkte werden in den Wachstumssegmenten Umwelt und Dienstleistungen liegen.

Wir rechnen für die Geschäftsjahre 2006/07 und 2007/08 mit einem kontinuierlichen Anstieg des Cashflow, aus dem sowohl die Investitionen als auch die Dividendenzahlungen gedeckt werden können.

Zukunftsinvestitionen in Stromerzeugungskapazität

Die Stromerzeugung in eigenen beziehungsweise Gemeinschaftskraftwerken, an denen wir Beteiligungen halten, stellt eine wichtige Säule unseres Geschäftsmodells dar. Daher wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern in Mannheim und Kiel die Stromerzeugungskapazitäten an diesen gut entwickelten Standorten in den nächsten Jahren erneuern und ausbauen, sofern die notwendigen Investitionsbedingungen erfüllt sind. Unsere Beteiligung Solingen hat sich ein Strombezugsrecht von 20 MW an dem 800 MW Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop gesichert, das im Herbst 2007 in Betrieb gehen soll.

Wachstumschancen durch Marktkonsolidierung

Wir rechnen damit, dass zahlreiche Stadtwerke in Deutschland durch die Netzregulierung unter zunehmenden Margendruck geraten werden. Da viele Kommunen keinen finanziellen Handlungsspielraum haben, wird das Halten von Beteiligungen immer schwieriger. Wir wollen diese veränderten Rahmenbedingungen in der Energiebranche als Motor für weiteres profitables Unternehmenswachstum nutzen und sehen aufgrund der nachweislichen Erfolge bei der Weiterentwicklung unserer Stadtwerke-Beteiligungen sowie der kartellrechtlichen Beschränkungen für die großen Verbundunternehmen gute Chancen, bei etwaigen Unternehmensverkäufen zum Zuge zu kommen. Die wertorientierte Steuerung von Stadtwerken gehört inzwischen zu unseren Kernkompetenzen. Weiteres Wachstumspotenzial sehen wir in Osteuropa, wo wir uns im Oktober 2006 über unsere profitable Beteiligung in Tschechien an einem Bieterverfahren für Fernwärmegesellschaften in der Slowakei beteiligt haben.

Chancen in den Segmenten Umwelt und Dienstleistungen

Gute Wachstumschancen sehen wir aufgrund unserer hervorragenden Marktposition auch in den Segmenten Umwelt- und Dienstleistungen.

Wir erwarten, dass unsere thermischen Restmüllverwertungsanlagen in Mannheim, Offenbach und Leuna während des gesamten Geschäftsjahres 2006/07 und auch darüber hinaus in Volllast betrieben werden können. Aufmerksam verfolgen wir die Entwicklung auf dem Abfallmarkt und prüfen weitere Beteiligungsmöglichkeiten und mögliche Standorte für thermische Restmüllentsorgungsanlagen auf ihre Wirtschaftlichkeit. In Mannheim planen wir als Ersatzmaßnahme für ältere Müllkessel den Bau eines neuen Müllkessels 6. Wir versprechen uns von dieser Maßnahme eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Müllheizkraftwerks Mannheim. Die Auftragsvergabe ist für Frühjahr 2007 und die Inbetriebnahme für Herbst 2009 geplant.

Auch im Energiedienstleistungsgeschäft wollen wir schneller wachsen als der Markt. Das gilt insbesondere für das Contracting-Geschäft im industriellen und kommunalen Sektor. Gute Marktchancen sehen wir zudem durch unsere neuen Beteiligungen in der Immobilien- und Wohnungswirtschaft.

Zukunft sichern durch nachhaltiges Handeln

Wir übernehmen auch weiterhin gesellschaftliche, unternehmerische und ökologische Verantwortung und gestalten so die Zukunft in Stadt und Region aktiv mit. Die Unternehmen der MVV Energie Gruppe werden auch im Geschäftsjahr 2006/07 ihr gesellschaftliches Engagement, die Umweltschutzmaßnahmen, ihre Mitarbeiterförderung und die lokalen und regionalen Kundenbindungsaktivitäten fortsetzen.

So wird die von der MVV Energie AG im Jahr 2006 gestartete Imagekampagne auch in 2007 und 2008 weitergeführt. Mit Anzeigen, Plakaten, Medienwerbung und Aktionen gehen wir offensiv auf unsere Kunden zu und zeigen, dass wir für sie wichtige Dienstleistungen in Mannheim und in der Rhein-Neckar-Region erbringen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Unsere Unternehmensgruppe ist auf die Veränderungen und den weiter steigenden Wettbewerb in den Energiemärkten gut vorbereitet. Wir rechnen aufgrund der knappen Verbrennungskapazitäten im Entsorgungsmarkt, dem erwarteten zweistelligen Wachstum im Markt der Energiedienstleistungen in Deutschland und der erwarteten Konsolidierung im deutschen Stadtwerke-Markt damit, unseren Kurs des profitablen und nachhaltigen Wachstums auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Dieses externe Wachstum und die positiven Auswirkungen aus den von uns eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen, die im Geschäftsjahr 2006/07 und im darauf folgenden Geschäftsjahr 2007/08 voll greifen werden, bieten eine solide Grundlage für einen auch weiterhin positiven Value Spread.

Die operativ erzielten Fortschritte der MVV Energie haben uns positiv überrascht. Bei der Konsolidierungswelle, die wir nach der Regulierung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas in der Energiebranche erwarten, sehen wir die börsennotierte MVV Energie AG als erste Wahl für kooperationsinteressierte Stadtwerke. Mit einer Dividendenrendite zwischen 3 und 4 Prozent eignet sich der MVV Energie AG-Titel für langfristig orientierte Anleger.

Matthias Heck,
Analyst, Sal. Oppenheim



Geschäftssegmente

- 47 Entwicklung in den Geschäftssegmenten
- 48 Segment Strom
- 50 Segment Wärme
- 52 Segment Gas
- 53 Segment Wasser
- 55 Segment Dienstleistungen
- 58 Segment Umwelt



Geschäftssegmente

47	Entwicklung in den Geschäftssegmenten
48	Segment Strom
50	Segment Wärme
52	Segment Gas
53	Segment Wasser
55	Segment Dienstleistungen
58	Segment Umwelt



Entwicklung in den Geschäftssegmenten

Leitungslängen der MVV Energie Gruppe

in km	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Strom	14 713	14 544	+ 1
Fernwärme	1 801	1 889	- 5
Dampf	102	105	- 3
Gas	5 659	5 608	+ 1
Wasser	4 119	4 101	—

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz und der Etablierung der Bundesnetzagentur als zentrale Regulierungsbehörde stehen auch Leistungsfähigkeit und Kosten der technischen Bereiche von deutschen Energieversorgungsunternehmen auf dem Prüfstand. Die Regulierungsbehörden üben Druck auf die Netzentgelte aus und drängen damit die Energieversorger zu Kosteneffizienz auch in ihren technischen Bereichen.

Die MVV Energie AG ist mit ihrem Projekt „Optimierung betrieblicher Prozesse“ am Standort Mannheim dieser Maßgabe zu Kosteneinsparungen in der technischen Betriebsführung offensiv begegnet. Davon betroffen sind Produktionsanlagen und Verteilernetze der Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserversorgung. Eine neue wettbewerbsfähige Aufbauorganisation des Bereichs Technische Betriebsführung soll bereits am 1. Januar 2007 mit einer Stärke von 275 Mitarbeitern starten. Mit gestrafften Arbeitsabläufen, dem spartenübergreifenden Einsatz von Mitarbeitern, einer Reduktion der Verwaltungsaufgaben und einer verminderten Zahl von Führungskräften kann der technische Serviceanbieter kostengünstiger und flexibler auf die Veränderungen am Markt reagieren.

Ein erstes sichtbares Zeichen der kostenwirksamen Effizienzsteigerung und der Wettbewerbsfähigkeit des Bereichs Technische Betriebsführung ist der Abschluss mehrerer Dienstleistungsverträge zu Wettbewerbskonditionen mit der 24/7 Netze GmbH. Die Shared-Service-Gesellschaft mit Sitz in Mannheim hat ihrerseits von der MVV Energie AG und von der Energieversorgung Offenbach AG Netze gepachtet. An der zum 1. Oktober 2006 gegründeten 24/7 Netze GmbH sind die MVV Energie AG zu 70 % und die Energieversorgung Offenbach AG zu 30 % beteiligt.

Langfristig hat der Bereich Technische Betriebsführung das Ziel, der führende technische Dienstleister bei der Energie- und Wasserversorgung in der Region Rhein-Neckar zu werden und durch Akquisition von Neukunden seine Marktfähigkeit dauerhaft zu sichern.

Segment Strom

Im Berichtsjahr 2005/06 stand unser Stromsegment in einem besonders intensiven Wettbewerb. Dennoch konnten wir den Umsatz um 10 % auf 1 069 Mio Euro steigern. Hiervon entfielen 71 % auf die Muttergesellschaft MVV Energie AG und 29 % auf unsere Stadtwerke-Beteiligungen. Das Stromgeschäft ist mit einem Umsatzanteil von 47 % das umsatzstärkste Segment unserer Unternehmensgruppe.

Wie Anfang 2006 angekündigt, hat die MVV Energie AG ihre Stromtarife bis zum Ende des Geschäftsjahres 2005/06 trotz weiter gestiegener Beschaffungskosten nicht mehr erhöht. Mit dieser wettbewerbsorientierten Preispolitik stärken wir unsere Marktposition im Privatkundengeschäft.

Erfolgreiche Handelstätigkeit

Der segmentbezogene Stromabsatz der MVV Energie Gruppe (ohne die im Umwelt- und Dienstleistungssegment ausgewiesenen Strommengen) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 19,8 Mrd kWh. Hiervon entfielen 51 % auf das um 9 % gestiegene Stromhandelsgeschäft.

Der Großhandelsmarkt erlebte im Berichtsjahr enorme Preisschwankungen. Nach einem starken Anstieg der Terminmarktpreise gab es zwischenzeitlich erhebliche Strompreisrückgänge, die maßgeblich durch den massiven Preisrückgang der CO₂-Emissionszertifikate beeinflusst waren. Die Schwankungen auf dem Großhandelsmarkt konnten durch den aktiven Stromhandel erfolgreich auf der Vertriebsseite genutzt werden.

Die zunehmende Verzahnung der Märkte für Strom, CO₂-Emissionszertifikate und Primärenergieträger wie Gas und Kohle hat auch in den Handelsaktivitäten der MVV Energie Gruppe ihren Niederschlag gefunden. Im Geschäftsjahr 2006/07 wird die enge Zusammenarbeit in unserer Unternehmensgruppe auch organisatorisch durch die Gründung einer gemeinsamen Handelsgesellschaft umgesetzt, in der die Kompetenzen gebündelt und Synergien genutzt werden.

Beachtliche Markterfolge mit innovativen Produkten

Im Endkundengeschäft stieg unser Stromabsatz um 9 %. In Deutschland wies der Stromverbrauch im Bereich der allgemeinen Versorgung im 1. Halbjahr 2006 laut Angaben des Verbands der Elektrizitätswirtschaft (VDEW) nur ein leichtes Plus von 0,4 % auf. Unser starkes Mengenwachstum stammt in erster Linie aus dem Industrie- und Gewerbekundengeschäft (Geschäftskunden). In unserem bundesweiten Stromvertrieb konnten wir zahlreiche bedeutende Neukunden mit Lieferbeginn zum 1. Januar 2006 akquirieren.

Unser innovatives Produkt „Stromfonds“ für mittelständische Industrie- und Gewerbekunden wird nun auch durch unsere Beteiligungen Kiel, Offenbach und Köthen in deren Versorgungsgebieten vermarktet. Im Berichtsjahr haben wir eine Absatzmenge von 675 Mio kWh an 87 Kunden geliefert, die teilweise aus Sonderverträgen in den Stromfonds gewechselt sind. Für das Kalenderjahr 2007 wurde bereits eine Stromfondsmenge von 1,9 Mrd kWh akquiriert.

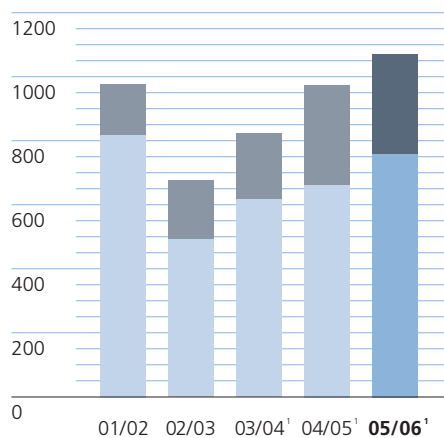
Wir haben den starken Rückgang der Großhandelspreise für Strom – aufgrund deutlich gesunkener Preise für CO₂-Emissionszertifikate – Ende April/Anfang Mai 2006 zu einem beachtlichen Vertriebs Erfolg genutzt. In einem Zeitraum von nur knapp zwei Wochen haben unsere Experten aus Vertrieb, Handel und Marktanalyse für zahlreiche Großkunden sowie mittelgroße Industrie- und Geschäftskunden unseres Stromfonds eine Strommenge von 2,7 Mrd kWh günstig beschafft. Die kurzzeitig günstigen Konditionen für Lieferungen in 2007 und 2008 haben wir an unsere Kunden weitergegeben.

Wir sind bemüht, die Attraktivität unserer Stromprodukte für Privat- und Geschäftskunden weiter auszubauen. Mit dem Ökostrom futura erhalten die Kunden der MVV Energie AG für einen geringen Aufpreis Strom aus 100 % ökologischen Stromquellen. Ihre classica- sowie futura-Tarife hat die MVV Energie AG um die Serviceangebote „Notfallservice Strom“ und „Hilfe bei Geldnöten“ erweitert.

Mit der begonnenen konzernweiten Produktentwicklung und -vermarktung nutzen wir Synergien und sparen Kosten.

Stromumsatz

in Mio Euro



¹ Umsatz aus proprietärem Stromhandel netto, d.h. nur mit der realisierten Rohmarge

■ Beteiligungen
■ MVV Energie AG

Stromabsatz

der MVV Energie Gruppe¹

in Mio kWh

	2005 / 2006	2004/2005	% Vorjahr
Stromgroßhandel (einschl. Weiterverteiler)	10 186	9 334	+ 9
Geschäftskunden ²	7 478	6 734	+ 11
Privatkunden ²	2 134	2 056	+ 4
Gesamt	19 798	18 124	+ 9

¹ Ohne Stromabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen

² Korrektur im Vorjahr

Rückläufiges Segmentergebnis

Das operative Stromergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen (EBITDA) ging im Vergleich zum Vorjahr von 63 auf 52 Mio Euro zurück. Der Rückgang beruht zum einen auf dem Wegfall einmaliger Erlöse im Vorjahr, die insbesondere aus Erstattungen und Kundennachzahlungen nach dem KWK- und EEG-Gesetz resultierten. Zum anderen haben bei unseren Beteiligungen Offenbach und Solingen die abgelehnten beziehungsweise gekürzten Tarifpreisanträge zu Margeneinbußen geführt, da die kräftigen Bezugspreissteigerungen nicht auf der Kundenseite weitergegeben werden konnten.

Nach Abschreibungen und anteiligen Sonderbelastungen aus den Firmenwert-Abschreibungen bei den Beteiligungen Ingolstadt und Solingen aufgrund der geänderten regulatorischen und preislichen Rahmenbedingungen (9 Mio Euro) verbleibt ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 20 Mio Euro im Vergleich zu 39 Mio Euro im Vorjahr, das keine Firmenwert-Abschreibungen beinhaltet.

Segment Wärme

Im Segment Wärme stieg der Umsatz um 10 % auf 276 Mio Euro. Hiervon entfielen auf die MVV Energie AG 95 Mio Euro (Anteil 35 %), auf unsere inländischen Stadtwerke-Beteiligungen 86 Mio Euro (31 %) und auf unsere polnischen und tschechischen Unternehmensgruppen 95 Mio Euro (34 %). Das Wärmesegment ist gemessen am Umsatz unser drittstärkstes und am Ergebnisbeitrag (EBIT) von 51 Mio Euro unser zweitstärkstes Geschäftssegment.

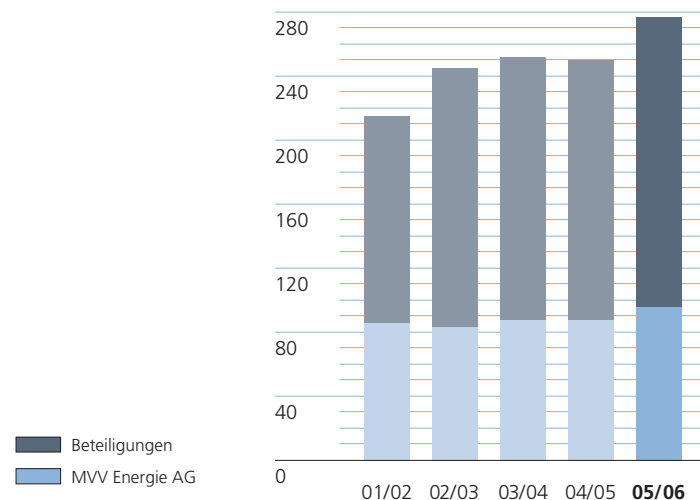
Kräftiges Umsatzwachstum im Fernwärmegeschäft

Der deutlich höhere Umsatz stammte in erster Linie aus dem Fernwärmegeschäft (Heizwasser) und resultierte hier zum größten Teil aus Preisanpassungen; mit ihnen haben unsere Gesellschaften vor allem die primärenergiebedingten höheren Bezugspreise weitergegeben. Darüber hinaus war der Zuwachs auf die kühlere Witterung in den umsatzstarken Monaten Januar bis April 2006 zurückzuführen. Die Gradtagzahlen – der von uns verwendete Witterungsindikator – lag im gesamten Geschäftsjahr 2005/06 am Standort Mannheim um 1,4 % über den Vorjahreswerten. Alle im Fernwärmegeschäft tätigen Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe konnten ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern. Der Umsatz aus den Fernwärme- und Dampflieferungen der Umwelt- und Dienstleistungsgeschäfte ist nicht im Wärmesegment, sondern jeweils in diesen Segmenten ausgewiesen.

Der Fernwärmeabsatz stieg um 2 % auf 5,7 Mrd kWh. Im Inlandsmarkt nahm er um 2 % auf 3,9 Mrd kWh zu. In unseren Auslandsmärkten Polen und Tschechien lag der Fernwärmeabsatz mit 1,8 Mrd kWh auf Vorjahresniveau.

Im Dampfgeschäft war die Entwicklung durch den Wegfall des Portugalgeschäfts (– 19 Mio kWh) und die sukzessive Verlagerung von Geschäftskundenverträgen von der MVV Energie AG auf die MVV Umwelt GmbH (und damit auf das Umweltsegment) geprägt. Dabei handelt es sich um die im Müllheizkraftwerk Mannheim erzeugten Dampfmenngen, die von hier aus an Industriekunden geliefert werden. Dieser Verlagerungseffekt wirkt sich aber nicht auf das Gesamtergebnis der MVV Energie Gruppe aus. Die im Wärmesegment verkaufte Dampfabgabe von 0,4 Mrd kWh stammte zu 71 % von unserer Beteiligung in Kiel und zu 29 % von unserer tschechischen Unternehmensgruppe und von der EVO.

Umsatz Wärme
in Mio Euro



In der Fernwärmeversorgung dominiert das Endkundengeschäft mit Privatbeziehungsweise Haushaltskunden. Der hier verzeichnete Mengenzuwachs war größtenteils witterungsbedingt. Die Mengeneinbußen bei den Geschäftskunden (insbesondere Industrie, Gewerbekunden, öffentliche Einrichtungen) waren vorwiegend produktionsbedingt oder auf Einsparungsmaßnahmen zurückzuführen.

In unserem polnischen Teilkonzern MVV Polska Sp. z o.o., Warschau, stieg der Wärmeumsatz um 12 % auf 47 Mio Euro und im tschechischen Teilkonzern MVV Energie CZ s.r.o., Prag, um 14 % auf 48 Mio Euro. In Polen war der höhere Umsatz auf Mengensteigerungen, Preisanpassungen und Wechselkurseffekte zurückzuführen. Unsere tschechische Unternehmensgruppe hat die Fernwärmepreise als Folge der kräftigen Preissteigerungen beim Primärenergieträger Gas durch den marktdominierenden Gasimporteur anpassen müssen.

Gemeinsam mit den Beteiligungsgesellschaften beliefert die MVV Energie Gruppe derzeit rund 370 000 Kunden (einschließlich Wohneinheiten) mit Fernwärme. In Mannheim werden über die Hälfte aller Wohnungen mit Fernwärme beheizt im Vergleich zu 12 % im Bundesdurchschnitt.

Wärmeabsatz der MVV Energie Gruppe¹

in Mio kWh	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Fernwärme			
Weiterverteiler	712	705	+ 1
Geschäftskunden ²	1 595	1 620	- 2
Privatkunden ²	3 405	3 299	+ 3
	5 712	5 624	+ 2
Dampf			
Geschäftskunden	362	408	- 11
	6 074	6 032	+ 1

¹ Ohne Wärmeabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen

² Korrektur im Vorjahr

Wärmeergebnis macht 25 % vom Gesamt-EBIT aus

Das Wärmeergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen (EBITDA) stieg um 18 auf 81 Mio Euro. Nach Abzug der höheren Abschreibungen und erstmaligen Firmenwert-Abschreibungen (3 Mio Euro) erreichte die MVV Energie Gruppe im Segment Wärme ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 51 Mio Euro (Vorjahr 40 Mio Euro). Vom Segment-EBIT vor Konsolidierung (49 Mio Euro) entfielen 61 % auf die Muttergesellschaft MVV Energie AG, 31 % auf inländische Beteiligungen und 8 % auf die Teilkonzerne in Polen und Tschechien. Das Ergebniswachstum stammte vor allem von unseren Beteiligungen in Offenbach und Kiel und von der MVV Energie AG. Hier haben sich Preiseffekte und witterungsbedingte Mengeneffekte sowie Kosteneinsparungen positiv ausgewirkt.

Rund 57 % unseres Fernwärmeaufkommens stammen aus den Großkraftwerken Mannheim und Kiel, an denen die MVV Energie AG beziehungsweise die Stadtwerke Kiel AG mit Anteilen von 28 % beziehungsweise 50 % beteiligt sind. Die Fernwärmeerzeugung erfolgt im Ressourcen und Emissionen schonenden Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung.

Segment Gas

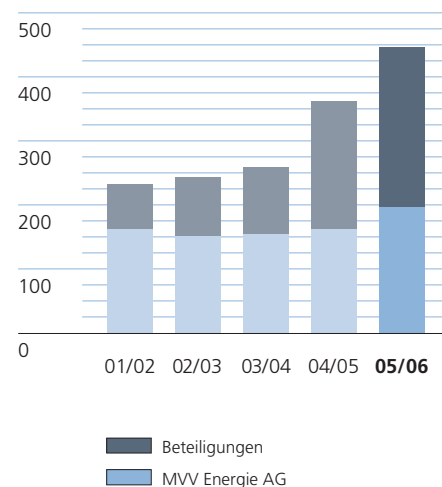
Im Gassegment wuchs der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 23 % auf 449 Mio Euro. Der Gasumsatz machte 20 % des Konzernumsatzes aus. Damit ist das Gassegment nach Strom unser zweitstärkstes Geschäftssegment. Der Ergebnisbeitrag zum operativen Gesamtergebnis der MVV Energie Gruppe (EBIT) beträgt 31 Mio Euro (Anteil 15 %).

Starkes Umsatzwachstum bei allen Gesellschaften

Das hohe Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus Steigerungen bei allen unseren im Gasgeschäft tätigen Gesellschaften. Ursächlich hierfür waren Preisanpassungen und ein witterungsbedingt höherer Absatz im Endkundengeschäft in der Heizperiode 2005/06. Vom gesamten Gasumsatz entfielen 44 % (199 Mio Euro) auf die MVV Energie AG und 56 % (250 Mio Euro) auf unsere Beteiligungen in Kiel, Offenbach, Ingolstadt, Solingen und Köthen. Vom Gasumsatz der Beteiligungsgesellschaften entfielen 123 Mio Euro (49 %) auf den Teilkonzern Kiel.

Unsere Gesellschaften konnten den segmentbezogenen Gasabsatz (ohne die im Dienstleistungssegment ausgewiesenen Mengen aus Contracting-Geschäften) witterungsbedingt um 4 % auf 11,3 Mrd kWh steigern. Vom gesamten Gasabsatz entfielen 30 % auf das Weiterverteilergeschäft und 70 % auf das Endkundengeschäft mit Geschäfts- und Privatkunden. Der Zuwachs im Weiterverteilergeschäft stammte vor allem aus erstmals ganzjährigen Gaslieferungen der SW Kiel an die ZVO Versorgungs GmbH des Zweckverbands Ostholstein, an der die SW Kiel mit 49,9 % beteiligt ist. Im Weiterverteilergeschäft belieferte unsere Unternehmensgruppe elf andere Gasversorgungsunternehmen und im Endkundengeschäft insgesamt rund 228 000 Geschäfts- und Privatkunden (einschließlich Wohneinheiten) in insgesamt 89 Städten und Gemeinden. Die Mengensteigerung im Geschäftskundengeschäft stammte neben witterungsbedingten Zunahmen größtenteils aus erstmals ganzjährigen Lieferungen unserer Beteiligung Ingolstadt an einen großen Industriekunden. Im Privatkundengeschäft, das 39 % unserer gesamten Gasabgabe ausmacht, war der Zuwachs witterungsbedingt und auf eine um knapp 2 % gestiegene Kundenzahl zurückzuführen. Der hohe Privatkundenanteil stützt unser Gasgeschäft.

Umsatz Gas
in Mio Euro



Positive Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisse unserer Gesellschaften wurden durch vierteljährliche Gasbezugspreissteigerungen belastet, die mit Zeitverzögerung den Vorgaben des Ölmarkts folgten. Dennoch ist es uns gelungen, insbesondere durch Kosteneinsparungen und höhere sonstige betriebliche Erträge bei unserer Beteiligung Kiel, das operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen (EBITDA) um 3 auf 53 Mio Euro zu steigern.

Diese Verbesserung und die leicht verringerten Abschreibungen wurden durch anteilige Sonderbelastungen aus den Impairment-Wertberichtigungen bei den Stadtwerken Ingolstadt und Solingen (8 Mio Euro) überkompensiert. Somit erzielte die MVV Energie Gruppe in ihrem Gasgeschäft im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 31 Mio Euro im Vergleich zu 35 Mio Euro im Vorjahr.

Gasabsatz der MVV Energie Gruppe¹

in Mio kWh

	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Weiterverteiler (einschl. Gasgroßhandel)	3 434	3 381	+ 2
Geschäftskunden	3 438	3 128	+ 10
Privatkunden	4 406	4 315	+ 2
	11 278	10 824	+ 4

¹ Ohne Gasabsatz aus Dienstleistungen

Gashandel

Das Berichtsjahr war geprägt von massiven Veränderungen im regulatorischen Umfeld. Die geänderten Netzzugangs- und Netznutzungsregelungen, die teilweise erst zu Beginn des neuen Gaswirtschaftsjahres am 1. Oktober 2006 in Kraft getreten sind, sorgen für weit reichende Veränderungen, unter anderem in der Gasbeschaffung. Für die nächsten Jahre ist mit zunehmenden Beschaffungsoptionen auf der Großhandelsebene zu rechnen. Die MVV Energie Gruppe hat sich rechtzeitig positioniert, um die sich daraus ergebenden Möglichkeiten konzernweit nutzen zu können. Neben der aktiven Optimierung des Portfolios durch Handelsgeschäfte, die Nutzung bestehender Speicher sowie anderer dispositiver Mittel zählt die kundenindividuelle Weiterentwicklung des Angebots von Produkten und Dienstleistungen zu den wichtigsten Aufgaben des Gashandels.

Segment Wasser

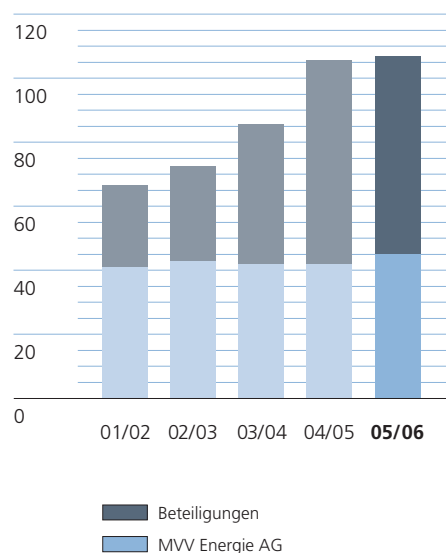
Im Segment Wasser stieg der Umsatz um 1 % auf 107 Mio Euro und macht 5 % des Konzernumsatzes unserer Unternehmensgruppe aus. Im Berichtsjahr erwirtschaftete das Wassersegment ein operatives Ergebnis EBIT von 21 Mio Euro; dies entspricht einem Anteil von 10 % am Konzernergebnis der MVV Energie Gruppe.

Umsatz stagniert – Kosteneinsparungen greifen

Vom Segmentumsatz entfielen 45 Mio Euro (Anteil 42 %) auf die Muttergesellschaft MVV Energie AG in Mannheim und 62 Mio Euro (Anteil 58 %) auf unsere Stadtwerke-Beteiligungen Kiel, Offenbach und Solingen. Der Teilkonzern Kiel ist mit einem Umsatz von 33 Mio Euro die umsatzstärkste Beteiligungsgesellschaft im Wassersegment. Das leichte Umsatzplus des Segments stammte in erster Linie aus Preisanpassungen in Mannheim und Kiel. Unsere Beteiligung EVO hat dagegen die Wasserpreise gesenkt.

Der Wasserabsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 1 %. Im Rahmen von Contracting-Geschäften gelieferte Wassermengen sind im Segment Dienstleistungen ausgewiesen. Der witterungsbedingt starke Anstieg des Wasserabsatzes in

Umsatz Wasser
in Mio Euro



Wasserabsatz
der MVV Energie Gruppe¹

in Mio m³

	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Weiterverteiler	5,5	5,7	-3
Geschäftskunden	4,4	4,4	—
Privatkunden	46,8	47,1	-1
Gesamt	56,7	57,2	-1

¹ Ohne Wasserabsatz aus Dienstleistungen

den Sommermonaten Juni und Juli 2006 wurde durch Mengenrückgänge in den übrigen Monaten des Berichtsjahres überkompensiert. Das Privatkundengeschäft, das 83 % der gesamten Wasserabgabe ausmacht, ist eine solide Ertragstütze unseres Wassersegments.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen (EBITDA) stieg im Segment Wasser von 25 auf 33 Mio Euro (+ 32 %). Nach Abzug der leicht höheren Abschreibungen und anteiliger Firmenwert-Abschreibungen (1 Mio Euro) erreichte unsere Unternehmensgruppe im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 21 Mio Euro (Vorjahr 15 Mio Euro). Diese deutliche Ergebnisverbesserung stammt vor allem von der MVV Energie AG sowie den Beteiligungen Kiel und Solingen. Im Wassergeschäft sind bei allen Gesellschaften die Kostenstrukturen durch einen hohen Fixkostenanteil geprägt.

Die MVV Energie Gruppe versorgt derzeit zehn andere Wasserversorgungsunternehmen (Weiterverteiler) und rund 415 000 Endkunden (einschließlich Wohneinheiten) in 37 Städten und Gemeinden mit Trinkwasser.

Entwicklungen im deutschen Wassermarkt

Die von der Europäischen Kommission in den Vorjahren angestrebte Liberalisierung des Wassermarkts wurde vom Europaparlament in mehreren Stellungnahmen abgelehnt. Derzeit wird auf EU-Ebene die Öffnung des Wassermarkts nicht weiterverfolgt, allerdings werden Maßnahmen zur Modernisierung und Effizienzsteigerung der Wasserwirtschaft gefordert. Wir stehen einer Modernisierung und gegebenenfalls auch Privatisierung der deutschen Wasserwirtschaft positiv gegenüber.

Sauberes Trinkwasser ist keine übliche Handelsware, sondern eine unentbehrliche Grundlage unseres täglichen Lebens. Wie wichtig die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist, zeigt sich überall dort, wo sie fehlt oder nicht funktioniert. Ein sorgsamer Umgang mit diesem kostbaren Gut ist daher überaus wichtig. Die Gesellschaften des Segments Wasser der MVV Energie Gruppe garantieren einen hohen Qualitätsstandard und Versorgungssicherheit.

Segment Dienstleistungen

Im Energiedienstleistungsgeschäft konnten wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen. Durch den Zukauf weiterer Unternehmen haben wir unsere Akquisitionsstruktur und unsere Vertriebsaktivitäten in der Metropolregion Rhein-Neckar, in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Bayern und Schleswig-Holstein gestärkt. Die erfolgreiche Entwicklung im Geschäftsjahr 2005/06 zeigt, dass wir unserem Ziel, zu einem der drei größten Anbieter von Energiedienstleistungen in Deutschland zu werden, einen großen Schritt nähergekommen sind. Im Berichtsjahr haben wir im Dienstleistungssegment einen Umsatz von 150 Mio Euro und ein operative Ergebnis (EBIT) von 12 Mio Euro erzielt.

Neue Strukturen

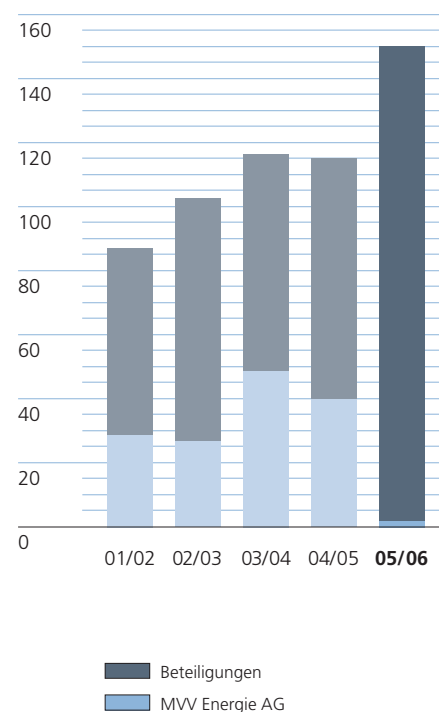
Der Bereich Energiedienstleistungen der MVV Energie AG wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2005 in die MVV Energiedienstleistungen GmbH ausgegliedert. Durch die Integration von Beteiligungen in die MVV Energiedienstleistungen GmbH wurden straffe und transparente Strukturen geschaffen. Unser Segment Dienstleistungen umfasst die Aktivitäten des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen, die sich in industrielles und kommunales Contracting, nationales und internationales Consulting sowie Industrie- und Bahnschaltanlagen untergliedern. Außerdem gehört dazu das Dienstleistungsgeschäft der Stadtwerke-Beteiligungen Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen, das sich wiederum in technische Dienstleistungen sowie Telekommunikations- und Contracting-Dienstleistungen untergliedert. Die MAnet GmbH und ENERGY InnovationsPortfolio AG & Co. KGaA werden ab dem Geschäftsjahr 2005/06 im Segment Sonstiges ausgewiesen, da die Geschäftstätigkeiten dieser Gesellschaften nicht dem klassischen Energiedienstleistungsgeschäft entsprechen. Aus Vergleichsgründen wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Starkes Wachstum der Umsatzerlöse

Der Segmentumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 42 Mio Euro (+ 39 %) auf 150 Mio Euro. Ohne den Umsatz aus sonstigen Dienstleistungen und den bis zum Verkauf erzielten Erlösen aus dem Portugalgeschäft sowie ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte haben wir mit Energiedienstleistungen einen Umsatz von 160 Mio Euro erzielt (Vorjahr 101 Mio Euro). Vom Umsatz-

Umsatz Dienstleistungen

in Mio Euro



anstieg entfielen 28 Mio Euro auf externes Wachstum. Die Gesellschaften Biomasseheizkraftwerk Altenstadt GmbH, MVV Energiedienstleistungen Industrial Solutions Bayern GmbH, ENSERVA GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin und die Dienstleistungsaktivitäten der Stadtwerke Ingolstadt wurden im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

Das Dienstleistungssegment erreichte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) von 12 Mio Euro (Vorjahr 16 Mio Euro). Bereinigt um die Sondereffekte im Vorjahr aus dem Verkauf und der Endkonsolidierung der 3T Telekommunikationsgesellschaft mbH, Offenbach, (+ 7 Mio Euro) hat sich das EBIT im Jahresvergleich um 3 Mio Euro verbessert.

**Umsätze Dienstleistungen der MVV Energie Gruppe
nach Produktfeldern**

in Mio Euro	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Kommunale Lösungen	58	33	+ 76
Industrial Solutions	47	30	+ 57
Consulting	17	19	- 11
Industrie- und Bahnschaltanlagen	3	1	+ 200
MVV Energiedienstleistungen	125	83	+ 51
Energiedienstleistungen Stadtwerke-Beteiligungen	35	18	+ 94
Energiedienstleistungen	160	101	+ 58
Sonstige Dienstleistungen/ Konsolidierung	- 10	7	—
	150	108	+ 39

Geschäftsausweitung in den Produktbereichen

Im Bereich **Kommunale Lösungen** konnten wir uns weiter in unseren Schwerpunktregionen als starker und gefragter Partner für Städte, Gemeinden, kommunale und soziale Einrichtungen etablieren. Im Contracting ist es uns gelungen, 18 neue Projekte mit einem Umsatzvolumen von rund 6 Mio Euro zu akquirieren. Ein bedeutender Erfolg war der Zuschlag für das Mannheimer Congress Centrum Rosengarten. Wir beliefern das Congress Centrum mit Strom und Wärme und haben dort mit einem externen Partner für 20 Jahre das Facility Management übernommen. Unser Tochterunternehmen ENSERVA GmbH, Solingen, hat in Nordrhein-Westfalen seine erfolgreiche Entwicklung mit zehn neuen Projekten fortgesetzt und im Berichtsjahr das größte nicht industrielle Biomasseheizwerk Nordrhein-Westfalens in Betrieb genommen. Im Bereich Baulanderschließung konnten wir sieben neue Projekte mit einer Größe von zusammen mehr als 230 Hektar und einem Umsatzvolumen von insgesamt 18 Mio Euro akquirieren – darunter auch das mit 130 Hektar größte Erschließungsgebiet in Rheinland-Pfalz, die „Blaue Adria“ in Altrip, bei dem wir die Projektsteuerung übernehmen werden.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf dem Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich **Immobilien Versorgung**. Durch den Kauf der IVB Immobilien Versorgung GmbH Berlin haben wir unsere Position rund um Berlin bedeutend gestärkt. Die IVB wurde im September 2006 mit unserer Niederlassung in Berlin zusammengeführt. Die Gesellschaft firmiert jetzt unter MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin, deren erstmalige Konsolidierung im Berichtsjahr zu einem Umsatzanstieg von rund 5 Mio Euro führte. Im Bereich Immobilien Versorgung konnten wir unsere Marktposition durch eine Kooperation mit der ista Deutschland GmbH zusätzlich ausbauen. Sie ist eine Tochter der ista International GmbH, dem weltweit führenden Unternehmen für die verbrauchsgerechte Abrechnung von Energie und Wasser. Aus dieser Kooperation ist die gemeinsame Vertriebsgesellschaft e:duo GmbH mit Sitz in Essen entstanden.

Contracting: Energie- und Wasserabsatz der MVV Energie Gruppe

	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr	¹ Korrektur im Vorjahr
Stromabsatz in Mio kWh	159	74	+ 115	
Heizwasserabsatz ¹ in Mio kWh	165	160	+ 3	
Dampfabsatz in Mio kWh	271	281	- 4	
Gasabsatz in Mio kWh	235	272	- 14	
Wasserabsatz in Mio m ³	1,2	1,1	+ 9	

Im Bereich **Industrial Solutions** gewinnt die von uns erwartete Entwicklung bei produzierenden Industrieunternehmen hin zum Outsourcing und zur Energieoptimierung spürbar an Bedeutung. Im Berichtsjahr hat die MVV Energiedienstleistungen GmbH 100 % der Anteile an der Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG (IGS) erworben, die in Gersthofen nahe Augsburg den dortigen Industriepark betreibt und zwölf Unternehmen mit etwa 1 600 Beschäftigten eine optimale Verknüpfung von Infrastruktur und Dienstleistungen bietet. Das im bayerischen Altenstadt umgebaute Biomasseheizkraftwerk (11,2 MW elektrische Leistung) hat seinen Dauerbetrieb aufgenommen.

Im Bereich **Consulting** konnten wir beachtliche strategische Erfolge erzielen. Unsere Consulting-Tochter DECON GmbH hat sich durch die BEA Consulting GmbH, eine renommierte deutsche Ingenieurgesellschaft auf dem Gebiet der Hoch- und Mittelspannungsanlagen, deutlich verstärkt und durch Verschmelzung beider Gesellschaften ihre Marktposition national und international verbessert. Im Berichtsjahr erhielt die DECON GmbH von der KfW Entwicklungsbank den Auftrag für eine Machbarkeits- und technische Studie für den in Ägypten geplanten 2 000 MW Windpark „Gulf of El Zayt“.

Nach dem erfolgreichen Abschluss mehrerer großer Beratungsverträge im Wasser- und Abwassersektor in Rumänien hat die MVV Consulting GmbH in der Hauptstadt Bukarest eine Betriebsstätte eröffnet. Der Umsatz in der Region Balkan ist stark gestiegen und betrug im Geschäftsjahr etwa ein Viertel des Gesamtumsatzes der MVV Consulting GmbH. Dieses Geschäft soll weiter ausgebaut werden.

Einen weiteren Höhepunkt stellt der von der Weltbank finanzierte Auftrag des afghanischen Energie- und Wasserministeriums zur Ausgründung und zur Neustrukturierung des staatlichen Energieversorgers Da Afghanistan Breshna Moassesa – DABM mit einem Volumen von knapp 11 Mio US-Dollar dar. Sehr positiv entwickelt hat sich auch das neue Nordamerika-Geschäft zur Energieeinsparung mit integrierten Energiekonzepten für den Industrie- und den Immobilienbereich sowie das damit verbundene Engineering.

Unser Tochterunternehmen BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH hat seine Position als Marktführer für Energieoptimierung in Deutschland weiter gestärkt. Der Umsatz mit Neukunden einschließlich Anschlussaufträge konnte im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 % gesteigert werden.

Segment Umwelt

Das Umweltsegment weist im Berichtsjahr sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis die stärksten Zunahmen von allen Geschäftssegmenten auf. Der Umsatz stieg um 47 % auf 193 Mio Euro, das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Firmenwert-Abschreibungen (EBITDA) verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr von 53 auf 108 Mio Euro. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen weist das Umweltsegment ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 68 Mio Euro auf im Vergleich zu 27 Mio Euro im Vorjahr. Das Umweltsegment hat im Berichtsjahr mit einem Anteil von 34 % (Vorjahr 17 %) zum gesamten EBIT der MVV Energie Gruppe beigetragen und sich damit zum stärksten Ergebnisträger unserer Unternehmensgruppe entwickelt.

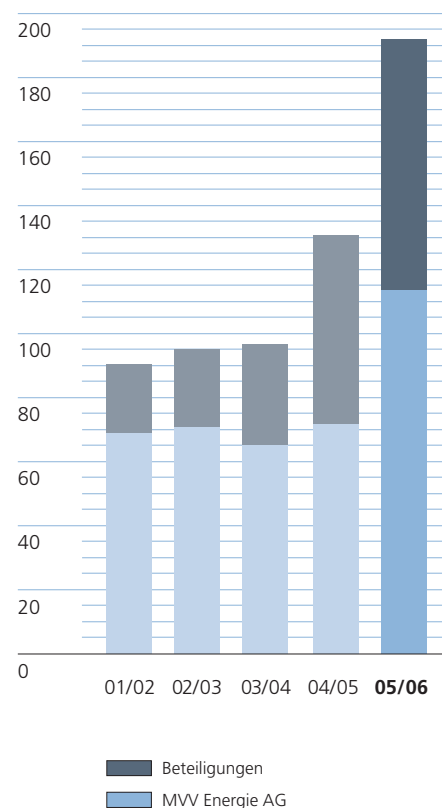
Starkes Plus bei Umsatz und Ergebnis

Der kräftige Umsatz- und Ergebniszuwachs resultiert vor allem aus den erstmaligen Umsätzen der neuen thermischen Restmüllverwertungsanlage in Leuna sowie aus vermehrten Müllanlieferungen der Region Karlsruhe. Aufgrund der Marktentwicklung nach Inkrafttreten der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) zum 1. Juni 2005 und dank eines erfolgreichen Stoffstrommanagements waren unsere Müllverbrennungsanlagen in Mannheim, Offenbach und Leuna im Berichtsjahr voll ausgelastet. Ein weiterer Grund für den Umsatz- und Ergebniszuwachs war das – als Folge der im Gesamtmarkt gestiegenen Energiepreise – hohe Erlösniveau sowohl bei Industrie- und Gewerbeabfällen nach dem Greifen des Deponierungsverbots als auch beim Strom- und Wärmeabsatz für die in unseren thermischen Restmüllverwertungsanlagen erzeugten Mengen. Die Entsorgungspreise für die von den Städten und Gebietskörperschaften der Rhein-Neckar-Region angelieferten Mengen haben sich im Berichtsjahr vertragsgemäß nicht erhöht. Insgesamt wurden 1,2 Mio Tonnen Restmüll und Altholz angeliefert (Vorjahr 0,9), das ist ein Plus von 41 %.

Die Erlöse aus dem Müllgeschäft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 55 %. Die Erlöse aus den in unseren Müllheizkraftwerken erzeugten Strom- und Dampfmenen nahmen um 58 % zu. Der Umsatz unserer Biomassekraftwerke (BMKW) Mannheim (20 MW) und Königs Wusterhausen bei Berlin (20 MW) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 % an. Das BMKW Flörsheim-Wicker bei Wiesbaden (15 MW) wird als assoziiertes Unternehmen at-equity konsolidiert.

Umsatz Umwelt

in Mio Euro



Strategisch gut positioniert

Die dynamische Entwicklung zeigt, dass wir das Wachstumspotenzial der dezentralen Energieerzeugung aus Abfällen richtig eingeschätzt haben. Wir haben frühzeitig die Entsorgungs- und Versorgungsaktivitäten in einem äußerst schlagkräftigen Wachstumsfeld strategisch verbunden. Damit war unsere Unternehmensgruppe bereits hervorragend aufgestellt, als sich mit Inkrafttreten der TASi die Abfallwirtschaft in Deutschland grundlegend veränderte. Spätestens mit dem Deponierungsverbot begann das Zeitalter der thermischen Abfallentsorgung.

**Energieabsatz Umwelt
der MVV Energie Gruppe
sowie Verbrennungsleistung**

	2005/2006	2004/2005	% Vorjahr
Stromabsatz (einschl. Weiterverteiler) in Mio kWh	380	204	+ 86
Dampfabsatz in Mio kWh	833	973	- 14
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	1 229	872	+ 41

Insgesamt verfügt das Geschäftssegment Umwelt an den drei Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna derzeit über eine Müllverbrennungskapazität von rund 1 Mio Tonnen pro Jahr. Mitte 2007 wird die Verbrennungskapazität mit der Inbetriebnahme der zweiten Verbrennungslinie in Leuna um weitere 0,2 Mio Tonnen auf rund 1,2 Mio Jahrestonnen anwachsen. Hinzu kommt eine Kapazität von rund 0,4 Mio Jahrestonnen zur Verstromung von Altholz gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in den drei Biomassekraftwerken Mannheim, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker. Unsere Müllverbrennungsanlagen entsorgen derzeit in fünf Bundesländern den Restmüll von 25 Kommunen mit gut 4,3 Millionen Einwohnern. Darüber hinaus ist die MVV Umwelt ein verlässlicher Entsorgungspartner für rund 400 Kunden aus Industrie und Gewerbe.

Im Geschäftsjahr 2005/06 konnten die Ausschreibungen von zwei weiteren Kommunen gewonnen werden. Unsere Anlagen in Mannheim und Leuna haben langfristige Entsorgungsverträge mit der Stadt Pforzheim und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal abgeschlossen.

Unser Geschäftssegment Umwelt leistet in der nachhaltigen CO₂-neutralen Stromerzeugung einen wertvollen Beitrag mit einem hohen ökologischen Stellenwert. Müllverbrennungsanlagen und Biomassekraftwerke bewirken eine CO₂-Vermeidung von rund 408 000 Tonnen pro Jahr gegenüber der Stromerzeugung in konventionellen Kraftwerken.

Investitionen

Die größte Investition des Umweltsegments ist der Bau der zweiten Verbrennungslinie in der TREA Leuna (Investitionsvolumen 70 Mio Euro). Die Inbetriebnahme der zur bestehenden ersten Linie baugleichen Anlage wird planmäßig im Sommer 2007 erfolgen. Im MHKW in Mannheim wurde in eine neue Turbine investiert, die im Oktober 2006 in Betrieb genommen wurde.

Wir wollen unsere Positionierung im Entsorgungsmarkt ausbauen. Auf der Basis unserer bewährten und effizienten Prozessorganisation, unseres umfassenden Know-hows und unseres intelligenten Abfall- und Energiemanagements untersucht das Geschäftssegment Umwelt derzeit mehrere größere Projekte im Abfallmarkt.

Für mich ist es bei einem schmalen Geldbeutel wichtig, dass bei der Energieversorgung das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Hier bin ich bei der MVV Energie AG gut aufgehoben. Besonders schätze ich die sichere Versorgung und den zuverlässigen Kundenservice.

Ulrike Schröder,
Studentin in Mannheim, Privatkundin



Informationen

61	Organe der Gesellschaft
61	Vorstand
61	Bereichsleiter
62	Aufsichtsrat
63	Bericht des Aufsichtsrats
66	Mehrjahresübersicht



Informationen



Organe der Gesellschaft	61
Vorstand	61
Bereichsleiter	61
Aufsichtsrat	62
Bericht des Aufsichtsrats	63
Mehrjahresübersicht	66

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Rudolf Schulten

Vorsitzender
Kaufmännische Angelegenheiten

Dr. Werner Dub

Technik, Netze und
Energiedienstleistungen

Hans-Jürgen Farrenkopf

Personal, Soziales, IT und
Immobilienmanagement

Karl-Heinz Trautmann

bis 15. Oktober 2006
Marketing, Vertrieb und Umwelt

Bereichsleiter

Dr. Christoph Helle

Generalbevollmächtigter
Energiewirtschaft und Konzernstrategie

Helfried Kroppe

bis 15. Januar 2006
Generalbevollmächtigter Netz

Hans-Georg Hägele

Finanz- und Rechnungswesen

Michael Homann

Materialwirtschaft
IT und angewandte Informatik

Dr. Simon Kalvoda

15. Januar bis 30. September 2006
Netz

Gunter Kühn

Personal und Soziales

Dr. Reiner Lübke

Betriebsführung

Christian Mehl

Handel

Ralph Rischmüller

Immobilienmanagement

Dr. Frieder Schmitt

1. März bis 31. Dezember 2006
Kommissarische Leitung
Engineering

Bernhard Schumacher

Vertrieb

Dr. Thomas Stephanblome

bis 28. Februar 2006
Engineering

Frank Zeeb

bis 31. Dezember 2006
Konzerncontrolling

Aufsichtsrat

Gerhard Widder

Vorsitzender
Oberbürgermeister der
Stadt Mannheim
Diplom-Ingenieur (FH)

Manfred Lösch ¹

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des
MVV-Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher ¹

seit 10. März 2006
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Holger Buchholz ¹

seit 10. März 2006
Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel

Peter Dinges ¹

bis 10. März 2006
Betriebsrat der MVV Energie AG

Werner Ehret ¹

Betriebsrat der MVV Energie AG

Dr. Rudolf Friedrich

seit 10. März 2006
Arbeitsamtsdirektor a. D.

Dr. Manfred Fuchs

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats der
Fuchs Petrolub AG

Reinhold Götz

seit 14. Dezember 2005
Diplom-Handelslehrer
2. Bevollmächtigter IG Metall
Mannheim

Rosi Haus ¹

bis 10. März 2006
Geschäftsführerin
ver.di Offenbach

Dr. Karl Heidenreich

Ehemaliges Mitglied des
Vorstands der Landesbank
Baden-Württemberg

Michael Homann ¹

seit 10. März 2006
Bereichsleiter Materialwirtschaft,
IT und angewandte Informatik
der MVV Energie AG

Prof. Dr. Egon Jüttner

Universitätsprofessor

Helfried Krobe ¹

bis 15. Januar 2006
Bereichsleiter Netz
der MVV Energie AG

Egon Laux ¹

bis 10. März 2006
Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Energie-
versorgung Offenbach AG

Klaus Lindner ¹

Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Dr. Norbert Loos

seit 10. März 2006
Geschäftsführender Gesell-
schafter der Loos Beteiligungs-
GmbH

Dr. Frank Mentrup

Arzt
Mitglied des Landtags
Baden-Württemberg

Manuel Mertes ¹

seit 10. März 2006
Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Dr. Rolf Neuhaus

bis 25. Oktober 2005
Wirtschaftsberater

Barbara Neumann ¹

seit 10. März 2006
Vorsitzende des Betriebsrats
der Stadtwerke Kiel AG

Dr. jur. Sven-Joachim Otto

bis 10. März 2006
Richter

Wolfgang Raufelder

seit 10. März 2006
Architekt und Stadtplaner

Konrad Schlichter

bis 10. März 2006
Betriebswirt

Sabine Schlorke ¹

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Rolf Schmidt

bis 10. März 2006
Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Bernd Sendzik ¹

bis 31. Januar 2006
Kaufmännischer Angestellter der
Energieversorgung Offenbach AG

Uwe Spatz ¹

seit 10. März 2006
Betriebsrat der MVV Energie AG

Christian Specht

Finanzbürgermeister
der Stadt Mannheim

Christa Spohni ¹

bis 10. März 2006
Kaufmännische Angestellte
der MVV Energie AG

¹ gewählte Arbeitnehmervertreter

Eine detaillierte Liste mit den Mandaten der Aufsichtsratsmitglieder in anderen Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien befindet sich auf den Seiten 121 bis 125.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005/06 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand kontinuierlich überwacht und beraten. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wichtigen Ereignisse und Entwicklungen im Unternehmen informiert und frühzeitig in alle bedeutenden Entscheidungen eingebunden.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum zehnmal. Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses fanden im Berichtsjahr dreimal, die des Personalausschusses zweimal statt. Aus aktuellem Anlass haben wir einen Ausschuss zur Kapitalerhöhung sowie zum Belegschaftsaktienprogramm gebildet, die je einmal tagten.

Wir wurden vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG und ihrer wesentlichen Beteiligungen informiert. Ebenso unterrichtete uns der Vorstand über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten und über die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Auch über die Risikolage, das Risikomanagement, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung und die strategische Planung wurde uns berichtet. In unseren Sitzungen ließen wir uns alle wesentlichen Geschäftsvorgänge vom Vorstand eingehend erläutern und erörterten sie umfassend. Der Aufsichtsrat hat bei allen zustimmungspflichtigen Entscheidungen und Maßnahmen – gegebenenfalls vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen geprüft und bei der Entscheidung mitgewirkt. Wir erhielten zusätzlich zu den Präsentationen und Unterlagen der Sitzungen die Quartalsberichte sowie weitere mündliche und schriftliche Berichte über bedeutende Vorgänge und die notwendigen Beschlüsse.

Zu Beginn des Berichtsjahres waren die Einzelheiten der im November 2005 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung Thema in unserem Plenum. Die Vorbereitung der Hauptversammlung 2006 war auch hinsichtlich der anstehenden Neuwahlen des Aufsichtsrats von Bedeutung. Ein weiteres wichtiges Thema unserer Beratungen betraf die Strategie der MVV Energie CZ s.r.o. und die Erörterung der Möglichkeiten hinsichtlich eines Erwerbs weiterer Beteiligungen in Tschechien und in der Slowakei. Dem Verkauf der MAnet GmbH haben wir im März 2006 zugestimmt.

Seit Mitte des Jahres 2006 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Planung und Vorbereitung der Shared-Services-Gesellschaften. Wir sind überzeugt, dass mit der gesellschaftsübergreifenden Bündelung gleicher Dienstleistungen gute Voraussetzungen für interne Effizienzsteigerungen geschaffen werden. Wichtig war uns dabei, die Interessen der Beschäftigten weitestgehend zu wahren. Das im September 2006 durchgeführte Belegschaftsaktienprogramm haben wir unterstützt, da wir die Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmen für wichtig halten.

Ebenfalls im September 2006 hat der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan 2006/07 und die mittelfristige Planung für die Unternehmensgruppe eingehend erörtert und sich intensiv mit dem Risikomanagement und der Risikoanalyse befasst. Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance der MVV Energie Gruppe sowie die im Dezember 2006 verabschiedete Entsprechenserklärung befinden sich auf den Seiten 17 bis 19 dieses Geschäftsberichts und sind auch auf der Internetseite www.mvv-investor.de dauerhaft zugänglich gemacht.



Gerhard Widder,
Vorsitzender

Schwerpunktt Themen
unserer Beratungen

Besetzung von
Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr aufgrund der Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter im Januar 2006 und der Neuwahlen der Vertreter der Anteilseigner auf der Hauptversammlung im März 2006 geändert. Im Geschäftsjahr 2005/06 sind ausgeschieden: Frau Rosi Haus und Frau Christa Spohni sowie die Herren Peter Dinges, Helfried Krope, Egon Laux, Dr. Rolf Neuhaus, Dr. Sven-Joachim Otto, Konrad Schlichter, Rolf Schmidt und Bernd Sendzik. Wir danken den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre konstruktive Mitarbeit in unserem Gremium.

Als Vertreter der Anteilseigner werden die Herren Gerhard Widder (Vorsitzender) und Christian Specht weiterhin entsandt. Erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Sabine Schlorke sowie die Herren Manfred Lösch (Stellvertretender Vorsitzender), Werner Ehret, Dr. Manfred Fuchs, Reinhold Götz, Dr. Karl Heidenreich, Prof. Dr. Egon Jüttner, Klaus Lindner und Dr. Frank Mentrup. Erstmals in den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Barbara Neumann und die Herren Johannes Böttcher, Holger Buchholz, Dr. Rudolf Friedrich, Michael Homann, Prof. Dr. Norbert Loos, Manuel Mertes, Wolfgang Raufelder und Uwe Spatz.

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen.

Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat hat sich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2006/07 in zwei außerordentlichen Sitzungen intensiv mit der Unternehmensführung befasst. Herr Karl-Heinz Trautmann, zuständig für die Bereiche Vertrieb, Handel und Umwelt, hat zum 15. Oktober 2006 sein Amt als Vorstand der MVV Energie AG niedergelegt und das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Aufsichtsrat hat seinem Wunsch auf eine vorzeitige Beendigung des bis Ende September 2008 laufenden Vertrags entsprochen. Herr Trautmann war seit Oktober 2003 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG. Wir danken ihm für seinen Beitrag zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung in den vergangenen Jahren. Die Verantwortung für den Vertrieb wird – unbeschadet der Gremienbeschlüsse – künftig vom Ressort des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Rudolf Schulten, für die Bereiche Umwelt und Handel vom Vorstandsbereich Technik, Netze und Energiedienstleistungen wahrgenommen, für den Herr Dr. Werner Dub zuständig ist.

Im Oktober 2006 gab es in der Presse Spekulationen über die zukünftige Konzernstruktur der MVV Energie Gruppe. Der Aufsichtsrat stand zu diesem Zeitpunkt erst am Anfang des Diskussions- und Entscheidungsprozesses. Er wird dieses Thema im Geschäftsjahr 2006/07 ergebnisoffen und ohne jegliche Vorfestlegungen beraten und entscheiden.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2005/06 der MVV Energie Gruppe wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2006 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sowohl der Konzernabschluss als auch der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Auch der Jahresabschluss der MVV Energie AG nach HGB sowie deren Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005/06 wurden durch die Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Feststellung des
Jahresabschlusses

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der MVV Energie Gruppe, der Jahresabschluss und der Lagebericht der MVV Energie AG und der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vorgelegen. Diese

Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat erhebt keinerlei Einwände und stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu. In unserer Sitzung am 14. Dezember 2006 billigten wir den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der MVV Energie Gruppe sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht der MVV Energie AG. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2005/06 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Dieser Bericht zeigt auf, dass die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt wurde und angemessene Gegenleistungen erhielt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
— die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
— bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Uns ging sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht.

Auch das Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Nach deren Urteil ist dieses System geeignet, seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen seinen Dank für den großen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2005/06 aus. Sie alle haben ein großes Maß an Einsatzbereitschaft, den Mut zur Veränderung und die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen konstruktiv und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, unter Beweis gestellt. Die MVV Energie Gruppe ist dank Ihrer aller Arbeit für die großen Herausforderungen, denen sich die Energiebranche gegenüber sieht, gut gerüstet.

Mannheim, im Dezember 2006
Aufsichtsrat



Gerhard Widder
Vorsitzender

Mehrjahresübersicht

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro	2001/2002	2002/2003 ¹	2003/2004 ²	2004/2005 ³	2005/2006
Umsatzerlöse	1 679	1 438 ⁴	1 652 ⁴	1 958 ⁴	2 276
Materialaufwand	1 178	873	1 041	1 235	1 373
Personalaufwand	182	215	250	295	280
EBITDA	258	359	209	287	370
Abschreibungen	103	102	154	131	147
EBITA	155	257	55	156	223
Firmenwert-Abschreibungen	11	13	14	- 2	22
Operatives Betriebsergebnis (EBIT)	144	244	41	158	201
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	100	184	- 23	80	128
Jahresüberschuss	57	159	- 38	41	64
Jahresüberschuss nach Fremddanteilen	50	152	- 44	28	50
Außenumsatz in Mio Euro					
Strom	983	680 ⁴	828 ⁴	975 ⁴	1 069
Wärme	215	246	252	250	276
Gas	234	240	263	366	449
Wasser	67	73	86	106	107
Dienstleistungen	87	103	117	108 ⁵	150
Umwelt	91	95	97	131	193
Sonstiges/Konsolidierung	2	1	9	22 ⁵	32
MVV Energie Gruppe	1 679	1 438	1 652	1 958	2 276
Operatives Betriebsergebnis (EBIT) in Mio Euro					
Strom	26	27	32	39	20
Wärme	38	38	32	40	51
Gas	52	163	17	35	31
Wasser	10	11	12	15	21
Dienstleistungen	- 9	- 8	- 63	16 ⁵	12
Umwelt	27	13	12	27	68
Sonstiges/Konsolidierung	—	—	- 1	- 14 ⁵	- 2
MVV Energie Gruppe	144	244	41	158	201

Vermögen in Mio Euro	2001/2002	2002/2003 ¹	2003/2004 ²	2004/2005 ³	2005/2006
Strom	783	581	716	734	845
Wärme	522	393	601	474	505
Gas	423	379	377	331	318
Wasser	266	218	309	288	273
Dienstleistungen	213	185	162	145	159
Umwelt	308	414	438	445	468
Sonstiges/Konsolidierung	251	178	274	230	395
nicht zugeordnet (Bilanz)	—	—	—	273	190
MVV Energie Gruppe	2 766	2 348	2 877	2 920	3 153
Investitionen in Mio Euro					
Strom	39	17	21	22	18
Wärme	29	17	27	24	19
Gas	12	19	17	17	22
Wasser	12	10	12	13	12
Dienstleistungen	27	22	10	8	18
Umwelt	18	52	62	64	81
Sonstiges/Konsolidierung	31	24	17	14	20
Investitionen Sachanlagen	168	161	166	162	190
Investitionen Finanzanlagen	378	20	141	52	29
MVV Energie Gruppe	546	181	307	214	219
F&E-Aufwand in Mio Euro					
Prozessoptimierung	1	3	1	1	1
Produktentwicklung	2	3	2	2	1
Technische Weiterentwicklung	—	—	1	1	1
MVV Energie Gruppe	3	6	4	4	3

Bilanzzahlen in Mio Euro	2001/2002	2002/2003 ¹	2003/2004 ²	2004/2005 ³	2005/2006
Langfristige Vermögenswerte	1924	1864	2331	2339	2361
Kurzfristige Vermögenswerte	661	484	546	579	792
Grundkapital	130	130	130	130	143
Kapitalrücklage	178	178	178	178	255
Gewinnrücklagen	236	222	197	246	237
Jahresergebnis gemäß Bilanz	46	168	104	78	97
Anteile anderer Gesellschafter	109	108	240	105	105
Eigenkapital	699	806	849	737	837
Langfristige Schulden	607	722	1147	1397	1366
Kurzfristige Schulden	1279	820	881	784	950
Bilanzsumme	2585	2348	2877	2918	3153
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow nach DFVA/SG ⁶ in Mio Euro	161	150	158	188	246
Free Cashflow ⁷ in Mio Euro	-68	-61	-18	53	-52
Eigenkapitalquote ⁸ in %	25,3	34,3	29,5	25,3	26,5
Capital Employed ⁹	1538	1838	2055	2263	2293
ROCE ¹⁰ in %	10,1	14,0	2,7	6,9	9,7
WACC ¹¹ in %	9,3	8,8	8,0	7,5	7,5
Value Spread ¹² in %	0,8	5,2	-5,3	-0,6	2,2
Mitarbeiter (30.9.)					
MVV Energie AG einschl. MVV RHE AG	1789	1821	1769	1728	1569
Voll konsolidierte Beteiligungen	2044	2122	3492	3114	3156
MVV Energie AG mit voll konsol. Beteiligungen	3833	3943	5261	4842	4725
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	1251	1711	1632	1550	1562
MVV Energie Gruppe	5084	5654	6893	6392	6287
Fremdpersonal im MHKW Mannheim der MVV Energie AG	86	73	64	57	51
	5170	5727	6957	6449	6338

¹ Einschließlich Ertrag aus GVS-Anteilsverkauf und Aufwand für wettbewerbsstärkende Maßnahmen

² Einschließlich Aufwand für Portfoliobereinigung und Restrukturierungsmaßnahmen

³ Vorjahreswerte durch erstmalige Bilanzierung der Put-Option Stadtwerke Kiel AG angepasst

⁴ Energiehandelsumsätze netto, d.h. nur mit der realisierten Rohmarge

⁵ Ab dem Geschäftsjahr 2005/06 werden die Gesellschaften MAnet GmbH und ENERGY

InnovationsPortfolio AG & Co. KGaA nicht mehr im Segment Dienstleistungen, sondern im Segment Sonstiges ausgewiesen, da die Geschäftstätigkeiten dieser Gesellschaften nicht dem klassischen Energiedienstleistungsgeschäft entsprechen (Vorjahr angepasst)

Aktie und Dividende	2001/2002	2002/2003 ¹	2003/2004 ²	2004/2005 ³	2005/2006
Schlusskurs am 30. 9. in Euro	14,90	15,30	14,40	19,29	23,23
Jahreshöchstkurs ¹³ in Euro	16,75	15,95	17,16	19,50	25,40
Jahrestiefstkurs ¹³ in Euro	14,00	13,50	11,67	13,90	17,40
Börsenwert am 30. 9. in Mio Euro	755	776	730	978	1 295
Anzahl der Stückaktien am 30. 9. in Mio	50,702	50,702	50,702	50,704	55,767
Anzahl dividendenberechtigte Aktien in Mio	50,702	50,702	50,702	55,704	55,767
Dividende je Aktie in Euro	0,75	0,75	0,75	0,75	0,80 ¹⁴
Dividendensumme in Mio Euro	38,0	38,0	38,0	41,8	44,6 ^{14, 15}
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in Euro	1,00	3,01	- 0,86	0,55	0,91 ¹⁶
Cashflow je Aktie nach DVFA/SG in Euro	3,18	2,96	3,11	3,71	4,47 ¹⁶
Eigenkapital je Aktie ¹⁷ in Euro	11,64	13,76	12,02	12,46	13,29 ¹⁶
Kurs-Gewinn-Verhältnis nach IAS 33	15,0	5,1	—	35,1	25,5 ¹⁶
Kurs-Cashflow-Verhältnis	4,7	5,2	4,6	5,2	5,2 ¹⁶
Dividendenrendite ¹⁸ in %	5,0	4,9	5,2	3,9	3,4 ¹⁴
Mengen¹⁹					
Stromabsatz in Mio kWh davon	28 436	10 972	14 539	18 402	20 338
Stromgroßhandel einschl. Weiterverteiler in Mio kWh	22 472	2 678 ²⁰	5 587 ²⁰	9 454 ²⁰	10 478 ²⁰
Stromeinzelhandel in Mio kWh	5 964	8 294	8 952	8 948	9 860
Wärmeabsatz in Mio kWh	6 381	7 370	7 504	7 446	7 343
Gasabsatz in Mio kWh	8 626	8 422	8 906	11 096	11 513
Wasserabsatz in Mio m ³	39	42	48	58	58
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	464	486	518	872	1 229

⁶ Gemäß der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management / Schmalenbach-Gesellschaft

⁷ Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

⁸ Eigenkapital zu Bilanzsumme

⁹ Eigenkapital zzgl. Finanzschulden zzgl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zzgl. kumulierte Firmenwert-Abschreibungen (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

¹⁰ Return on Capital Employed (EBITA zu Capital Employed)

¹¹ Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)

¹² Wertbeitrag (ROCE abzgl. WACC)

¹³ Variabler XETRA-Handel

¹⁴ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. März 2007

¹⁵ Dividendenberechtigt 55 767 290 Stückaktien

¹⁶ Gewichtete Anzahl der Stückaktien 55 088 082

¹⁷ Ohne Anteile anderer Gesellschafter

¹⁸ Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

¹⁹ Gesamtumsatz aus allen Segmenten

²⁰ Nettoausweis sowie ohne konzerninterne Lieferungen

Es ist erfreulich, dass auch die Aktionäre von der positiven Ergebnisentwicklung der MVV Energie profitieren. Die Ankündigung, dass die Dividende für das Geschäftsjahr 2005/06 erhöht werden soll, zeigt mir, dass ich bei der Wahl meiner Aktien richtig gelegen habe.

Doris Dörr,
Privataktionärin



Konzernjahresabschluss

71	Bilanz
72	Gewinn- und Verlustrechnung
73	Eigenkapitalveränderungsrechnung
74	Segmentberichterstattung
76	Kapitalflussrechnung
78	Erläuterungen
126	Bestätigungsvermerk
	Ereignisse und Termine
	Impressum



Konzernjahresabschluss



Bilanz	71
Gewinn- und Verlustrechnung	72
Eigenkapitalveränderungsrechnung	73
Segmentberichterstattung	74
Kapitalflussrechnung	76
Erläuterungen	78
Bestätigungsvermerk	126
Ereignisse und Termine Impressum	

Bilanz zum 30. 9. 2006

Bilanz der MVV Energie Gruppe in Tsd Euro	30. 9. 2006	30. 9. 2005	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	308 760	317 485	1
Sachanlagen	1 870 793	1 843 290	2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5 654	—	3
At-equity bilanzierte Beteiligungen	15 433	90 897	4
Übrige Finanzanlagen	134 450	52 142	5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7 336	4 094	6
Aktive latente Steuern	18 948	31 508	19
	2 361 374	2 339 416	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	49 142	45 348	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370 156	327 123	9
Sonstige Vermögenswerte	228 755	59 658	6
Steuerforderungen	24 073	18 454	7
Flüssige Mittel	119 368	127 975	10
	791 494	578 558	
	3 152 868	2 917 974	
Passiva			
Eigenkapital			11
Grundkapital	142 764	129 802	
Kapitalrücklage	255 523	178 293	
Gewinnrücklagen	236 537	245 693	
Jahresergebnis der MVV Energie Gruppe	97 240	78 204	
Kapital der MVV Energie Gruppe	732 064	631 992	
Anteile anderer Gesellschafter	104 912	105 044	
	836 976	737 036	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	118 729	117 427	12, 13, 14
Finanzschulden	1 014 113	1 033 677	15
Andere Verbindlichkeiten	29 125	27 052	16
Latente Steuerverbindlichkeiten	203 572	219 269	19
	1 365 539	1 397 425	
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen ¹	209 023	177 253	12, 14
Finanzschulden	417 400	373 578	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139 139	151 464	17
Andere Verbindlichkeiten	169 749	71 416	16
Steuerverbindlichkeiten	15 042	9 802	18
	950 353	783 513	
	3 152 868	2 917 974	

¹ davon Steuerrückstellungen
49 032 Tsd Euro
(Vorjahr 17 109 Tsd Euro)

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.10.2005 bis zum 30.9.2006

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005	Erläuterungen
Umsatzerlöse ¹	2 276 121	1 957 592	22
Aktivierete Eigenleistungen	26 539	64 540	23
Sonstige betriebliche Erträge	84 064	65 604	24
Materialaufwand	1 372 598	1 234 611	25
Personalaufwand	280 132	294 515	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²	372 085	274 217	27
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	- 6 812	7 115	28
Sonstiges Beteiligungsergebnis	14 870	- 4 932	29
EBITDA	369 967	286 576	
Abschreibungen	147 406	130 858	30
EBITA	222 561	155 718	
Firmenwert-Abschreibungen	21 602	- 1 793	31
EBIT	200 959	157 511	
Finanzerträge	3 997	4 577	32
Finanzaufwendungen	76 984	82 604	33
EBT	127 972	79 484	
Ertragsteuern	64 372	38 885	34
Jahresüberschuss	63 600	40 599	
Anteile anderer Gesellschafter	13 590	12 697	
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG	50 010	27 902	35
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,91	0,55	35

¹ Davon Energiesteuer 105 883 Tsd Euro (Vorjahr 92 441 Tsd Euro)

² Davon Energiesteuer 106 473 Tsd Euro (Vorjahr 93 698 Tsd Euro)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Gewinnrücklagen			Jahresergebnis der MVV Energie Gruppe	Kapital der MVV Energie Gruppe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
			Gesetzliche und andere Gewinnrücklagen/Konsolidierung	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
in Tsd Euro									
Stand zum 1. 10. 2004 gemäß Vorjahresabschluss	129 797	178 270	201 831	- 3 390	- 870	104 034	609 672	239 788	849 460
Rückwirkende Anwendung IAS 32 (2003)	—	—	—	—	—	15 312	15 312	- 128 458	- 113 146
Stand zum 1.10. 2004	129 797	178 270	201 831	- 3 390	- 870	119 346	624 984	111 330	736 314
direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	5 396	11 757	981	—	18 134	3 912	22 046
Jahresüberschuss	—	—	—	—	—	27 902	27 902	12 697	40 599
	—	—	5 396	11 757	981	27 902	46 036	16 609	62 645
Gewinnausschüttung	—	—	—	—	—	- 38 027	- 38 027	- 6 546	- 44 573
Kapitalerhöhung	5	23	—	—	—	—	28	—	28
Veränderung Gewinnrücklagen	—	—	31 017	—	—	- 31 017	—	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	- 1 029	—	—	—	- 1 029	- 16 349	- 17 378
Stand zum 30. 9. 2005	129 802	178 293	237 215	8 367	111	78 204	631 992	105 044	737 036
direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	997	611	—	1 608	1 302	2 910
Jahresüberschuss	—	—	—	—	—	50 010	50 010	13 590	63 600
	—	—	—	997	611	50 010	51 618	14 892	66 510
Gewinnausschüttung	—	—	—	—	—	- 41 779	- 41 779	- 15 537	- 57 316
Kapitalerhöhung	12 962	77 230	—	—	—	—	90 192	—	90 192
Veränderung Gewinnrücklagen	—	—	- 10 805	—	—	10 805	—	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	41	—	—	—	41	513	554
Stand zum 30. 9. 2006	142 764	255 523	226 451	9 364	722	97 240	732 064	104 912	836 976

Segmentberichterstattung

Gewinn- und Verlustrechnung

nach Segmenten

in Tsd Euro	Außenumsatz		Innenumsatz		planmäßige Abschreibungen		außerplanmäßige Abschreibungen	
	2005/2006	2004/2005	2005/2006	2004/2005	2005/2006	2004/2005	2005/2006	2004/2005
Strom	1 069 084	975 113	33 314	16 701	16 861	22 617	15 242	1 593
Wärme	276 533	249 892	28 846	13 848	25 413	24 455	4 323	- 1 385
Gas	449 237	366 134	24 296	19 679	11 245	14 424	11 037	598
Wasser	106 816	106 014	6 920	407	10 487	10 467	1 638	173
Dienstleistungen	149 853	107 849	41 449	20 325	5 862	6 151	1 214	176
Umwelt	192 934	131 022	33 149	21 580	38 265	25 944	1 185	214
Sonstiges/Konsolidierung	31 664	21 568	- 167 974	- 92 540	25 297	25 182	8 671	37
MVV Energie Gruppe	2 276 121	1 957 592	—	—	133 430	129 240	43 310	1 406

Bilanz nach Segmenten

in Tsd Euro	Investitionen		Vermögen		Schulden	
	30. 9. 2006	30. 9. 2005	30. 9. 2006	30. 9. 2005	30. 9. 2006	30. 9. 2005
Strom	18 374	22 226	845 404	733 458	130 858	124 494
Wärme	19 071	24 123	505 438	474 161	66 278	56 342
Gas	22 379	17 027	318 066	331 080	41 488	50 125
Wasser	11 667	12 671	273 037	288 258	34 571	37 245
Dienstleistungen	18 254	8 596	158 808	144 959	37 454	23 390
Umwelt	80 667	63 719	467 900	445 331	96 422	68 367
Sonstiges/Konsolidierung	19 560	13 946	394 475	230 017	215 426	170 014
nicht zugeordnet (Bilanz)	—	—	189 740	272 710	1 693 395	1 650 961
MVV Energie Gruppe	189 972	162 308	3 152 868	2 919 974	2 315 892	2 180 938

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung unter Textziffer 37

EBIT		nicht zahlungswirksame Aufwendungen	
2005/2006	2004/2005	2005/2006	2004/2005
19 946	38 940	7 659	8 500
51 171	40 213	1 981	2 178
30 723	34 770	3 219	3 192
20 943	14 634	765	924
11 690	15 569	1 074	940
68 564	26 998	1 382	1 142
- 2 078	- 13 613	11 288	13 088
200 959	157 511	27 368	29 964

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der MVV Energie Gruppe	2005/2006	2004/2005
in Tsd Euro		
Jahresüberschuss	63 600	40 599
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	178 583	134 353
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	1 302	12 465
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	2 712	670
Cashflow nach DVFA/SG	246 197	188 087
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	17 899	54 597
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 423	2 816
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	- 11 017	299
Veränderung der sonstigen Aktivposten	- 200 138	- 96 965
Veränderung der sonstigen Passivposten	85 279	66 881
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	137 797	215 715
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 189 972	- 162 308
(Free Cashflow)	(- 52 175)	(53 407)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12 434	6 272
Einzahlungen aus Zuschüssen	12 519	13 388
Einzahlungen aus dem Verkauf von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	—	28 376
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	6 288	46 129
Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	- 9 322	- 2 294
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	- 19 312	- 49 863
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 187 365	- 120 300
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	235 663	670 625
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 228 014	- 457 019
Veränderung Finanzschulden aus Cash-Pooling	—	- 264 826
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	90 192	28
Dividendenzahlung	- 57 316	- 44 573
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	40 525	- 95 765
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 9 043	- 350
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	436	3 158
Finanzmittelbestand zum 1.10.2005 (bzw. 2004)	127 975	125 167
Finanzmittelbestand zum 30.9.2006 (bzw. 2005)	119 368	127 975

Weitere Erläuterungen
zur Kapitalflussrechnung
unter Textziffer 38

Cashflow – aggregierte Darstellung

in Tsd Euro

	2005/2006	2004/2005
Finanzmittelbestand zum 1.10. 2005 (bzw. 2004)	127 975	125 167
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	137 797	215 715
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 187 365	– 120 300
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	40 525	– 95 765
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	436	3 158
Finanzmittelbestand zum 30. 9. 2006 (bzw. 2005)	119 368	127 975

Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss 2005/2006

der MVV Energie Gruppe

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe wurde in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die am 30. September 2006 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) finden vollumfänglich Anwendung.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2005/06 (1. Oktober 2005 bis 30. September 2006). Die MVV Energie AG hat ihren rechtlichen Sitz in Mannheim, Deutschland. Die MVV Energie Gruppe betätigt sich als Energieverteiler und -dienstleister in den Bereichen Strom, Wärme, Gas, Wasser, Umwelt und Dienstleistungen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Segmentberichterstattung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt und am 27. November 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS verabschiedet, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2005 oder danach beginnen, verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden IFRS wurden in der MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2005/06 unter Beachtung der jeweiligen Übergangsvorschriften erstmals angewendet:

IAS 1 (2003):	„Darstellung des Abschlusses“
IAS 2 (2003):	„Vorräte“
IAS 8 (2003):	„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“
IAS 10 (2003):	„Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“
IAS 16 (2003):	„Sachanlagen“
IAS 17 (2003):	„Leasingverhältnisse“
IAS 21 (2003):	„Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
IAS 24 (2003):	„Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
IAS 27 (2003):	„Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
IAS 28 (2003):	„Anteile an assoziierten Unternehmen“
IAS 31 (2003):	„Anteile an Joint Ventures“
IAS 32 (2003):	„Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“
IAS 33 (2003):	„Ergebnis je Aktie“
IAS 39 (2004):	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
IAS 40 (2003):	„Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“
IFRS 2:	„Anteilsbasierte Vergütung“
IFRS 5:	„Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
SIC-12 (2004):	„Konsolidierung – Zweckgesellschaften“

Die erstmalige Anwendung der genannten IFRS hatte im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf den Abschluss der MVV Energie Gruppe zum 30. September 2006:

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 1 (2003) „Darstellung des Abschlusses“ wird die Bilanz nach Fristigkeit gegliedert. Demzufolge werden Vermögenswerte und Schulden als kurz- oder langfristig ausgewiesen. Kurzfristige Vermögenswerte sind neben flüssigen Mitteln Vermögenswerte, die erwartungsgemäß innerhalb von zwölf Monaten oder innerhalb des normalen Verlaufs eines Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder realisiert werden. Schulden werden als kurzfristig ausgewiesen, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten oder innerhalb des normalen Verlaufs eines Geschäftszyklus getilgt werden. Dementsprechend werden Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Regel dem kurzfristigen Bereich zugeordnet. Sonstige Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristig ausgewiesen. At-equity bilanzierte Beteiligungen werden ebenso wie die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gesondert als langfristige Vermögenswerte dargestellt. Als übrige langfristige Finanzanlagen verbleiben im Wesentlichen die übrigen Beteiligungen, Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen, sonstige Ausleihungen und die langfristigen Wertpapiere. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Ertragsteuerforderungen werden gesondert unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend ihrem langfristigen Charakter vollständig unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die übrigen Verpflichtungen werden entsprechend ihrer Fälligkeit eingestuft.

Seit Beginn des Geschäftsjahres wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und der damit verbundenen Konkretisierung der so genannten „Own Use Exemption“ die Abbildung von Energiehandelsgeschäften geändert. Demnach fallen auch schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels vermehrt in den Anwendungsbereich von IAS 39 (2004) und müssen als Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 (2004) fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 (2004) betrifft insbesondere physisch zu erfüllende Waretermingeschäfte des Energiehandels, die im Rahmen der Lastganganpassung wieder veräußert werden. Die erstmalige Anwendung von IAS 39 (2004) führte gegenüber der bisherigen Abbildung zu einer Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 16 628 Tsd Euro und zu einer

Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 20 467 Tsd Euro. Durch die Marktbewertung dieser Kontrakte verminderte sich das Ergebnis vor Steuern um 3 839 Tsd Euro. Da die erstmalige Anwendung von IAS 39 (2004) zu einer Neueinteilung der Energiehandelsgeschäfte nach bilanziellen Anforderungen führte, ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen nicht möglich.

Zum 30. September 2006 ist für den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe der überarbeitete IAS 32 (2003) erstmals verpflichtend anzuwenden. Nach dieser Vorschrift begründen Verträge, die zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente verpflichten, eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Kaufpreises, unabhängig davon, ob diese Verpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechts durch den Vertragspartner zu erfüllen ist und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Ausübung. Die MVV Energie Gruppe wendet diese Vorschrift im Einklang mit der Entwicklung in der nationalen und internationalen Bilanzierungspraxis auf von Minderheitsgesellschaftern gehaltene Andienungsrechte (Put-Optionen) an. Dementsprechend erfolgt der Ausweis dieser Minderheitenanteile entsprechend der vertraglichen Vereinbarung unter den kurz- oder langfristigen Schulden. Die Bewertung dieser finanziellen Verpflichtungen erfolgt nach den Regelungen von IAS 39 zum Zeitwert. Die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Buchwert der Minderheitenanteile wird als von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisverpflichtung in analoger Anwendung der Regelungen zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen behandelt. Die ausgeschütteten Ergebnisse an die Minderheitsgesellschafter sowie die Veränderungen des Barwerts der möglichen Zahlungsverpflichtungen werden als Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004/05 lassen sich wie folgt darstellen:

Bilanz	Veränderung in Tsd Euro
Eigenkapital	– 116 567
Langfristige Schulden	116 567

Gewinn- und Verlustrechnung	Veränderung in Tsd Euro
Finanzaufwendungen	10 499
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 4 415
Ergebnisanteil Aktionäre der MVV Energie AG	- 6 084
Ergebnis je Aktie	- 0,12

Veränderung in der Kapitalflussrechnung	Veränderung in Tsd Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 7 078
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7 078

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Methode zur Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten verändert. Ursächlich für diese Änderung ist der Umstand, dass sich bei der Bilanzierung der Verpflichtung zur Abgabe von CO₂-Emissionszertifikaten nach § 6 Abs. 1 TEHG die Nettomethode als geeignet und branchenüblich erwiesen hat. Demnach werden unentgeltlich zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate mit 0 Euro bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Für die Verpflichtung zur Abgabe von CO₂-Emissionszertifikaten wird eine Rückstellung gebildet, die grundsätzlich anhand der Buchwerte der vorhandenen Zertifikate am Bilanzstichtag bewertet wird. Sind die verursachten Emissionen nicht vollständig durch vorhandene CO₂-Emissionszertifikate abgedeckt, wird insoweit der Marktwert der noch benötigten CO₂-Emissionszertifikate für die Rückstellungsbewertung herangezogen. Die Änderung der Bilanzierungsmethode erfolgte gemäß IAS 8 rückwirkend. Hierdurch wurden bei den Vorjahreszahlen die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 12 626 Tsd Euro, die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 7 491 Tsd Euro sowie die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 5 135 Tsd Euro vermindert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden durch diese Änderung der Bilanzierungsmethode jeweils die sonstigen betrieblichen Erträge um 7 491 Tsd Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7 491 Tsd Euro vermindert.

Die erstmalige Anwendung der übrigen IFRS hatte keine nennenswerten Auswirkungen.

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2005/06 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

IAS 1:	Änderung 2005 „Darstellung des Abschlusses“
IAS 19:	Änderung 2004 „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben“
IAS 21:	Änderung 2005 „Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
IAS 39:	Änderung 2005 – Die Änderungen des IAS 39 betreffen das Wahlrecht, Finanzinstrumente in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten“ einzuordnen. Ebenfalls betroffen sind Wahlrechte zur Bilanzierung von Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken bei mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen innerhalb eines Konzerns sowie die Bilanzierung von ausgegebenen Finanzgarantien, die zukünftig in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen.
IFRS 6:	„Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
IFRS 7:	„Finanzinstrumente: Angaben“
IFRIC 4:	„Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“
IFRIC 5:	„Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“
IFRIC 6:	„Schulden, die aus der Beteiligung an bestimmten Märkten resultieren – Entsorgung von Elektro-Elektronikgeräten“
IFRIC 7:	„Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“
IFRIC 8:	„Anwendungsbereich von IFRS 2“
IFRIC 9:	„Erneute Beurteilung von eingebetteten Derivaten“
IFRIC 10:	„Zwischenberichterstattung und Wertminderung“
IFRIC 11:	„IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Die Änderungen IAS 19 (2004), IAS 21 (2005) und IAS 39 (2005) sowie IFRS 6, IFRIC 4 und IFRIC 6 sind erstmals für das am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

IFRIC 8 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. IFRIC 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juni 2006 beginnen. IFRIC 10 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 11. November 2006 beginnen.

Die Änderungen IAS 1 (2005) sowie IFRS 7 und IFRIC 7 sind erstmals für das am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

IFRIC 11 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IAS 19 (2004) kann sich möglicherweise auf die bilanzielle Behandlung der von kommunalen Zusatzversorgungskassen erhobenen Sanierungsgelder auswirken. Eine abschließende Beurteilung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Die erstmalige Anwendung der übrigen Vorschriften wird – abgesehen von der geforderten Ausweitung der Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss – voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe haben.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2005/06 der MVV Energie Gruppe sind neben der MVV Energie AG 42 in- und ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr 43), bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, voll konsolidiert. Das hierfür maßgebliche Control-Konzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist.

Zum 1. Januar 2006 wurden 100 % der Anteile an der IVB Immobilien Versorgung GmbH Berlin, jetzt MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin, erworben. Die erstmals einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sind, mit Ausnahme des Firmenwerts in Höhe von 12 346 Tsd Euro, sowohl vor als auch nach der Durchführung der Kaufpreisallokation von untergeordneter Bedeutung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben dieser Gesellschaft die Gesellschaften Biomasseheizkraftwerke Altenstadt GmbH, Altenstadt, ENSERVA GmbH, Solingen, und MVV Energie Industrial Solutions Bayern GmbH, Ingolstadt, erstmals auf den 1. Oktober 2005 voll konsolidiert. Die Gesellschaften MAnet GmbH, Mannheim, Cogebär – Cogeração de Barcelos, Lda., Barcelos, Portugal, Cogesac – Cogeração do Ave, Lda., Oliveira S. Mateus, Portugal, und MVV Energie Portugal – Serviços de Racionalização Energética, Lda., Lisboa, Portugal, wurden aufgrund ihrer Veräußerung endkonsolidiert. Die Endkonsolidierungen waren im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam. Die nicht mehr einzubeziehenden Vermögenswerte und Schulden sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierung werden acht Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr sechs) entsprechend ihrer Beteiligungsquote in den Konzernabschluss übernommen. Die Stadtwerke Solingen Netz GmbH, Solingen, und die reginova GmbH, Ingolstadt, wurden erstmals quotenkonsolidiert.

Ein Unternehmen (Vorjahr elf) wird nach der Equity-Methode bilanziert, weil ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens vorliegt, nicht aber die Voraussetzungen eines Tochter- oder Gemeinschaftsunternehmens gegeben sind. Die ehemals vollkonsolidierte ENERGY InnovationsPortfolio KGaA, Mannheim, wird ab dem 1. Januar 2006 at-equity in den Konzernabschluss einbezogen, da sie nicht mehr von der MVV Energie AG

beherrscht wird. Der Grund für die Endkonsolidierung von elf assoziierten Unternehmen, die nicht mehr im Wege der Equity-Bilanzierung einbezogen, sondern gemäß IAS 39 bewertet werden, liegt in der Nichterfüllung der erweiterten Berichtspflichten nach IFRS.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe. Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die für den Konzernabschluss einzeln betrachtet und in ihrer Gesamtheit, gemessen an Umsatzerlösen, Bilanzsumme und Ergebnisbeitrag, nicht wesentlich sind, werden nicht einbezogen, sondern in der Konzernbilanz gemäß IAS 39 bilanziert.

In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses einen Zwischenabschluss auf. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe einbezogenen Unternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe zum 30. September 2006 einbezogenen Unternehmen werden in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Eine ausführliche Anteilsliste, welche auch die als übrige Finanzanlagen geführten, nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen enthält, wurde beim Handelsregister Mannheim (HRB 1780) hinterlegt.

**Konsolidierungskreis MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2006**

Kapitalanteil nach
§16 Abs. 2 und 4 AktG
%

voll konsolidierte Unternehmen

National	
AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach ⁴	51,00
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁴	100,00
Biomasseheizkraftwerke Altstadt GmbH, Altstadt ^{3,4}	67,00
Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach ²	48,78
ENSERVA GmbH, Solingen ^{3,4}	74,90
eternegy GmbH, Mannheim	100,00
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach ⁴	74,90
GeTeBe Gesellschaft für Technologieberatung mbH, Berlin ⁴	100,00
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00
KSG Kommunikations-Service-Gesellschaft mbH, Offenbach ⁴	100,00
MVV BioPower GmbH, Königs Wusterhausen ⁴	100,00
MVV BMKW Mannheim GmbH, Mannheim ⁴	89,80
MVV Consulting GmbH, Mannheim ⁴	100,00
MVV Energie Industrial Solutions West GmbH, Solingen ⁴	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Berlin ^{3,4}	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim	100,00
MVV Energiedienstleistungen Industrial Solutions Bayern GmbH, Ingolstadt ^{3,4}	100,00
MVV Energiehandel GmbH, Mannheim	100,00
MVV Industriekraftwerk Ludwigshafen GmbH, Mannheim ⁴	100,00
MVV O&M GmbH, Mannheim ⁴	100,00
MVV RHE AG, Mannheim	100,00
MVV TREA Leuna GmbH, Leuna ⁴	100,00
MVV Umwelt GmbH, Mannheim	100,00
Stadtwerke Kiel AG, Kiel ⁴	51,00
SW Kiel Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim	100,00
SWKiel Erzeugung GmbH, Kiel ^{3,4}	100,00
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁴	100,00
SWKiel Service GmbH, Kiel ⁴	100,00
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ⁵	0,00
24sieben GmbH, Kiel ⁴	100,00
24solution GmbH, Kiel ³	100,00

**Konsolidierungskreis MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2006**

 Kapitalanteil nach
§16 Abs. 2 und 4 AktG
%

voll konsolidierte Unternehmen

International	
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechien ⁴	50,96
EC Skarzynsko-Kamienna Sp. z o.o., Skarzynsko-Kamienna, Polen ^{2,4}	46,06
Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec, Tschechien ⁴	65,78
Mestské inženýrské site Studénka a.s., Studénka, Tschechien ⁴	100,00
MVV Energie CZ s.r.o., Praha, Tschechien	100,00
MVV enservis s.r.o., Česká Lipá, Tschechien ⁴	100,00
MVV EPS Polska S.A., Warszawa, Polen ⁴	100,00
MVV Polska Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,00
Opatherm a.s., Opava, Tschechien ⁴	100,00
Termo Děčín a.s., Děčín, Tschechien ⁴	96,91
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechien ⁴	97,95

Quotenkonsolidierte Unternehmen

National	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ⁷	48,40
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{4,6}	100,00
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{4,6}	100,00
Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen	49,90
Stadtwerke Solingen Netz GmbH, Solingen ^{3,4,6}	100,00
reginova GmbH, Ingolstadt ^{3,4,6}	100,00
International	
KPEC Komunalne Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen ^{1,4}	54,96
SEC Szczecin Sp. z o.o., Szczecin, Polen ^{4,7}	32,06

At-equity bilanzierte Unternehmen

National	
ENERGY InnovationsPortfolio AG & Co. KGaA, Mannheim ⁸	99,64

¹ Stimmrechtsbeschränkung auf 40%

² Mehrheit der Stimmrechte

³ Zugänge im laufenden Geschäftsjahr

⁴ Mittelbare Beteiligung

⁵ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁶ Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bzw. Stadtwerke Solingen GmbH hält jeweils 100% der Anteile

⁷ Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

⁸ Es liegt kein Control im Sinne des IAS 27 vor

Die Anteile der Gemeinschaftsunternehmen an der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe zeigen sich wie folgt:

Bilanz in Mio Euro	30. 9. 2006	30. 9. 2005
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	290,9	316,7
Kurzfristige Vermögenswerte	40,4	38,6
	331,3	355,3
Passiva		
Eigenkapital	8,6	16,8
Langfristige Schulden	287,5	307,4
Kurzfristige Schulden	35,2	31,1
	331,3	355,3

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro	2005/2006	2004/2005
Umsatzerlöse	237,7	202,7
Aktivierete Eigenleistungen	0,2	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	6,7	5,8
Materialaufwand	157,2	123,3
Personalaufwand	21,8	21,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31,5	31,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,1
EBITDA	34,1	36,3
Abschreibungen	11,1	10,5
EBITA	23,0	25,8
Firmenwert-Abschreibungen	19,3	0,0
EBIT	3,7	25,8
Finanzerträge	0,4	0,7
Finanzaufwendungen	2,0	2,1
EBT	2,1	24,4
Ertragsteuern	8,1	8,8
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	- 6,0	15,6

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2006 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktivischer Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Bei der Endkonsolidierung wird der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs berücksichtigt. Sofern passive Unterschiede entstehen sollten, werden diese unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden, soweit wesentlich, eliminiert. Steuerabgrenzungen werden vorgenommen.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden, sofern die Voraussetzungen hierfür vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam unter den Positionen sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro (funktionale Währung des Konzerns) umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheit des Konzerns (*Foreign Entity*) in ihrer Landeswährung betreiben. Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die modifizierte Stichtagskursmethode verwendet. Hierbei erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals der betroffenen Auslandsgesellschaften sowie aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30. 9. 2006	30. 9. 2005	2005 / 2006	2004 / 2005
Polnische Zloty (PLN)	3,971	3,918	3,913	4,103
Tschechische Kronen (CZK)	28,326	29,553	28,655	30,242

(Quelle: Europäische Zentralbank)

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordert und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert.

Seit dem 1. Januar 2005 unterliegt die MVV Energie Gruppe dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen CO₂-Emissionsrechte, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres unter Angabe des tatsächlichen CO₂-Ausstoßes des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen CO₂-Emissionen die zugeteilten Rechte pro Jahr, müssen die fehlenden Rechte zugekauft werden. Im Konzernabschluss werden am Markt erworbene CO₂-Emissionszertifikate als kurzfristige immaterielle Vermögenswerte unter den sonstigen Vermögenswerten mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert.

Zur verbesserten Darstellung der Vermögenslage der MVV Energie Gruppe wurden in der Bilanz (auch für das Geschäftsjahr 2004/05) die Zuschüsse im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen offen von den Investitionen abgesetzt. Darüber hinaus wurden zur verbesserten Darstellung der Ertragslage in der Gewinn- und Verlustrechnung (auch für das Geschäftsjahr 2004/05) folgende Änderungen vorgenommen:

— Abschreibungen auf Vorräte werden einheitlich im Materialaufwand ausgewiesen.

— Das Zinsergebnis wird in die Bestandteile Finanzerträge und Finanzaufwendungen aufgegliedert und separat ausgewiesen.

Die Erläuterung der Bewertungsmethoden im Einzelnen erfolgt bei den entsprechenden Positionen.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Aus Ermessensausübungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Unsicherheiten bei der Schätzung:

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die MVV Energie Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich oder, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die MVV Energie Gruppe die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und falls erforderlich der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts entsprechend angepasst. Weitere Einzelheiten hierzu sind unter Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Immaterielle Vermögenswerte“ zu finden.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann erfasst werden, wenn sie 10 % des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, haben Änderungen des Abzinsungsfaktors in der MVV Energie Gruppe in der Regel keine wesentlichen Auswirkungen auf den Buchwert der Rückstellungen im nächsten Geschäftsjahr.

Grundsätzlich werden bei diesen Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind der Bilanz beziehungsweise den zugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2006/07 zu erwarten.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind ausschließlich entgeltlich erworben worden und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbegrenzt eingeschätzt wurde, bestehen nicht.

Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten waren nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungskosten in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag belief sich im Geschäftsjahr 2005/06 auf 2 724 Tsd Euro (Vorjahr 3 577 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten konzentrieren sich auf Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 3 und 20 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierfür werden den Geschäfts- oder Firmenwerten zahlungsmittelgenerierende Einheiten auf der Ebene der rechtlichen Einheiten beziehungsweise auf der Basis von Teilkonzernen, die aus geographisch zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen, gebildet.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen, die von den Management- und Aufsichtsorganen genehmigt wurden, ermittelt. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet.

Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei wurden Wachstumsraten von 0,5 bis 1,0 % verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein.

Zur Bestimmung des Nutzungswerts werden die erwarteten Cashflows mit Diskontierungszinssätzen von 4,5 bis 4,9 % nach Steuern abgezinst. Die Ermittlung dieser Diskontierungszinssätze erfolgt auf der Basis von beobachtbaren Marktdaten.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte in Höhe von 21 901 Tsd Euro (Vorjahr 1 387 Tsd Euro) wurde als erzielbarer Betrag der jeweilige Nutzungswert herangezogen.

Die Buchwerte der Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd Euro	30. 9. 2006	30. 9. 2005
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65 066	65 066
Teilkonzern Stadtwerke Solingen	59 472	68 238
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	53 759	64 332
MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin (vormals IVB Immobilien Versorgung GmbH Berlin)	12 346	—
Teilkonzern MVV Tschechien	4 368	4 368
Biomasseheizkraftwerke Altstadt GmbH, Altstadt	3 343	—
Teilkonzern MVV Polen	1 781	4 343
Sonstige	6 996	8 164
	207 131	214 511

Immaterielle Vermögenswerte in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Bruttowerte zum 1. 10. 2004	202 198	249 902	1 933	454 033
Veränderung Konsolidierungskreis	– 2 785	3 038	– 30	223
Währungsanpassungen	226	– 520	4	– 290
Investitionen	3 520	—	3 840	7 360
Abgänge	5 409	—	—	5 409
Übergang IAS 22 auf IFRS 3	—	8 232	—	8 232
Umbuchungen	1 392	—	– 926	466
Bruttowerte zum 30. 9. 2005	199 142	260 652	4 821	464 615
Abschreibungen zum 1. 10. 2004	93 574	44 599	2	138 175
Veränderung Konsolidierungskreis	– 2 518	704	—	– 1 814
Währungsanpassungen	195	– 205	1	– 9
Abschreibungen	14 602	– 1 793	—	12 809
Abgänge	5 016	—	—	5 016
Übergang IAS 22 auf IFRS 3	—	2 836	—	2 836
Umbuchungen	149	—	—	149
Abschreibungen zum 30. 9. 2005	100 986	46 141	3	147 130
Nettowerte zum 30. 9. 2005	98 156	214 511	4 818	317 485
Bruttowerte zum 1. 10. 2005	199 142	260 652	4 821	464 615
Veränderung Konsolidierungskreis	– 598	12 735	—	12 137
Währungsanpassungen	43	– 24	1	20
Investitionen	10 265	—	1 173	11 438
Abgänge	3 622	—	56	3 678
Umbuchungen	5 575	—	– 4 240	1 335
Bruttowerte zum 30. 9. 2006	210 805	273 363	1 699	485 867
Abschreibungen zum 1. 10. 2005	100 986	46 141	3	147 130
Veränderung Konsolidierungskreis	– 1 331	– 1 295	—	– 2 626
Währungsanpassungen	38	– 216	—	– 178
Abschreibungen	14 561	21 602	—	36 163
Abgänge	3 382	—	—	3 382
Abschreibungen zum 30. 9. 2006	110 872	66 232	3	177 107
Nettowerte zum 30. 9. 2006	99 933	207 131	1 696	308 760

2 Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten werden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) sowie um die Kundenzahlungen für Bau- und Hausanschlusskosten bei Neuanschlüssen oder Anschlusserweiterungen gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 50 Jahre. Bei den technischen Anlagen und Maschinen liegt die Abschreibungsdauer zwischen 8 und 50 Jahren, wobei die Leitungsnetze überwiegend mit einer Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren angesetzt sind. Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden in 4 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 225 Tsd Euro (Vorjahr 3 199 Tsd Euro) enthalten. Diese betrafen mit 6 676 Tsd Euro Grundstücke und Gebäude, mit 8 532 Tsd Euro technische Anlagen und Maschinen sowie mit 17 Tsd Euro Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ursache hierfür waren gesunkene Ertragserwartungen aus der zukünftigen Nutzung.

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen gemieteten oder geleasteten Sachanlagen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum auf Grund der Vertragsgestaltung bei der MVV Energie Gruppe liegt. Der im Vorjahr als Finance Lease aktivierte Müllkessel 4 wurde im Berichtsjahr von der MVV Energie Gruppe nach Ablauf der Leasingfinanzierung zurückgekauft.

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 121 Mio Euro wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben. Im Wesentlichen handelt es sich um Grundstücke und Gebäude.

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1. 10. 2004	657 708	2 952 061	238 069	81 232	3 929 070
Veränderung Konsolidierungskreis	- 66 444	- 108 188	- 530	- 2 173	- 177 335
Währungsanpassungen	12 790	12 413	322	351	25 876
Investitionen	8 845	61 217	7 261	77 625	154 948
davon Zuschüsse	744	12 591	32	21	13 388
Abgänge	4 026	19 763	21 211	511	45 511
davon Zuschüsse	136	330	68	—	534
Umbuchungen	2 551	36 774	1 167	- 33 125	7 367
Bruttowerte zum 30. 9. 2005	610 680	2 921 923	225 046	123 378	3 881 027
Abschreibungen zum 1. 10. 2004	241 060	1 628 859	156 955	280	2 027 154
Veränderung Konsolidierungskreis	- 34 364	- 52 619	- 320	—	- 87 303
Währungsanpassungen	5 205	6 205	242	14	11 666
planmäßige Abschreibungen	12 995	86 931	13 131	—	113 057
außerplanmäßige Abschreibungen	1 539	1 634	26	—	3 199
Abgänge	1 292	16 679	19 929	—	37 900
Umbuchungen	- 35	8 304	- 345	- 60	7 864
Abschreibungen zum 30. 9. 2005	225 108	1 662 635	149 760	234	2 037 737
Nettowerte zum 30. 9. 2005	385 572	1 259 288	75 286	123 144	1 843 290
Bruttowerte zum 1. 10. 2005	610 680	2 921 923	225 046	123 378	3 881 027
Veränderung Konsolidierungskreis	4 985	- 6 549	- 1 178	5 891	3 149
Währungsanpassungen	1 680	1 923	- 5	33	3 631
Investitionen	4 055	52 248	5 589	112 854	174 746
davon Zuschüsse	282	11 467	1	769	12 519
Abgänge	6 226	15 203	19 003	1 042	41 474
Umbuchungen	3 653	94 203	1 680	- 110 462	- 10 926
Bruttowerte zum 30. 9. 2006	618 545	3 037 078	212 128	129 883	3 997 634
Abschreibungen zum 1. 10. 2005	225 108	1 662 635	149 760	234	2 037 737
Veränderung Konsolidierungskreis	1 420	- 2 822	- 966	—	- 2 368
Währungsanpassungen	438	905	- 7	9	1 345
planmäßige Abschreibungen	16 517	89 152	11 849	—	117 518
außerplanmäßige Abschreibungen	6 676	8 532	17	—	15 225
Abgänge	3 859	13 865	17 263	7	34 994
Umbuchungen	21	- 7 616	- 27	—	- 7 622
Abschreibungen zum 30. 9. 2006	246 321	1 736 921	143 363	236	2 126 841
Nettowerte zum 30. 9. 2006	372 224	1 300 157	68 765	129 647	1 870 793

3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Die Immobilien werden über einen Zeitraum von 33 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben.

Aufgrund der zeitnahen Anschaffung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den fortgeführten Anschaffungskosten. Anhaltspunkte für eine wesentliche Veränderung des Zeitwerts der Immobilien seit der Errichtung im Mai 2006 ergaben sich nicht. Aus diesem Grund wurde eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter zum Bilanzstichtag nicht eingeholt. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 170 Tsd Euro. Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) beliefen sich auf 69 Tsd Euro.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd Euro

Bruttowerte zum 1. 10. 2005	—
Investitionen	3 788
Umbuchungen	1 969
Bruttowerte zum 30. 9. 2006	5 757
Abschreibungen zum 1. 10. 2005	—
Abschreibungen	103
Abschreibungen zum 30. 9. 2006	103
Nettowerte zum 30. 9. 2006	5 654

4 At-equity bilanzierte Beteiligungen

Die Anteile an der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

At-equity bilanzierte Beteiligungen

in Tsd Euro

Bruttowerte zum 1. 10. 2005	91 804
Veränderung Konsolidierungskreis	44 510
Investitionen/Zugänge	921
Umbuchungen	– 91 804
Bruttowerte zum 30. 9. 2006	45 431
Abschreibungen zum 1. 10. 2005	907
Veränderung Konsolidierungskreis	22 265
Abschreibungen	7 733
Umbuchungen	– 907
Abschreibungen zum 30. 9. 2006	29 998
Nettowerte zum 30. 9. 2006	15 433

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen weisen zum 30. 9. 2006 folgende Finanzkennzahlen auf:

in Tsd Euro

2005/2006

Bilanzsumme	23 716
Schulden	299
Gesamtleistung	2 036
Jahresergebnis (für das Geschäftsjahr 2005/06)	610

5 Übrige Finanzanlagen

Die unter den Übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere werden grundsätzlich als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, soweit sich dieser verlässlich ermitteln lässt. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder von Ausfallrisiken.

Wertminderungen der übrigen Finanzanlagen sind aus den Positionen „Sonstiges Beteiligungsergebnis“ (Textziffer 29) bzw. „Finanzaufwendungen“ (Textziffer 33) ersichtlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,9 % (Vorjahr 4,5 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 11,8 Jahre (Vorjahr 11 Jahre).

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

Die sonstigen Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der ZVO Versorgungs GmbH (Buchwert 28 138 Tsd Euro), der Grosskraftwerk Mannheim AG (Buchwert 25 400 Tsd Euro), der KielNet GmbH Gesellschaft für Kommunikation (Buchwert 11 570 Tsd Euro) und der Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH (Buchwert 9 768 Tsd Euro).

Übrige Finanzanlagen in Tsd Euro	nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finance Lease	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1. 10. 2005	27 738	30 633	22 055	—	3 804	84 230
Änderung Konsolidierungskreis	– 748	– 125	—	—	—	– 873
Investitionen/Zugänge	527	4 212	4 451	13 476	1 384	24 050
Abgänge	16 549	22 706	6 890	2	3 195	49 342
Umbuchungen	– 89	91 893	—	—	—	91 804
Bruttowerte zum 30. 9. 2006	10 879	103 907	19 616	13 474	1 993	149 869
Abschreibungen zum 1. 10. 2005	8 910	12 826	7 779	—	12	29 527
Abschreibungen	—	202	1 675	—	4	1 881
Abgänge	4 081	12 414	2 956	—	– 18	19 433
Umbuchungen	—	907	—	—	—	907
Abschreibungen zum 30. 9. 2006	4 829	1 521	6 498	—	34	12 882
Nettowerte zum 30. 9. 2006	6 050	102 386	13 118	13 474	1 959	136 987
davon langfristig	6 050	102 386	11 250	12 805	1 959	134 450
davon kurzfristig	—	—	1 868	669	—	2 537

Die MVV Energie Gruppe ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

in Tsd Euro	30. 9. 2006
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit	
bis zu einem Jahr	669
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2 672
länger als fünf Jahre	10 133
	13 474
noch nicht realisierter Finanzertrag	5 441
Bruttoinvestitionen in Finanzierungs-Leasingverhältnisse	18 915

6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen (6 645 Tsd Euro) orientierten sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

In den sonstigen Vermögenswerten sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 13 934 Tsd Euro (Vorjahr 10 269 Tsd Euro) enthalten. Darüber hinaus sind in dieser Position die kurzfristig fälligen Anteile der Ausleihungen in Höhe von 2 537 Tsd Euro (siehe Textziffer 5) ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögenswerten sind derivative Finanzinstrumente in Höhe von 109 652 Tsd Euro enthalten. Diese betreffen Zinsderivate und Commodity-Derivate auf Strom, Gas und Kohle.

Die Buchwerte der ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen deren Marktwerten.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Tsd Euro	30. 9. 2006 langfristig	30. 9. 2006 kurzfristig	30. 9. 2005 langfristig	30. 9. 2005 kurzfristig
Forderungen				
gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5	38 184	121	7 139
gegen at-equity bilanzierte Unternehmen	—	—	—	1 456
gegen sonstige Beteiligungen	—	4 728	—	—
Sonstige Vermögenswerte	7 331	185 843	3 973	51 063
	7 336	228 755	4 094	59 658

7 Steuerforderungen

Die Position enthält im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuern, die mit dem Nennwert angesetzt sind.

8 Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Sie sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten bewertet. Dabei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Der Anteil der zu Nettoveräußerungswerten bilanzierten Vorräte am Gesamtbetrag der ausgewiesenen Vorräte ist von untergeordneter Bedeutung.

Vorräte in Tsd Euro	30. 9. 2006	30. 9. 2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21 516	19 034
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	27 258	25 651
Geleistete Anzahlungen	368	663
	49 142	45 348

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen (13 619 Tsd Euro) berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die im Rahmen der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind an den Forderungen gekürzt.

Gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen bestehen Forderungen in Höhe von 49 Tsd Euro (Vorjahr 139 Tsd Euro), gegen at-equity bilanzierte Beteiligungen von 0 Tsd Euro (Vorjahr 3 132 Tsd Euro) sowie gegen sonstige Beteiligungen von 6 756 Tsd Euro (Vorjahr 933 Tsd Euro).

10 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben und entsprechen dem Finanzmittelbestand gemäß der Kapitalflussrechnung. Hiervon entfallen 6 827 Tsd Euro (Vorjahr 10 872 Tsd Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankniveau.

11 Eigenkapital

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 142 764 Tsd Euro verteilt sich auf 55 767 290 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr 50 704 000) über je 2,56 Euro. Die zuvor als Inhaberpapiere notierten Aktien wurden zum 20. Juni 2006 auf Namensaktien umgestellt. Der Anstieg der Aktienanzahl gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der im November 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung sowie aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms. Weitere Angaben hierzu sind in den folgenden Abschnitten „Genehmigtes Kapital I“ und „Genehmigtes Kapital II“ enthalten.

Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2006 mittelbar 66,2 % und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,0 % der Aktien. Die übrigen 18,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital I: Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 4. März 2005 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 39 000 000 Euro (genehmigtes Kapital I) zu erhöhen. Dies entsprach etwa 30 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Am 4. Oktober 2005 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft seine grundsätzliche Einwilligung erteilt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 5 Millionen Stammaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen und die neuen Aktien im Wege eines Accelerated Bookbuildings am Kapitalmarkt zu platzieren. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 15. November 2005 Gebrauch. Durch Ausgabe von 5 Millionen neuen Aktien wurde das Grundkapital um 9,86 % von 129 802 Tsd Euro auf 142 602 Tsd Euro erhöht.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 10. März 2006 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft im Hinblick auf das Belegschaftsaktienprogramm einmalig oder mehrmals um insgesamt 3 400 000 Euro zu erhöhen. Dies entsprach etwa 2,4 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. September 2006 Gebrauch. Durch Ausgabe von 63 290 neuen Aktien

wurde das Grundkapital um 0,11 % von 142 602 Tsd Euro auf 142 764 Tsd Euro erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Hinsichtlich weiterer Angaben zum Belegschaftsaktienprogramm verweisen wir auf Textziffer 36.

Bedingtes Kapital I: Die am Geschäftsjahresanfang bestehenden 34 500 Wandelschuldverschreibungen wurden inzwischen vollständig zurückgezahlt. Es erfolgte kein Umtausch in Aktien der MVV Energie AG.

Bedingtes Kapital III und IV: Das bedingte Kapital III und das bedingte Kapital IV wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. März 2006 aufgehoben. Von der Möglichkeit, Optionen aus diesen Programmen auszugeben, wurde kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Transaktionskosten (nach Steuern) der Kapitalerhöhung vom 15. November 2006, die als Abzug vom Eigenkapital bilanziert wurden, betragen 1 231 Tsd Euro.

Gewinnrücklagen: Die Gewinnrücklagen umfassen neben den anteiligen Gewinnrücklagen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten sowie Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse. In die Marktbewertungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 611 Tsd Euro (Vorjahr 981 Tsd Euro) eingestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag: Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2005/06 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2005/06 (insgesamt 44 613 832,00 Euro). Die Dividende ist am 12. März 2007 zahlbar.

12 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbebeertragsteuer.

Rückstellungen in Tsd Euro	Stand zum 1. 10. 2005	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsanteile an Zuführungen	Stand zum 30. 9. 2006
Langfristige Rückstellungen								
Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	31 382	—	- 22	3 056	2 019	1 468	1 331	29 084
Sonstige Rückstellungen								
Frühpensionierungen	39 064	- 105	—	7 696	1 509	9 646	1 632	41 032
Personalkosten	28 021	—	—	4 835	254	2 879	1 272	27 083
Sanierungen	8 068	—	—	406	—	25	306	7 993
Sonstige Sachverhalte	10 892	—	—	598	—	2 693	550	13 537
Sonstige Rückstellungen	86 045	- 105	—	13 535	1 763	15 243	3 760	89 645
Gesamte langfristige Rückstellungen	117 427	- 105	- 22	16 591	3 782	16 711	5 091	118 729
Kurzfristige Rückstellungen								
Steuerrückstellungen	17 109	333	1	6 918	30	38 537	—	49 032
Sonstige Rückstellungen								
Personalkosten	40 606	17	—	32 069	1 008	34 720	—	42 266
Noch nicht abgerechnete Leistungen	60 401	467	—	50 011	3 049	57 773	—	65 581
Sonstige Sachverhalte	59 137	1 133	134	37 673	8 464	37 877	—	52 144
Sonstige Rückstellungen	160 144	1 617	134	119 753	12 521	130 370	—	159 991
Gesamte kurzfristige Rückstellungen	177 253	1 950	135	126 671	12 551	168 907	—	209 023
Gesamte Rückstellungen	294 680	1 845	113	143 262	16 333	185 618	5 091	327 752

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 19 798 Tsd Euro entrichtet worden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*Projected-unit-credit-Methode*) ermittelt. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Den Gutachten zum 30. September 2006 liegen Trendannahmen für die Gehalts- und Rentenentwicklung von circa 1,23 – 2,75 % (Vorjahr 2,0 %) zugrunde. Es wurde ein Abzinsungssatz von 4,5 % (Vorjahr 4,25 %) angewendet. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs überschreiten, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst.

Die Altersvorsorge für die Beschäftigten der MVV Energie Gruppe ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Nach IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan (*defined benefit plan*), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Beschäftigte der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Beschäftigte mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber (*multi-employer plan*), für die besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Auf Grund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Beschäftigten liegen keine Informationen über den auf die MVV Energie Gruppe entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen vor (wirtschaftliche Verpflichtung). Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan (*defined contribution plan*). Die laufenden Zahlungen an die ZVK stellen demnach Aufwendungen des Geschäftsjahres dar. Die Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 13 189 Tsd Euro (Vorjahr 13 234 Tsd Euro). Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach den Grundlagen der IFRS ermittelten Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe liegen um 297 Mio Euro (Vorjahr 297 Mio Euro) über dem bei der ZVK bilanzierten und anteilig auf die MVV Energie Gruppe entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung).

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen auf Grund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und Vergütung der Beschäftigten) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Tsd Euro	2005/2006
Dienstzeitaufwand	1 466
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	2
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	1 331
	2 799

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Finanzaufwendungen (Zinsen und ähnlichen Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der bilanzierte Wert der Versorgungsansprüche für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich auf den Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

Bilanzierter Wert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Tsd Euro	30. 9. 2006
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche	32 444
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 3 360
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29 084

14 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten auf Grund von Ereignissen in der Vergangenheit, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit unsicher sind. Es wurde der Betrag angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich war, um Zahlungsverpflichtungen und Risiken der MVV Energie Gruppe abzudecken (Erfüllungsbetrag).

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen betreffen im Wesentlichen faktische Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten auf Grund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnliche Rückstellungen. Der Rückstellung für Frühpensionierungen wurden auf Grund einer Ausweitung der Altersteilzeitregelungen auf die Jahrgänge 1952 bis 1954 zusätzlich 7,2 Mio Euro zugeführt.

Die Rückstellung für Personalkosten beinhaltet u. a. Rückstellungen für den sozialverträglichen Personalabbau im Rahmen von Effizienzsteigerungsprogrammen. Die übrigen in dieser Position enthaltenen Sachverhalte resultieren überwiegend aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen und Jubiläumsleistungen.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst im Wesentlichen bereits erbrachte aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Weiterhin sind unter „Sonstige Sachverhalte“ auch Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten. Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend von dem Prozessergebnis, welches nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

15 Finanzschulden

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die durchschnittliche Verzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrug im Berichtsjahr 4,2 % (Vorjahr 5,4 %).

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 716 Mio Euro (Vorjahr 744 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,0 % (Vorjahr 4,9 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 469 Mio Euro (Vorjahr 358 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,4 % (Vorjahr 2,6 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sieben Jahre (Vorjahr sieben Jahre).

Die Position „Verbindlichkeiten aus Anleihen“ beinhaltet im Vorjahr ausschließlich Wandelschuldverschreibungen aus dem unter Textziffer 11 „Eigenkapital“ beschriebenen Bedingten Kapital I. Sämtliche 34 500 Wandelschuldverschreibungen (Vorjahr 34 500) wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt. Es erfolgte kein Umtausch in Aktien der MVV Energie AG. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Textziffer 11 „Eigenkapital“.

Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing handelte es sich um die Leasingfinanzierung für den über die MVV GmbH verkauften und zurückgeleasten Müllkessel 4. Dieser Müllkessel wurde im Berichtsjahr zurückgekauft (siehe hierzu auch Textziffer 2 „Sachanlagen“).

In der Position „Andere Finanzschulden“ ist u. a. der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund der Stillhalterverpflichtung der MVV Energie AG bzw. der SW Kiel Beteiligungsgesellschaft mbH aus einer Put-Option der Stadt Kiel für die von ihr gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Kiel AG ausgewiesen. Die Put-Option der Stadt Kiel kann zwischen dem 6. November

2006 und dem 6. November 2010 ausgeübt werden. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Darüber hinaus ist in dieser Position eine Verbindlichkeit gegenüber der MVV GmbH, Mannheim, in unveränderter Höhe von 55 940 Tsd Euro ausgewiesen.

Von den Finanzschulden sind 121 Mio Euro (Vorjahr 139 Mio Euro) durch Verpfändung von Sachanlagen gesichert.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

Finanzschulden in Tsd Euro	30. 9. 2006 langfristig	30. 9. 2006 kurzfristig	30. 9. 2005 langfristig	30. 9. 2005 kurzfristig
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	942 879	242 132	846 071	255 477
aus Finanzierungsleasing	383	242	284	61 902
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1 182	—	1 279	1 117
gegenüber at-equity konsolidierten Beteiligungen	—	294	—	28 043
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	11 476	—	—
aus Anleihen	—	—	44	44
Andere Finanzschulden	69 669	163 256	185 999	26 995
	1 014 113	417 400	1 033 677	373 578

Fälligkeiten in Jahren

in Tsd Euro	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	242 132	565 002	377 877

16 Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro

	30. 9. 2006 langfristig	30. 9. 2006 kurzfristig	30. 9. 2005 langfristig	30. 9. 2005 kurzfristig
Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	29 125	155 400	25 961	62 489
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	625	—	—
gegenüber at-equity bilanzierte Beteiligungen	—	—	—	13
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	10	—	76
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	—	13 714	1 091	8 838
	29 125	169 749	27 052	71 416

Andere Verbindlichkeiten werden bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind derivative Finanzinstrumente in Höhe von 99 926 Tsd Euro enthalten. Diese betreffen Commodity- und Zinsderivate.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind auch Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 33 633 Tsd Euro (Vorjahr 33 261 Tsd Euro) enthalten. Wesentlichster Posten ist ein im Zuge der Übernahme eines Müllheizkraftwerks von der Energieversorgung Offenbach AG erhaltenes Vorabentgelt für die Verbrennung von Müll in Höhe von 19 687 Tsd Euro (Vorjahr 22 402 Tsd Euro).

Weiterhin sind in den anderen Verbindlichkeiten vor allem Konzessionsabgaben sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der sozialen Sicherung der Beschäftigten enthalten.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro

	30. 9. 2006	30. 9. 2005
gegenüber Lieferanten	123 324	134 509
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	4 926	4 305
gegenüber at-equity bilanzierten Beteiligungen	—	12 630
gegenüber sonstigen Beteiligungen	10 889	20
	139 139	151 464

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

18 Steuerverbindlichkeiten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen veranlagte Ertragsteuern.

19 Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen gebildet, die sich auf Grund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden einerseits und der externen Rechnungslegung nach IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn auf Grund vorliegender Businesspläne die Realisierung dieser Verlustvorträge mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 39 % (Vorjahr 39 %) herangezogen. Dieser ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 25 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie der durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis saldiert. Die Steuerabgrenzungen 2005/06 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern in Tsd Euro	2005/2006	2005/2006	2004/2005	2004/2005
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	5 280	- 21 983	5 941	- 23 884
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 779	- 171 942	608	- 213 841
übrige Finanzanlagen	—	- 5 274	—	- 1 695
Vorräte	522	- 167	2 397	—
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	238	- 3 057	1 009	- 5 166
Rückstellungen für Pensionen	1 688	—	1 836	—
Langfristige sonstige Rückstellungen	13 520	—	15 694	—
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	2 193	- 490	1 728	- 1 087
Verbindlichkeiten	2 256	- 12 232	32 699	- 9 816
Verlustvorträge und Steuergutschriften	6 625	—	9 117	—
Konsolidierung	1	- 3 201	—	- 2 921
Latente Steuern (brutto)	34 102	- 218 346	71 029	- 258 410
Wertberichtigung	- 380	—	- 380	—
Saldierung	- 14 774	14 774	- 39 141	39 141
Latente Steuern (netto)	18 948	- 203 572	31 508	- 219 269

Entgegen der bisherigen Vorgehensweise, wonach sämtliche aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert wurden, wurden in diesem Abschluss aktive und passive latente Steuern nur je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert. Als Anpassungsbedarf gegenüber der Darstellung im Vorjahresabschluss ergab sich für die Vorjahreswerte ein Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 31 508 Tsd Euro bei entsprechender Erhöhung der passiven latenten Steuern.

Neben den genannten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 58 Mio Euro (Vorjahr 99 Mio Euro), die nicht angesetzt werden konnten. Von diesen sind 11 Mio Euro nur bis zum Jahr 2010 nutzbar.

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 902 Tsd Euro (Vorjahr 744 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden tatsächliche und latente Steuern in Höhe von 997 Tsd Euro (Vorjahr 264 Tsd Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Außerdem verminderten sich die aktiven latenten Steuern im laufenden Geschäftsjahr auf Grund von Endkonsolidierungsvorgängen um 3,3 Mio Euro (Vorjahr Verminderung der passiven latenten Steuern um 5,5 Mio Euro).

Aus der Dividendenzahlung für 2004/05 ergibt sich eine Gutschrift von Steuerguthaben aus dem vor dem Jahr 2001 geltenden Körperschaftsteuersystem in Höhe von 211 Tsd Euro. Für künftige Dividendenzahlungen können Steuererminderungsansprüche in Höhe von 2 751 Tsd Euro (Vorjahr 2 962 Tsd Euro), die auf dem alten Körperschaftsteuersystem beruhen, in anteiligen jährlichen Teilbeträgen bis zum Geschäftsjahr 2019/20 realisiert werden. Aus der vorgeschlagenen Dividendenzahlung für 2005/06 ergibt sich ein Körperschaftsteuererminderungsanspruch in Höhe von 197 Tsd Euro.

20 Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Unter den Eventualschulden werden mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann, ausgewiesen. Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften und Wechselobligo bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 56,3 Mio Euro (Vorjahr 54,6 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 6 035 Tsd Euro.

Für das Geschäftsjahr 2006/07 sind in der MVV Energie Gruppe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 278 Mio Euro (Vorjahr 157 Mio Euro) budgetiert. Der deutliche Anstieg resultiert insbesondere aus geplanten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in unseren Wachstumssegmenten Umwelt und Dienstleistungen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend den Fuhrpark und die IT-Ausstattung. Die Mindestleasingzahlungen haben folgende Fälligkeitsstruktur:

Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen	30. 9. 2006
in Tsd Euro	Nominalwert
Operating Leasing	
bis zu einem Jahr	3 917
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	4 686
länger als fünf Jahre	4
	8 607

21 Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente: Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden einbezogen.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 (2004) werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Bei Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere auf Grund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen oder auf den aktuellen Marktwert eines anderen Instruments, das im Wesentlichen das gleiche Instrument ist, oder die Analyse der diskontierten Zahlungsströme sowie Optionspreismodelle.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden bzw. die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Im Falle von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente: Derivative Finanzinstrumente und zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sind die eingesetzten Derivate wirksame Sicherungen künftiger Cashflows im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den speziellen Vorschriften zum Hedge-Accounting, führen die effektiven Zeitwertschwankungen der Derivate nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats, sondern werden erfolgsneutral in einer gesonderten Eigenkapitalrücklage erfasst.

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zinsderivate und Commodity-Derivate über Strom, Gas und Kohle. Die Commodity-Derivate werden überwiegend physisch erfüllt.

Finanzrisikomanagement: Die MVV Energie Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Preis- und Finanzierungsrisiken ausgesetzt. Preisrisiken ergeben sich für die MVV Energie Gruppe insbesondere aus Marktpreisschwankungen auf den Energiemärkten sowie aus Änderungen der Zinssätze. Das Wechselkursrisiko hat für die MVV Energie Gruppe eine untergeordnete Bedeutung. Finanzierungsrisiken können sich für die MVV Energie Gruppe im Wesentlichen in Form von Kreditrisiken ergeben.

Die MVV Energie Gruppe verfolgt das Ziel, durch ein systematisches Risikomanagement eine Absicherung gegen Marktpreis- und Kreditrisiken zu erreichen. Hierzu werden anhand interner Richtlinien Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennungen und Kontrollen festgelegt.

Zur Verminderung von Kreditrisiken werden Vertragspartner im Finanz- und Energiehandelsbereich bei Vertragsabschluss im Hinblick auf ihre Bonität systematisch geprüft und überwacht sowie Limite vorgegeben, innerhalb derer die Geschäftsfelder der MVV Energie Gruppe handeln dürfen. Im Energiehandel und bei Neuinvestitionen wird das Ausfallrisiko bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte umfassen, besteht das maximale Ausfallrisiko in der Höhe des entsprechenden Buchwerts.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden Zinsswaps abgeschlossen. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Diese dienen vor allem der Absicherung gegen Marktpreisrisiken. Der Einsatz von Commodity-Derivaten zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch organisatorisch getrennte Einheiten limitiert und überwacht.

Mit Beginn des Geschäftsjahres wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und der damit verbundenen Konkretisierung der so genannten „Own Use Exemption“ die Abbildung von Energiehandelsgeschäften geändert. Demnach fallen auch

schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels vermehrt in den Anwendungsbereich von IAS 39 (2004) und müssen als Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 (2004) fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 (2004) betrifft insbesondere physisch zu erfüllende Warentermingeschäfte, die im Rahmen der Lastganganpassung wieder veräußert werden.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte in Tsd Euro	30. 9. 2006	davon	30. 9. 2006	30.9.2005	davon	30.9.2005
	Nominalvolumen Gesamt	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Marktwerte	Nominalvolumen Gesamt	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Marktwerte
Zinsderivate	167 322	126 871	9 637	110 226	77 981	1 109
Commodity-Derivate	2 227 249	845 379	89	301 347	186 730	45
	2 394 571	972 250	9 726	411 573	264 711	1 154

Bei den Zinsderivaten handelt es sich fast ausschließlich um Zinsswaps.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt einteilen:

Commodity-Derivate in Tsd Euro	30. 9. 2006	30. 9. 2006	30. 9. 2005	30. 9. 2005
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Strom	2 179 709	- 1 424	301 347	45
Kohle	46 412	1 575	—	—
Gas	1 128	- 62	—	—
	2 227 249	89	301 347	45
Termingeschäft	2 179 709	- 1 424	301 347	45
Swaps	47 540	1 513	—	—
	2 227 249	89	301 347	45

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden mit dem Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden bzw. mit Erbringung der Leistung erfasst.

Die nach Sparten gegliederten Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung dargestellt. In den Umsatzerlösen der Sparte Strom ist die weiterberechnete Energiesteuer in Höhe von 105 883 Tsd Euro (Vorjahr 92 441 Tsd Euro) enthalten.

23 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen sind hauptsächlich durch den Bau von und die Erweiterungsmaßnahmen in Versorgungsnetzen und Kraftwerksanlagen bedingt.

24 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Tsd Euro	2005 / 2006	2004 / 2005
Erträge		
aus der Auflösung von Rückstellungen	16 310	9 875
aus Gutschriften	2 264	9 411
aus Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	12 715	8 882
aus IT-Dienstleistungen	8 064	6 357
aus Vertragsstrafen und der Einziehung von Außenständen	1 594	5 048
aus Leistungen an Beschäftigte	2 037	1 807
aus Fremdwährungseffekten	683	1 107
Erstattungen für Schadensfälle	2 464	1 925
Mieterträge	2 347	1 892
Gewinne aus Anlageverkäufen	6 412	1 173
Übrige	29 174	18 127
	84 064	65 604

Mieterträge werden linear über die Laufzeit der Miet- bzw. Leasingverhältnisse erfasst.

25 Materialaufwand

Materialaufwand in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1 201 563	1 061 681
Bezogene Leistungen	171 035	172 930
	1 372 598	1 234 611

Im Materialaufwand sind Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 354 Tsd Euro enthalten. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von untergeordneter Bedeutung.

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert in erster Linie aus der starken Zunahme der Energiebezugskosten.

26 Personalaufwand

Personalaufwand in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Löhne und Gehälter	221 649	234 955
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	42 733	43 436
Aufwendungen für Altersversorgung	15 750	16 124
	280 132	294 515

Zum Bilanzstichtag 30. September 2006 waren 6 287 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 6 392) in der MVV Energie Gruppe beschäftigt. In diesem Personalstand sind 314 Auszubildende enthalten (Vorjahr 306).

Der Rückgang des Personalaufwands um 14 383 auf 280 132 Tsd Euro resultiert im Wesentlichen aus einer Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung (FOKUS) im vergangenen Geschäftsjahr. Dieser Effekt wirkte sich im Berichtsjahr nicht mehr auf den Personalaufwand aus.

27 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Energiesteuer	106 473	93 698
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäften zur Lastganganpassung	61 691	—
Konzessionsabgabe	59 303	58 092
Beiträge, Gebühren und Abgaben	17 918	17 445
Zuführungen zu Wertberichtigungen	16 307	17 064
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	10 651	14 979
Mieten und Pachten	16 629	14 059
Aufwendungen für Wartungen und Reparaturen	14 414	11 326
Personal- und Sozialaufwendungen	9 777	8 582
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	8 895	7 867
Verluste aus Anlageverkäufen	4 489	5 159
Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten	4 769	47
Betriebliche Steuern (außer Energiesteuer)	3 329	2 239
Übrige	37 440	23 660
	372 085	274 217

Der Aufwand aus den nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäften resultiert aus der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004).

In den Zuführungen zu Wertberichtigungen und den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen für Prozessrisiken und Drohverluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Zu Einzelheiten verweisen wir auf Textziffer 12 „Rückstellungen“.

28 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Position setzt sich zusammen aus anteiligen Jahresergebnissen in Höhe von 921 Tsd Euro und Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 7 733 Tsd Euro.

29 Sonstiges Beteiligungsergebnis

Sonstiges Beteiligungsergebnis in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Erträge aus Beteiligungen	9 501	1 908
Erträge aus Gewinnabführung	1 313	—
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 1	– 291
Abschreibungen auf Beteiligungen	– 4 173	– 7 673
Zuschreibungen auf Beteiligungen	—	2 445
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	—	– 1 867
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsveräußerungen	8 230	546
	14 870	– 4 932

30 Abschreibungen

Abschreibungen in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Abschreibungen	147 406	130 858

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen sowie der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

31 Firmenwert-Abschreibungen

Die Firmenwert-Abschreibungen enthalten folgende Wertminderungen auf Firmenwerte von Teilkonzernen:

Firmenwert-Abschreibungen in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	10 573	—
Teilkonzern Stadtwerke Solingen	8 766	—
Teilkonzern MVV Polen	2 562	1 387
Teilkonzern MVV Tschechien	– 299	– 3 180
	21 602	– 1 793

Im Rahmen von Anteilerhöhungen im Teilkonzern MVV Tschechien entstanden negative Unterschiedsbeträge zwischen Kaufpreis und Neubewertetem anteiligen Nettovermögen, welche sofort erfolgswirksam zu erfassen waren. Hieraus ergab sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von 299 Tsd Euro (Vorjahr 3 180 Tsd Euro).

32 Finanzerträge

Finanzerträge in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Erträge aus Ausleihungen	726	1 507
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3 027	3 070
Zinserträge aus Finance-Lease	244	—
	3 997	4 577

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge für Tages- und Festgeldanlagen sowie Zinserträge für die Kontokorrentverzinsung enthalten.

33 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	1 680	60
Abschreibungen auf kurzfristige Ausleihungen	42	45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75 262	82 499
	76 984	82 604

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind neben den Aufzinsungen von Rückstellungen auch die Barwertveränderungen der Zahlungsverpflichtung aus der Put-Option Kiel sowie die anteiligen an die Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Kiel AG, Kiel, ausgeschütteten Jahresergebnisse ausgewiesen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Darüber hinaus enthalten die Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Darlehensverpflichtungen und Darlehensnebenkosten.

34 Ertragsteuern

Ertragsteuern in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Tatsächliche Steuern	71 630	41 287
Latente Steuern	- 7 258	- 2 402
	64 372	38 885

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie ausländische Ertragsteuern.

In den tatsächlichen Steuern sind im Saldo Erträge in Höhe von 1,4 Mio Euro enthalten (Vorjahr 1,5 Mio Euro), die vorangegangene Perioden betreffen.

Die latenten Steuererträge sind in Höhe von 6,4 Mio Euro auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Der übersteigende Restbetrag resultiert aus der erfolgswirksamen Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustverträge.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

Überleitung des Ertragsteuersatzes in Tsd Euro	2005/2006	2004/2005
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	127 972	79 484
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 39 %	49 908	30 999
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	3 155	3 252
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	- 87	- 9
Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	4 335	3 350
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3 777	1 917
Steuerfreie Erträge	- 11 401	- 1 829
Ergebnisse aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	- 359	- 2 760
Nicht abziehbare Firmenwert-Abschreibungen	10 350	- 641
Steuerlich nicht abzugsfähige Effekte aus der Anwendung von IAS 32 (2003)	3 354	4 360
Steuern für Vorjahre	- 1 429	- 1 511
Effekte aus Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	787	—
Sonstige	1 982	1 757
Effektiver Steueraufwand	64 372	38 885
Effektiver Steuersatz in %	50,3	48,9

35 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie	2005/2006	2004/2005
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro	50 010	27 902
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Jahresdurchschnitt)	55 088	50 702
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in Euro	0,91	0,55
Dividende je Aktie in Euro	0,80	0,75

Die Dividende des Berichtsjahres entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 9. März 2007. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Geschäftsjahres 2004/05 wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2006 angenommen. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorlagen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Sonstige Erläuterungen

36 Belegschaftsaktien

Im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms konnten Beschäftigte der MVV Energie Gruppe in der Zeit vom 28. August bis zum 19. September 2006 zu vergünstigten Konditionen Aktien der MVV Energie AG ordern. Teilnahmeberechtigt waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVV Energie AG und von 15 Beteiligungen der MVV Energie AG. Pro Kopf konnten zwischen 20 und 300 Aktien bestellt werden.

Der Kaufpreis je Aktie betrug 17,50 Euro. Grundlage hierfür war der Durchschnittskurs der MVV Energie AG im XETRA-Handel in der Zeit vom 21. bis 25. August 2006 in Höhe von 22,50 Euro. Auf diesen Kurs wurde den Beschäftigten ein Abschlag von 5 Euro gewährt. Die Mitarbeiteraktien unterliegen bis zum 31. Dezember 2008 einer Veräußerungssperfrist.

Insgesamt wurden von den Beschäftigten 63 290 Aktien geordert. Diese wurden aus dem Genehmigten Kapital II (siehe Textziffer 11) neu geschaffen. Die hierzu erforderliche Kapitalerhöhung in Höhe von 162 Tsd Euro wurde am 20. September 2006 vom Vorstand der MVV Energie AG beschlossen. Der Aufsichtsrat hat am selben Tag seine Zustimmung erteilt. Am 28. September 2006 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden am 25. September 2006 zum Kurs von 22,50 Euro von einem Kreditinstitut gezeichnet und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres durch die MVV Energie AG zur Weiterveräußerung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückerworben. Die geordneten Aktien hatten am 30. September 2006 bei einem Schlusskurs von 23,23 Euro (XETRA-Handel) einen Marktwert von 1 470 Tsd Euro. Sie wurden am 11. Oktober 2006 an die Beschäftigten übertragen.

Das Belegschaftsaktienprogramm führte im Konzernabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2005/06 zu einem Personalaufwand in Höhe von 385 Tsd Euro. Die Ermittlung des Personalaufwands erfolgt auf Basis des Abschlags in Höhe von 5 Euro je Aktie und unter Berücksichtigung der Sozialversicherung.

37 Segmentberichterstattung

Die Segmentierung der MVV Energie Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Eine Aufteilung nach geographischen Merkmalen wurde nicht vorgenommen, da die MVV Energie Gruppe die nach IAS 14.69 geforderten Grenzwerte bezüglich Umsatzerlöse, Vermögen und Investitionen im Ausland nicht überschreitet.

Das Segment Strom umfasst die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Verteilung und Vertrieb von Strom. Die Segmente Gas und Wärme beinhalten die Wertschöpfungsstufen Bezug, Verteilung und Vertrieb von Gas bzw. Heizwasser und Dampf. Im Segment Wasser ist zusätzlich zu Bezug, Verteilung und Vertrieb die Wertschöpfungsstufe Produktion (Wasserwerke) enthalten.

Das Segment Dienstleistungen umfasst die Aktivitäten des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen, die sich in industrielles und kommunales Contracting, nationales und internationales Consulting sowie Industrie- und Bahnschaltanlagen untergliedern. Außerdem gehört dazu das Dienstleistungsgeschäft der Stadtwerke-Beteiligungen, die sich wiederum in technische Dienstleistungen, Telekommunikations- und Contracting-Dienstleistungen unterteilen.

Im Segment Umwelt sind die Aktivitäten im Zusammenhang mit der thermischen Reststoffverwertung und dem Betrieb von Biomassekraftwerken abgebildet.

In der Zeile Sonstiges/Konsolidierung werden sowohl Konsolidierungseffekte als auch die den Geschäftssegmenten nicht zuordenbaren Tätigkeiten dargestellt. Der Beteiligungsbuchwert und das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen werden ebenfalls im Segmentergebnis bzw. im Segmentvermögen bei Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen, da deren Tätigkeit nicht im Wesentlichen einem Geschäftssegment zugeordnet werden kann.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Die Segmentumsätze ergeben sich aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen beinhalten den im Rahmen von Impairment-Tests im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungsaufwand für

Firmenwerte, at-equity bilanzierte Beteiligungen, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Als Segmentergebnis wurde das operative Betriebsergebnis (EBIT) ausgewählt. Auf eine Überleitung zum Jahresergebnis haben wir in der Segmentberichterstattung abgesehen, da diese bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen sind grundsätzlich die Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und die langfristigen Rückstellungen dargestellt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden stellen das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden der Geschäftssegmente ohne nicht zuordenbare Posten dar. Die nicht zuordenbaren Posten umfassen im Wesentlichen laufende und latente Ertragsteuern, flüssige Mittel, Finanzforderungen und Finanzschulden.

Gegenüber der Darstellung im Vorjahresabschluss wurden bei den Vorjahreswerten in diesem Abschluss folgende Anpassungen vorgenommen:

— In den Segmentabschreibungen werden ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Es sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vorräte mehr enthalten.

— Erstmals wurden separate Angaben zu Wertminderungen und sonstigen wesentlichen, nicht zahlungswirksamen Aufwendungen je Segment angegeben.

— In den Segmentinvestitionen werden ausschließlich Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Investitionen in Finanzanlagen sind nicht mehr enthalten.

— Aus dem Segmentvermögen und den Segmentschulden wurden nicht zuordenbare Vermögenswerte bzw. Schulden eliminiert.

Hieraus ergaben sich folgende Änderungen im Vergleich zur Darstellung im Vorjahresabschluss:

Segmente	Abschreibungen			außerplanmäßige Abschreibungen			sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		
	Angabe im Vorjahresabschluss	Anpassung	Adjustierte Vorjahreszahl	Angabe im Vorjahresabschluss	Anpassung	Adjustierte Vorjahreszahl	Angabe im Vorjahresabschluss	Anpassung	Adjustierte Vorjahreszahl
in Tsd Euro									
Strom	24 008	- 1 391	22 617	—	1 593	1 593	—	8 500	8 500
Wärme	23 019	1 436	24 455	—	- 1 385	- 1 385	—	2 178	2 178
Gas	14 946	- 522	14 424	—	598	598	—	3 192	3 192
Wasser	10 620	- 153	10 467	—	173	173	—	924	924
Dienstleistungen	6 305	- 154	6 151	—	176	176	—	940	940
Umwelt	26 131	- 187	25 944	—	214	214	—	1 142	1 142
Sonstiges/Konsolidierung	25 216	- 34	25 182	—	37	37	—	13 088	13 088
MVV Energie Gruppe	130 245	- 1 005	129 240	—	1 406	1 406	—	29 964	29 964

Segmente	Investitionen			Vermögen			Schulden		
	Angabe im Vorjahresabschluss	Anpassung	Adjustierte Vorjahreszahl	Angabe im Vorjahresabschluss	Anpassung	Adjustierte Vorjahreszahl	Angabe im Vorjahresabschluss	Anpassung	Adjustierte Vorjahreszahl
in Tsd Euro									
Strom	30 061	- 7 835	22 226	787 566	- 54 108	733 458	428 333	- 303 839	124 494
Wärme	32 936	- 8 813	24 123	507 292	- 33 131	474 161	288 817	- 232 475	56 342
Gas	22 527	- 5 500	17 027	353 680	- 22 600	331 080	196 835	- 146 710	50 125
Wasser	16 690	- 4 019	12 671	304 484	- 16 226	288 258	173 697	- 136 452	37 245
Dienstleistungen	22 021	- 13 425	8 596	157 265	- 12 306	144 959	85 875	- 62 485	23 390
Umwelt	67 985	- 4 266	63 719	474 767	- 29 436	445 331	298 382	- 230 015	68 367
Sonstiges/Konsolidierung	22 245	- 8 299	13 946	314 038	- 84 021	230 017	83 618	86 396	170 014
nicht zugeordnet (Bilanz)	—	—	—	—	270 710	270 710	—	1 650 961	1 650 961
MVV Energie Gruppe	214 465	- 52 157	162 308	2 899 092	18 882	2 917 974	1 555 557	625 381	2 180 938

38 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen (abgehenden) flüssigen Mittel werden mit den Auszahlungen für den Erwerb (Einzahlungen aus der Desinvestition) verrechnet.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

- Erhaltene Zinsen in Höhe von 4,7 Mio Euro (Vorjahr 2,9 Mio Euro) und gezahlte Zinsen in Höhe von 57,6 Mio Euro (Vorjahr 56,0 Mio Euro).
- Gezahlte Ertragsteuern von 36,3 Mio Euro (Vorjahr 39,4 Mio Euro) und erstattete Ertragsteuern von 8,5 Mio Euro (Vorjahr 23,0 Mio Euro) sowie
- nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung das zugeflossene Beteiligungsergebnis von 4,8 Mio Euro (Vorjahr 6,3 Mio Euro).

Entgegen der bisherigen Vorgehensweise werden erhaltene Zuschüsse im Cashflow aus der Investitionstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Zudem werden Auszahlungen für den Erwerb (Einzahlungen aus dem Verkauf) von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen gesondert von Auszahlungen (Einzahlungen) für übrige Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus wird im Investitionsbereich erstmals der Betrag der als Kauf- oder Verkaufspreis gezahlten oder erhaltenen Mittel abzüglich der erworbenen oder veräußerten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Hieraus ergab sich für Vorjahreswerte eine Umgliederung aus der Position „Veränderung der flüssigen Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen“ in die Position „Einzahlungen aus der Veräußerung von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen“ in Höhe von 15 819 Tsd Euro.

39 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 100% der Anteile an der MVV Verkehr AG, die zu 66,2% an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 dar.

Zwischen Unternehmen der MVV Energie Gruppe und der Stadt Mannheim sowie den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge sowie Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus besteht zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim ein Konzessionsvertrag.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften in Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2005/2006	2004/2005	2005/2006	2004/2005	2005/2006	2004/2005
Stadt Mannheim ¹	26 418	21 210	5 032	61 105	63 946	170 456
Quotenkonsolidierte Unternehmen	40 233	36 399	2 079	1 801	908	236

¹ Einschließlich der von der Stadt Mannheim beherrschten Unternehmen

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit at-equity bilanzierten Beteiligungen in nennenswertem Umfang bestanden im Berichtsjahr nicht.

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2006 endendes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Vorstände der Konzerngesellschaft MVV RHE AG; der Vorstandsvorsitzende ist zudem Geschäftsführer der MVV GmbH. Die Vergütungen für die Tätigkeit in diesen Gesellschaften sind in der von der MVV Energie AG gezahlten Vergütung enthalten und werden von der MVV RHE AG und der MVV GmbH erstattet. Von der fixen Vergütung der Vorstandsmitglieder erstattet die MVV RHE AG der MVV Energie AG 15% für deren Tätigkeit für die MVV RHE AG (beim Vorstandsvorsitzenden ohne Berücksichtigung der Zulage des Vorstandsvorsitzenden). Die MVV GmbH erstattet der MVV Energie AG 2% der fixen Vergütung des Vorstandsvorsitzenden für seine Tätigkeit für die MVV GmbH (ohne Berücksichtigung der Zulage des Vorstandsvorsitzenden).

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1 881 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	aus Aufsichtsratsmandaten	Gesamt
Dr. Rudolf Schulten	404	209	9	622
Dr. Werner Dub	239	170	5	414
Hans-Jürgen Farrenkopf	242	170	5	417
Karl-Heinz Trautmann	253	170	5	428
	1 138	719	24	1 881

¹ Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden

² Rückstellung einschließlich Schlussabrechnungsbeträge aus 2004/05

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt; es gab keine weiteren Leistungen von dritter Seite.

Die Versorgungszusagen gegenüber den Vorstandsmitgliedern sind leistungsorientiert. Der Dienstzeitaufwand (*service cost*) beträgt 393 Tsd Euro. Der Barwert der Gesamtverpflichtung (*defined benefit obligation*) beträgt zum Bilanzstichtag 2 840 Tsd Euro.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 199 Tsd Euro. Der Barwert der Gesamtverpflichtung (*defined benefit obligation*) aus leistungsorientierten Versorgungszusagen beträgt zum Bilanzstichtag 2 917 Tsd Euro.

Zu den nahe stehenden Personen zählen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu in der MVV Energie Gruppe auch die Bereichsleiter/Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3 561 Tsd Euro.

Bereichsleiter/Prokuristen erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von durchschnittlich 8,6 % der festen Vergütung. Leitende Angestellte können innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen hierfür beliefen sich im Berichtsjahr auf 159 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Vorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 300 Euro pro Person und Sitzung gewährt. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 284 Tsd Euro.

Weiterhin wurden zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der MVV Energie AG Darlehen in Höhe von zusammen 20 Tsd Euro gewährt. Die Darlehen sind mit 4,9 % zu verzinsen.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden insgesamt 1 029 Aktien der MVV Energie AG gehalten.

40 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2005/06 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

in Tsd Euro	2005/2006
Abschlussprüfung	445
Sonstige Bestätigungsleistungen	18
Steuerberatungsleistungen	16
Sonstige Leistungen	30
	509

41 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

42 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 39 „Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften“) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen der MVV Energie Gruppe und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 20 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die MVV Energie Gruppe hat am 1. Oktober 2006 100% der Anteile an der IGS Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG erworben. Der Kaufpreis ist noch nicht endgültig bestimmt.

Das für Vertrieb, Marketing und Umwelt zuständige Vorstandsmitglied der MVV Energie AG, Karl-Heinz Trautmann, ist zum 15. Oktober 2006 aus der MVV Energie AG ausgeschieden.

Mannheim, den 27. November 2006

MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Schulden



Dr. Dub



Farrenkopf

Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Rudolf Schulten

Vorsitzender
Kaufmännische Angelegenheiten

Dr. Werner Dub

Technik, Netze und
Energiedienstleistungen

Hans-Jürgen Farrenkopf

Personal, Soziales, IT und
Immobilienmanagement

Karl-Heinz Trautmann

bis 15. Oktober 2006
Marketing, Vertrieb und Umwelt

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Gerhard Widder

Vorsitzender
Oberbürgermeister der
Stadt Mannheim
Diplom-Ingenieur (FH)

Manfred Lösch¹

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des
MVV-Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹

seit 10. März 2006
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Holger Buchholz¹

seit 10. März 2006
Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel

Peter Dinges¹

bis 10. März 2006
Betriebsrat der MVV Energie AG

Werner Ehret¹

Betriebsrat der MVV Energie AG

Dr. Rudolf Friedrich

seit 10. März 2006
Arbeitsamtsdirektor a. D.

Dr. Manfred Fuchs

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats der
Fuchs Petrolub AG

Reinhold Götz

seit 14. Dezember 2005
Diplom-Handelslehrer
2. Bevollmächtigter IG Metall
Mannheim

Rosi Haus¹

bis 10. März 2006
Geschäftsführerin
ver.di Offenbach

Dr. Karl Heidenreich

Ehemaliges Mitglied des
Vorstands der Landesbank
Baden-Württemberg

Michael Homann¹

seit 10. März 2006
Bereichsleiter Materialwirtschaft,
IT und angewandte Informatik
der MVV Energie AG

Prof. Dr. Egon Jüttner

Universitätsprofessor

Helfried Kroppe¹

bis 15. Januar 2006
Bereichsleiter Netz
der MVV Energie AG

Egon Laux¹

bis 10. März 2006
Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Energie-
versorgung Offenbach AG

Klaus Lindner¹

Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Dr. Norbert Loos

seit 10. März 2006
Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH

Dr. Frank Mentrup

Arzt
Mitglied des Landtags
Baden-Württemberg

Manuel Mertes¹

seit 10. März 2006
Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Dr. Rolf Neuhaus

bis 25. Oktober 2005
Wirtschaftsberater

Barbara Neumann¹

seit 10. März 2006
Vorsitzende des Betriebsrats
der Stadtwerke Kiel AG

Dr. jur. Sven-Joachim Otto

bis 10. März 2006
Richter

Wolfgang Raufelder

seit 10. März 2006
Architekt und Stadtplaner

Konrad Schlichter

bis 10. März 2006
Betriebswirt

Sabine Schlorke¹

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Rolf Schmidt

bis 10. März 2006
Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Bernd Sendzik¹

bis 31. Januar 2006
Kaufmännischer Angestellter der
Energieversorgung Offenbach AG

Uwe Spatz¹

seit 10. März 2006
Betriebsrat der MVV Energie AG

Christian Specht

Finanzbürgermeister
der Stadt Mannheim

Christa Spohni¹

bis 10. März 2006
Kaufmännische Angestellte
der MVV Energie AG

¹gewählte Arbeitnehmervertreter

Die Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten
detailliert nach zusätzlichen Mandaten und Tätigkei-
ten aufgeführt.

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name
Beruf

Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Gerhard Widder **Vorsitzender**

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Diplom-Ingenieur (FH)

Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim
MVV GmbH, Mannheim
MVV OEG AG, Mannheim
MVV RHE AG, Mannheim
MVV Verkehr AG, Mannheim

BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim
Mafinex-Technologiezentrum GmbH, Mannheim
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH, Mannheim
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim

Manfred Lösch **Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des
MVV-Konzernbetriebsrats

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach
MVV GmbH, Mannheim

Johannes Böttcher

seit 10. März 2006
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach
MVV GmbH, Mannheim

Holger Buchholz

seit 10. März 2006
Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel

Stadtwerke Kiel AG, Kiel

Peter Dinges

bis 10. März 2006
Betriebsrat der MVV Energie AG

Werner Ehret

Betriebsrat der MVV Energie AG

MVV GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Rudolf Friedrich seit 10. März 2006 Arbeitsamtsdirektor a. D.	MVV Verkehr AG, Mannheim	BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Manfred Fuchs Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fuchs Petrolub AG	Fuchs Petrolub AG, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender)	Hilger u. Kern GmbH, Mannheim
Reinhold Götz seit 14. Dezember 2005 Diplom-Handelslehrer 2. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	Deutz AG, Köln	Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim
Rosi Haus bis 10. März 2006 Geschäftsführerin ver.di Offenbach	Stadtwerte Offenbach Holding, Offenbach	
Dr. Karl Heidenreich Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg	IBB Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen bis 20. Februar 2006 K+S Aktiengesellschaft, Kassel	
Michael Homann seit 10. März 2006 Bereichsleiter Materialwirtschaft, IT und angewandte Informatik der MVV Energie AG	MVV GmbH, Mannheim	
Prof. Dr. Egon Jüttner Universitätsprofessor	MVV GmbH, Mannheim MVV RHE AG, Mannheim	Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim

Name
Beruf
Helfried Kroppe

bis 15. Januar 2006
 Bereichsleiter Netz der
 MVV Energie AG

Egon Laux

bis 10. März 2006
 Stellvertretender Vorsitzender des
 Betriebsrats der Energieversorgung
 Offenbach AG

Klaus Lindner

Gewerkschaftssekretär
 ver.di Rhein-Neckar

Prof. Dr. Norbert Loos

seit 10. März 2006
 Geschäftsführender Gesellschafter
 der Loos Beteiligungs-GmbH

Dr. Frank Mentrup

Arzt
 Mitglied des Landtags
 Baden-Württemberg

Manuel Mertes

seit 10. März 2006
 Stellvertretender Vorsitzender des
 Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

**Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden
 Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften**

 Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach
 MVV GmbH, Mannheim

 Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach
 bis 7. März 2006

 MVV GmbH, Mannheim

 BHS tabletop AG, Selb (Vorsitzender)
 Carl Schenck AG, Darmstadt
 Dürr AG, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender)
 LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach
 (Vorsitzender)
 Hans R. Schmidt Holding AG, Offenburg (Vorsitzender)
 TRUMPF GmbH + Co. KG, Ditzingen

 MVV GmbH, Mannheim

 Stadtwerke Kiel AG, Kiel

**Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
 Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**

 EUS GmbH, Dortmund
 Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim
 MVV Energie Tschechien CZ s.r.o. Praha, Tschechien
 MVV Polska Sp. z o.o. Warszawa, Polen

 KSG GmbH, Offenbach
 bis 7. März 2006

 LTS Lohmann Therapy Systems Corporation, West Caldwell,
 NJ, USA (Vorsitzender)

 m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim
 Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim

 BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim
 GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Rolf Neuhaus bis 25. Oktober 2005 Wirtschaftsberater		
Barbara Neumann seit 10. März 2006 Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Dr. jur. Sven-Joachim Otto bis 10. März 2006 Richter	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim MVV GmbH, Mannheim Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH (ZWM), Mannheim	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim
Wolfgang Raufelder seit 10. März 2006 Architekt und Stadtplaner	MVV Verkehr AG, Mannheim	Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim
Konrad Schlichter bis 10. März 2006 Betriebswirt	MVV GmbH, Mannheim MVV Verkehr AG, Mannheim	
Sabine Schlorke Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar	MVV GmbH, Mannheim	

Name**Beruf****Rolf Schmidt**

bis 10. März 2006

Bürgermeister der
Stadt Mannheim**Bernd Sendzik**

bis 31. Januar 2006

Kaufmännischer Angestellter
der Energieversorgung
Offenbach AG**Uwe Spatz**

seit 10. März 2006

Betriebsrat der
MVV Energie AG**Christian Specht**Finanzbürgermeister
der Stadt Mannheim**Christa Spohni**

bis 10. März 2006

Kaufmännische Angestellte
der MVV Energie AG**Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften**

MVV GmbH, Mannheim

MVV Energie AG, Mannheim

MVV Umwelt GmbH, Mannheim

MVV RHE AG, Mannheim

MVV Verkehr AG, Mannheim

Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH (ZWM),
Mannheim**Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**

Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, Mannheim

Grossmarkt Mannheim GmbH, Mannheim

m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim

Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim

Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim

Rheinfähre Altrip GmbH, Altrip

Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH, Mannheim

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim

BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim

GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim

MWS Bauconsult GmbH, Mannheim

MWS Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim

Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 27. November 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Herrwerth
Wirtschaftsprüfer



Busson
Wirtschaftsprüfer

Ereignisse und Termine

11. 1. 2007	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
14. 2. 2007	Zwischenbericht 1. Quartal 2006/2007
9. 3. 2007	Hauptversammlung
12. 3. 2007	Dividendenzahlung
14. 5. 2007	Zwischenbericht 2. Quartal 2006/2007
14. 5. 2007	Pressekonferenz und Analystenkonferenz 2. Quartal 2006/2007
14. 8. 2007	Zwischenbericht 3. Quartal 2006/2007
20. 11. 2007	Veröffentlichung vorläufiger Kennzahlen zum Jahresabschluss 2006/2007

Impressum

Verantwortlich	MVV Energie AG Konzern Daten und Reporting D-68142 Mannheim Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke Telefon 0621 290-2392 Telefax 0621 290-3075 w.schwannecke@mvv.de
Redaktion und Projektsteuerung	Dipl.-Betw. (FH) Bettina von Rebenstock Telefon 0621 290-3614 Telefax 0621 290-3075 b.rebenstock@mvv.de Petra Wandernoth Telefon 0621 290-3417 Telefax 0621 290-3075 p.wandernoth@mvv.de
Lektorat	FinKom Gesellschaft für Finanzkommunikation mbH, Usingen
Konzeption und Gestaltung, kreative Leitung, Beratung und Projektmanagement	Anja Helm 745 Agentur für Gestaltung, Düsseldorf
Fotografie	Alexander Basta, Düsseldorf Bernd Georg, Offenbach (Foto Seite 4)

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

Postanschrift
D-68142 Mannheim

Telefon 0621 290-0
Telefax 0621 290-2324

www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

Kontakt

Investor Relations
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
www.mvv-investor.de
ir@mvv.de

Internet

Die deutsche und die englische Ausgabe können im Internet als interaktive Online-Geschäftsberichte aufgerufen werden und stehen auch als PDF-Datei zur Verfügung.

www.mvv-investor.de

Ansprechpartner Geschäftsbericht

Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke
Konzerndaten und Reporting
Telefon 0621 290-2392
Telefax 0621 290-3075
w.schwannecke@mvv.de

Dipl.-Betw. (BA) Frank Nagel
Telefon 0621 290-2692
Telefax 0621 290-3075
f.nagel@mvv.de

Ansprechpartner Investor Relations

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hilko Schomerus
Konzernstrategie und
Investor Relations
Telefon 0621 290-2567
Telefax 0621 290-3075
h.schomerus@mvv.de

